



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

G

429

2



G429.2



**Harvard College Library**

FROM THE

**CONSTANTIUS FUND**

Established by Professor E. A. SOPHOCLES of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books (the ancient classics), or of Arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books."





# Alliteration

bei den

**drei grossen griechischen Tragikern.**

---

## Inaugural-Dissertation

zur

**Erlangung der Doktorwürde**

der

**hohen philosophischen Fakultät**

der

**kgl. bayr. Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen**

vorgelegt von

**Christian Riedel**

aus Münchberg.

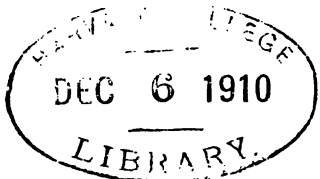
Tag der mündlichen Prüfung: 26. Juli 1899.

---

**Erlangen 1900.**

Druck der Universitäts-Buchdruckerei von E. Th. Jacob.

G 429.2



*Constantius fund*



Meinem hochverehrten Lehrer

Herrn Dr. A. Roemer

o. ö. Professor der klassischen Philologie an der K. Universität  
Erlangen

in Dankbarkeit

zugeeignet.



Alliteration, ein den Alten unbekannter Ausdruck, ist zum ersten Male gebraucht worden von dem italienischen Geschichtschreiber des 15. Jhrh. Joannes Jovianus Pontanus; er nannte diese Figur so, „quod litterarum allusione constet“. Er verstand aber: „allitterationem et de initio et de medio et de fine verborum similiter efferendis“<sup>1)</sup>. Die Bedeutung des Wortes hat sich aber im Laufe der Zeit verengt. Jak. Grimm, der es zuerst wieder ans Licht zog, identifizierte es mit unserm altdeutschen „Stabreim“ oder „Anreim“ und beschränkte Alliteration auf den gleichen konsonantischen Anlaut. Naeke<sup>2)</sup> gebraucht allitteratio womöglich in einem noch weitern Sinne als Pontanus. Maehly<sup>3)</sup> beschränkt die Alliteration auf denjenigen Teil, „wo sie am ursprünglichsten zu Hause ist, auf den Anfang“ mit Einbeziehung des vokalischen Anlauts. Buchhold identifiziert (a. a. O. p. 15) *ῥμοιόαρκτον* mit dem deutschen Ausdruck Alliteration, von *homoeoarkton* aber sagt er „fit quotiens bina vel terna vel plura verba ab eisdem primis litteris vel syllabis incipiunt“. Dieselbe Meinung hat Buchholds Lehrer Ribbeck. J. La Roche<sup>4)</sup> versteht unter Alliteration „den gleichen konsonantischen Anlaut

1) L. Buchhold „de paromoeoseos (adlitterationis) apud veteres Romanorum poetas usu.“ — p. 15 Anm. 3.

2) A. F. Naeke „de allitteratione sermonis latini“ i. rhein. Museum für Philologie III, 324—418 — p. 331.

3) J. Maehly „Ueber Alliteration“ i. neuen schweiz. Museum 1864. IV. S. 207—59 — S. 209.

4) J. La Roche „Reim u. Alliteration in d. griech. Poesie“ — S. 324.

verschiedener Wörter“. Volkmann<sup>1)</sup> definiert: „Alliteration . . . Wiederkehr desselben Buchstabens zu Anfang mehrerer aufeinander folgender Wörter“. E. Woelfflin<sup>2)</sup> fasst als Alliteration Gleichheit der ersten Buchstaben (Konsonanten oder Vokale) der Wörter, mit der Erweiterung, dass sich diese Gleichheit auch auf 2 oder mehr Buchstaben ausdehnen könne. Ihm folgt W. Ebrard<sup>3)</sup>, der also definiert: „Man versteht darunter Gleichklang im Anlaut, also eine Verbindung von Wörtern, welche mit demselben Laut (oder mit denselben Lauten) beginnen.“ Wir folgen dem übereinstimmenden Gebrauch des Begriffs bei den Neueren (Buchhold, Woelfflin, Ebrard) und sagen: Alliteration entsteht, wenn mehrere beieinanderstehende Wörter mit denselben Buchstaben (Vokal oder Konsonant) oder Silben anlauten.

Der Ausdruck Alliteration selbst war also, wie wir oben sagten, den Alten fremd. Eine genauere Einsichtnahme in die antiken Rhetoren und Grammatiker bietet uns unter den Abschnitten *περὶ σχημάτων λέξεως* oder *de figuris* zwar eine Menge hieher gehöriger Bezeichnungen, die aber von den verschiedenen verschieden interpretiert wurden. Für die folgende Auseinandersetzung verweise ich besonders auf die diesbezüglichen, sehr genauen Darlegungen von Buchhold (a. a. O. p. 7 ff.), die ich zum Teil benützt habe:

Wenden wir uns zu den griechischen Rhetoren, so finden wir als hiehergehörig zunächst bei Aristoteles (Rhet. III, 9) die Bezeichnung *παρίσωσις*. Aristoteles bezieht sie allerdings nur auf die Gleichheit der *κῶλα*. Anders Tiberius (Walz rhet. Graeci VIII, 561): „*παρίσωσις δὲ γίνεται μὲν καὶ κατὰ τὴν ἀρχὴν οἷον . . . προσήκει προθύμως (καὶ κατὰ τὸ τέλος . . . = (ὁμοιοτέλετον))*.“ Dasselbe Beispiel

---

1) R. Volkmann „die Rhetorik der Griechen und Römer“ S. 515.

2) E. Wölfflin „Ueber die allitterierenden Verbindungen d. lat. Sprache“ SB. d. b. Ak. d. W. 1881 B. II, 1 S. 1—94 — S. 5.

3) W. Ebrard „Die Alliteration in d. lat. Sprache“ — S. 3.

führt auch der anonyme Scholiast zu Hermogenes auf unter der Rubrik *παρίσσωσις*, ebenso Alexander (W. VIII, 484). Der Anonymus hat als weiteres Beispiel: „*Πανσανίον δὲ πανσαμένον*“ (W. VIII, 639). Darunter könnte, was wir unter unserm Ausdruck Alliteration verstehen, wohl mit gefasst werden, und so nannte auch Victorius in den var. lect. XXVII die Alliteration nicht mit Unrecht *παρίσσωσις*.

Nun hat Buchhold (a. a. O. p. 14) augenscheinlich als erster noch einen Spezialausdruck für die *παρίσσωσις κατ' ἀρχὴν* gefunden bei Maximus Planudes, der Scholien zu Hermogenes' *τέχνη* schrieb (W. V, 511): „*παρίσσωσις γίνεται κατ' ἀρχὴν καὶ τέλος. κατ' ἀρχὴν μὲν οἷον προσήκει προθύμως ὃ καὶ ὁμοιόαρκτον λέγεται.*“ Buchhold selbst gibt dann die Definition hiezu (p. 15 s. o.) und bemerkt dann (p. 15 Anm. 3): „*ὁμοιόαρκτον igitur vocabulum idem significat quod apud Germanos Alliteration.*“

Maehly (a. a. O. S. 220) bezeichnet als treffendsten antiken Ausdruck für unsre Figur: *παρήχησις*. Das Wort stammt von Hermogenes, der also erklärt (W. III, 169): „*παρήχησις δὲ ἐστὶ κάλλος ὁμοίων ὀνομάτων ἐν διαφόρῳ γνώσει τάντων ἡχοῦντων· γίνεται δὲ ὅταν δύο ἢ τρεῖς ἢ τέσσαρες λέξεις ἢ ὀνόματα εἴπη τις ὁμοία μὲν ἡχοῦντα, διάφορον δὲ τὴν δῆλωσιν ἔχοντα ὡς· πελθεῖ τὸν Πειθίαν καὶ Εὐπελθεῖ πελθοντο* und *ἦτοι ὃ καὶ πεδίον τὸ Ἀλήμιον οἶος ἀλάτο, ὃν θύμον κατέδων, πάτον ἀνθρώπων ἀλεείνων.*“ Ebenso Max. Planud. (W. VIII, 430). Lauter Beispiele, bezüglich auf den Gleichklang im Anlaut (bezw. im Stamm) der Wörter.

Angenommen haben den Ausdruck *παρήχησις* für unsre Figur ausser Maehly auch Brockhusius (cfr. Woelfflin „Ueb. d. all. Verb.“ S. 25) und Wecklein (cfr. zu Aesch. Sept. 648). Nicht ganz scharf sagt C. P. Schulze<sup>1)</sup>: Die griechischen Prosaiker und Poeten hatten „studium vocabula non sono solum sed significatione quoque congruentia inter se committendi quam *παρήχησιν* vel *παρονομασίαν* vocant.“

1) C. P. Schulze „quaestiones grammaticae ad Xenophontem pertinentes“ — p. 3.

*παρομοίωσις* bezieht sich bei den griechischen Rhetoren nur auf die *κᾶλα* cfr. Arist. Rhet. III, 9 und Demetrius (W. IX, 104). Anders die latein. Rhetoren (s. u.!).

Jedenfalls drückt weder *παρήχησις* noch auch *ὁμοιοαρκτον* nach den von den Alten gegebenen Beispielen genau das aus, was wir streng unter Alliteration verstehen (Gleichklang der Anfangsbuchstaben), sondern immer Gleichklang zum mindesten in der ersten Silbe. Besonders *παρήχησις* bezeichnet mehr den Stammgleichklang verschiedener Wörter, die übrigens ziemlich weit von einander entfernt sein können. *ὁμοιοαρκτον* ist sicherlich der Ausdruck, der sich mit unserer Alliteration am engsten deckt, und macht eine Neubildung wie *ὁμοιοκέφαλον* bei Maehly (a. a. O. S. 217) vollkommen unnötig.

Die lateinischen Rhetoren und Grammatiker haben weder den Ausdruck *παρῶσις* noch *παρήχησις*. Sie sind ebenfalls in der Bezeichnung der Figur nicht in Uebereinstimmung, bieten jedoch wenigstens Beispiele, die unserer Alliteration genau entsprechen.

Der auctor ad Herennium<sup>1)</sup> (Cornificius) führt IV, 12, 18 das bekannte Ennianische: „o Tite tute, Tati, tibi tanta tyranne tulisti.“ an, kennt aber keinen besondern Kunstausdruck dafür, sondern tadelt nur „eiusdem litterae nimiam assiduitatem.“ Er versteht unter einer solchen assiduitas übrigens nicht nur die Wiederholung im Anlaut, sondern auch die in der Mitte der Wörter. Quintilian IX, 3, 66 ff. spricht zu allgemein von similia. Seine *παρονομασία* oder agnominatio ist ein viel weiterer Begriff. Erst Donat hat der Figur, wie sie uns der Ennianische Vers (s. o.) zeigt, den Namen *παρόμοιον* (K. p 398) gegeben und erklärt: „parhomoeon est, cum ab isdem litteris diversa verba sumuntur.“ Woelfflin teilt (SB. II, 1, 25) auch noch ein Scholion dazu mit: „appetebant prisci verba ab isdem litteris incipientia.“ Fast übereinstimmend damit Charisius<sup>2)</sup>

1) Incerti auctoris ad C. Herennium libri IV. Fr. Marx — p. 306.

2) Grammatici Latini v. H. Keil — I, 282.

„parhomoeon est, cum verba omnia (!) similiter incipiunt.“  
Beispiel: o, Tite, tute etc. Einen neuen Namen für dieselbe Erscheinung hat Martianus Capella<sup>1)</sup>, nämlich Homoeoprophoron („was gleich ausgesprochen wird, von *προφορά* die Aussprache“. Woelfflin p. 25). Er bringt dazu noch je nach den einzelnen Buchstaben Spezialnamen: Mytacismus, Labdacismus, Jotacismus, Polysigma. Isidor orig. I, 35, 14 = Donat. Beda (H. 610, 8) „parhomoeon est, cum isdem litteris diversa verba ponuntur.“ Dagegen Rutilius Lupus (H. 18, 22) ist sich darüber weniger klar und sagt: „*παρόμοιον* et homoeoteleuton et homoeoptoton fere non multum inter se distant.“ Im carmen de fig. v. 127 (H. p. 68) wird ganz allgemein *παρόμοιον* gleichgestellt dem lateinischen Ausdruck = ad simile.

Eine einheitliche Terminologie ist also auch hier nicht vorhanden. Weitere Untersuchungen darüber glaube ich mir ersparen zu können (cfr. Buchhold a. a. O. p. 515) und nehme als sicheres Ergebnis: Unsre Alliteration war den antiken Rhetoren und Grammatikern als Redefigur wohlbekannt und wurde von den Griechen mit dem Namen *ὁμομοιόαρκτον* (bzw. *παρήχησις*), von den Römern mit *parhomoeon* bezeichnet.

Als mit unsrer Figur in naher Verbindung stehend und nicht immer scharf von ihr geschieden, soll auch die *παρονομασία* annominatio anhangsweise hier behandelt werden. Auch über die Bedeutung dieses Wortes sind die Auffassungen geteilt. Buchhold unterscheidet (a. a. O. p. 24) 2 Arten: *π. κατὰ διάνοιαν* und *κατὰ λέξιν*. Letztere als praecipue ad elocutionem exornandam valens fällt in unser Gebiet. Hermogenes (W. III, 323) erklärt, dass sie gebildet sein müsse *καθ' ὁμοιότητα λέξεως*. Alexander (W. VIII, 477) hat als Beispiel *ἔναι τοῖς ἐχθροῖς ὁμοσε μὴ φρονήματι ἀλλὰ καταφρονήματι*. Phoibammon (W. VIII, 500): „*παρονομασία δέ ἐστι παραποιήσις ὀνόματος πρὸς παραπλήσιον*

1) *Rhetores latini minores* v. C. Halm — p. 474.

ἔγγυς κειμενον οἶον „Στρατήγιος στρατηγὸς ἤρεθῃ“. Tiberius (VIII, 556): Ἀμφίπολιν πόλιν. Herodian (VIII, 595): Πρόθοος θούς. Zonaios (VIII, 687) ὑλακῆν-φυλακῆν. ἀπονοίας-ἀνοίας und sagt dazu, das werde auch παρήχησις genannt (ebenso Anonymus p. 709). Dagegen Eustathius (nach Thes. Gr. ling.) fasst als σχῆμα παρονομασίας: „Ἀχαιίδες οὐκέτ' Ἀχαιοί. Σαμία μία ναῦς, βουλὰς βουλευεῖν et generaliter apponere verbis nomina quae sunt ex ipsis facta.“

Buchhold definiert (a. a. O. p. 26) nach Aufführung verschiedener von diesen Beispielen: „Posita est igitur paronomasia κατὰ λέξιν in binis vocibus vel plane paribus vel non multum diversis! (quarum similitudine argutiae moveantur).“

Was die Lateiner betrifft, so finden wir im Georges: „agnominatio = παρονομασία das Zusammenstellen zweier, dem Klang nach ähnlicher, der Bedeutung nach ganz verschiedener Wörter... z. B. lenones-leones.“ Nicht ganz in Uebereinstimmung mit Quintilian (den er übrigens falsch citiert) IX, 3, 66 ff.: „Tertium est genus figurarum quod aut similitudine aliqua vocum aut paribus aut contrariis convertit in se aures et animos excitat, hinc est παρονομασία quae dicitur adnominatio.“ Er unterscheidet 3 Arten. Seine Beispiele sind: ad 1: mulier omnium rerum imperita, in omnibus rebus infelix. ad 2: homo hostis homo (letzteres in signifikanter Bedeutung). ad 3: emit morte immortalitatem, ex oratore arator. — Cornificius IV, 21, 29 ff. gibt uns eine Menge Beispiele, entstanden durch Zusammenstellung zweier Wörter mit ähnlichem Buchstabenbestand.

Aquila Romanus § 27 (H. 30, 32): praetor-praedo, libet-licet. Julius Rufin. de schematis lexeos 15 (H. 51, 23): amentium-amantium, verba-verbera; puppes-pubes. carmen de figuris v. 109 (H. 67) = supparile: mobilitas-nobilitas; dividiae-divitiae. Diomedes (K. I, 446, 13 ff.) „fugam fugit, facinora fecit, et aliter paronomasia fit, cum dictio iteratur, mutata tamen aut littera aut syllaba.“



Es entspräche also *παρονομασία* oder *annominatio* so ziemlich unserm „Wortspiel“ und fasste in sich auch unsre *figura etymologica* (cf. Maehly a. a. O. S. 217; Woelfflin „Ueb. d. all. Verb.“ S. 25). Auch Volkmann erklärt die *fig. et.* (im engern Sinne) als eine (einfachste) Art der Paronomasie (a. a. O. S. 479)

Buchhold bestimmt demnach richtig (a. a. O. p. 32): „*paronomasia plerumque ad similitudinem pertinet verborum non ab eadem stirpe derivatorum.*“ Wenn er (p. 31) sagt: „*recentiores in primis paronomasiae aequo plus tribuere solent*“, so scheint er damit ganz im Recht zu sein. cfr. Gerber<sup>1)</sup>: „Die Neuern haben... die Paronomasie oder Adnominatio zur Bezeichnung der Wiederkehr desselben Wortes in andrer Flexion oder Ableitungsform gebraucht.“ La Roche (a. a. O. S. 322) „Bestreben verschiedene Wörter derselben Wurzel oder dieselben Wörter in verschiedenen Formen nebeneinanderzustellen (Paronomasie, Anastrophe z. B. *ἄλλοτε ἄλλος, χειρὸς χεῖρα* u. s. w.“ (Letztere Erscheinung z. B. *πάντα πάντως* nennen Strange<sup>2)</sup> und Hense<sup>3)</sup> (zu OT. 198) gar noch Parechese). cfr. noch Lobeck *Paralipomena* p. 55 ff. und Sophocles *Ajax* zu v. 866; 1093; 1384; endlich Schulze (a. a. O. p. 3).

Unter *figura etymologica* fassen, um es hier kurz zu sagen, im Gegensatz zu La Roche (a. a. O. S. 327) Woelfflin (ü. all. Verb. S. 7) und Ebrard (a. a. O. S. 3) Erscheinungen wie *noxam nocere, occidione occidi, anxius angor* usw. Die gleiche weite Auffassung vertritt Lobeck (*Paralip. diss. VIII*). Wir werden der Einteilung von Schmalz<sup>4)</sup> folgen, der unter *fig. et.* die Verknüpfung zweier Wörter desselben Stammes versteht und 3 Arten unterscheidet:

---

1) G. Gerber „Die Sprache als Kunst“ — II, 149.

2) Strange „Bemerkungen zu den Reden des Isokrates“ — S. 570.

3) O. Hense „Studien zu Sophokles“.

4) „Latein. Grammatik“ i. Handbuch d. klass. Altert. Wiss. II, v. Stolz u. J. H. Schmalz — S. 575 § 70,

1) Verbindung von Nomen und Verb, und zwar in folgenden Erscheinungsformen: *vitam vivere, odio odisse, potestas potest.*

2) Verb. je zweier Nomina oder Verba z. B. *rex regum, pulchra pulchritudo, properare propero.*

3) Die etymolog. Figur in der Comparison z. B. *stulte stultus, pessimorum pessimus.*

Wir betrachten also als unter die Rubrik *παρονομοσία* = (annominatio) gehörig zunächst „Wortspiele“, sodann auch die fig. etym. Die Wortspiele sind zwar meist, müssen aber nicht mit Alliteration verbunden sein. Die fig. etym. ist zwar immer mit Alliteration verbunden, auch mit ihr verwandt. Sie gehört aber wie Paregmenon und die verschiedenen Arten der Wiederholungen (Anadiplosis, Anaphora, Epiphora) ins Gebiet der Wortfiguren, die nicht sowohl klanglich wirken wollen, als vielmehr mehr rhetorische Zwecke verfolgen. Ihr Wesen besteht in der Wiederholung desselben Wortstammes und der dadurch verstärkten Hervorhebung des im wiederholten Laut liegenden Begriffes. Doch mehrt auch sie den euphonischen Reichtum der Sprache.

Anhangsweise soll in unsre Betrachtung auch eingereicht werden das *πολύπτωτον* cfr. Volkmann, a. a. O. S. 470 u. 515, und Rutil. Lup. Aquila Romanus bei Halm (a. a. O.) Im carmen de figuris (H. 67) ist es ins Lateinische übertragen: *multiclinatum*. Nach Hermogenes (W. VII, 1041): *Πολύπτωτόν ἐστι τὸ μεταβάσεις ἔχον ἀπὸ πτώσεως εἰς πτώσιν*. Wir behandeln hier die Figur im engern Sinn, welche besteht „in eiusdem nominis casuum variatione.“

Endlich werden wir, als mit Alliteration verbunden und eng verwandt mit Paronomasie und Polyptoton kurz mit einbeziehen die Figur des Paregmenon. Jul. Ruf. (H. 51, 16): „*παρηγμένον* est . . . , cum ex supra dicto verbo aliud derivatur ut: *gravis graviterque; ingentem-ingenti; voce vocat. . . Latine derivatio dicitur.*“ Der Name *παρηγμένον* kommt

bei den griechischen Rhetoren nicht vor. Von Aristides wird (W. IX, 412) *παράθεσις* in demselben Sinn angewandt. c. armen de figur. (H. 67, 94—96) hat für dieselbe Erscheinung den Ausdruck *μέτακλισις* = declinatio und als Beispiele: *rectum-recte; dignos digna manent. bonis-bene...* Jedenfalls bezeichnet *παρηγμένον* das, was jetzt zumeist unter *παρονομασία* oder *annominatio* gefasst wird.

Wenn ich es unternehme, die Alliteration zum Gegenstand einer Abhandlung zu machen, so betrete ich damit nicht etwa ein bisher ganz unbebautes Gebiet.

Alliteration (sowohl wie Reim) sind schon mehrfach von verschiedenen Gesichtspunkten aus bearbeitet. Nachdem die Alliteration („An-“ oder „Stabreim“ nach Jak. Grimm) zunächst in der nordischen Poesie als ihr besonders zukommende Eigentümlichkeit erkannt und behandelt worden, untersuchte man auch die klassische Poesie und Prosa auf ihr Vorkommen hin. Naeke war es, der (a. a. O.) die Alliteration im Lateinischen beinahe von neuem entdeckt hat. Seitdem wurde diese Erscheinung wiederholt Gegenstand philologischer Untersuchungen, die sich freilich zumeist auf das lateinische Sprachgebiet beschränken. Eingehend handelt darüber Woelfflin (a. a. O. SB. II, 1, 1—94 und als Nachtrag hiezu im Archiv f. lat. Lexikographie u. Grammatik III p. 443 ff.). Ihn ergänzt in gewisser Beziehung W. Ebrard (a. a. O.). Weiter behandeln diesen Gegenstand C. Boetticher<sup>1)</sup> und Buchhold (a. a. O. s. o.!). Ausserdem besprechen die Alliteration Schmalz (in seiner lat. Grammatik unter dem Kap. Stilistik) und die römischen Literaturgeschichten von Nicolai, Teuffel, Schanz; ebenso die Kommentatoren bes. zu den altrömischen Schriftstellern Ennius, Plautus sowie Vergils (Kvíčala). Wegen weiterer Literaturangaben über dieses Gebiet verweise ich auf Woelfflin (SB. II, 1. S. 2 Anm. 1). Aus alledem

---

1) C. Boetticher „de adlitterationis apud Romanos vi et usu.“

geht für die Ausdehnung der Alliteration im Lateinischen etwa soviel hervor:

Die lateinische Sprache hatte von vornherein mehr denn eine andre Neigung zur Alliteration. Hier hat schon die Prosa, ehe es noch eine Poesie gab, die Alliteration besessen. Die älteste lateinische Poesie, die sich ja noch wenig erhob über den sermo cotidianus, weist eine Menge von Alliterationen auf, auch die ältesten Saturnier zeigen dieses klangliche Kunstmittel. Der Gebrauch steigert sich bei Livius Andronicus und Naevius. In üppig wuchernder Fülle tritt uns die Alliteration entgegen bei Ennius und besonders bei Plautus, welcher letzterer, was wohl zu beachten ist, seine Komödien hauptsächlich für das gewöhnliche Volk schrieb. Beispiele anzuführen können wir uns im Hinblick auf die reichen Sammlungen bei Naeke, Maehly, Woelfflin usw. füglich ersparen. — Je mehr sich der Einfluss griechischer Bildung und Literatur in Rom geltend machte, desto mehr verlor sich offenbar das Gefallen an dem fast allzureichen Gebrauch der Alliteration. So zeigt sich schon bei Terenz eine weit mässigere Anwendung. Die augusteischen Dichter weisen nur noch vereinzelt Beispiele auf. Vergil hat sie wieder etwas stärker gepflegt, besonders in seiner Aeneis, von dem sie wiederum die ihn nachahmenden Dichter der sog. silbernen Latinität teilweise mit herübernahmen. Jedenfalls ist aber eine Abnahme mit dem Fortschreiten der Zeit zu konstatieren. Servius zu Aeneis III, 183 casus Cassandra canebat hält eine solche Compositio für fehlerhaft und Martianus Capella (H. 474) tadelt mit Anführung des nämlichen Beispiels als vitium die cuiuslibet litterae adsituitatem in odium repetitam. Aber „selbst in den spätesten Jahrhunderten ist die Alliteration nie vergessen worden“<sup>1)</sup> und drang siegreich durch zu den romanischen Völkern, wo sie von neuem lebenskräftig wurde.

Ueber die Alliteration bei den Griechen ist bis jetzt nur eine schwache Literatur vorhanden, so dass Buch-

1) Woelfflin Archiv III S. 444.

holz<sup>1)</sup> mit Recht sagen kann: „*graeci sermonis usum vix obiter quisquam delibavit, nemo uberius ac fusius explicavit.*“ Doch scheint Buchholz die Arbeit von Maehly nicht gekannt zu haben. Als letzter schrieb darüber J. La Roche (a. a. O. s. o!). Er lieferte nur eine kurze Beispielsammlung, — die auch für die Buchstaben  $\alpha$  und  $\pi$  durchaus nicht, wie er wähnt, vollständig ist — zum Beweis für das Vorkommen einer bewussten Alliteration im Griechischen. Er hat offenbar ebenfalls von der Existenz der Maehly'schen Schrift nichts gewusst, sonst hätte er sich seine Arbeit zum guten Teil ersparen können. Die griechischen Literaturgeschichten schweigen sich über die Alliteration so ziemlich aus, selbst Christ verliert in seiner neuesten (3.) Auflage seiner L.G. kein Wort darüber. Eine rühmliche Ausnahme macht Bergk<sup>2)</sup>, auf den ich noch weiter unten zu sprechen kommen werde. Spärliche Einzelbemerkungen finden sich zerstreut in den Kommentaren (Wecklein, Nauck, Bellermann, Pflugk). Sicher aber geht auch aus der bereits vorhandenen Literatur das hervor, dass eine bewusste und beabsichtigte Alliteration auch im Griechischen vorhanden ist, und kaum dürfte sich noch jemand finden, der K. Lachmanns<sup>3)</sup> Worte unterschreibe: „Es ist wohl wahrscheinlich, dass die Alliteration ursprünglich germanisch sei (während es zweifelhaft bleiben mag, ob der Reim nicht vielleicht aus dem Orient gekommen ist). Dennoch war es nicht eben thöricht, im Homer die Alliteration zu suchen, wohl aber, sie darin zu finden; bei den uralten römischen Dichtern würde man vielleicht nicht vergebens suchen.“

Bevor ich zu meiner eigentlichen Aufgabe, der Alliteration bei den griech. Tragikern, übergehe, kann ich es doch nicht unterlassen, noch einige Worte über dieses Kunstmittel

---

1) R. Buchholz „*de allitterationis indole atque natura usus que Homerici lineamenta*“ — p. 3.

2) Theod. Bergk „*Griech. Litteraturgeschichte.*“

3) In der „*allgem. Encyklopädie d. Wissenschaften u. Künste v. Ersch u. Gruber.*“ III. Teil s. v. Alliteration.

bei Homer vorzuschicken, zumal seine Epen das älteste griechische Sprachdenkmal darstellen. Homer hat, wenn auch nicht in dem Masse, wie etwa die altlateinischen Dichter, doch nicht minder sichere Beispiele der Alliteration aufzuweisen, z. B.  $\Phi$  181 *χύντο χαμαὶ χολάδες* H 116 *ἄλλον ἀναστήσουσιν Ἀχαιοί*. Ferner die ziemlich reichhaltige Sammlung bei Maehly a. a. O. S. 247—51. Einige Beispiele finden sich auch bei Bekker <sup>1)</sup>, der sich dazu noch also äussert: „Homer liebt die Wiederholung fast in jeder Gestalt. — Wohl kennt er auch die Wiederkehr des gleichen Klanges, wie reizend und mächtig die auf Ohr und Verständnis einwirkt. Darum sind ihm alle Wege gerecht, worauf ähnliche Töne nahe oder zusammen kommen: Paronomasie, Parechese; . . Assonanz, Alliteration“ und selbst Lehrs <sup>2)</sup>, welcher dem Alliterationensuchen ziemlich skeptisch gegenübersteht — man vergleiche seine Warnung in den 4 ersten Versen der Odyssee nach den „π“ zu suchen, wo wir entschieden eine absichtliche Alliteration annehmen — sagt (S. 473): „Nach lateinischer Art sind ganze Versgruppen auf Alliterationen, Assonanzen und Konsonanzen gebaut“ und (S. 474) gesteht er: „dass der homerische Mund und Sinn bis zu einem gewissen Grad zur Alliteration (mitunter unter Hinzunahme gleichen Vokals) hinneigt.“ Seine hiezu gegebenen Erläuterungen scheinen mir allerdings etwas dunkel gehalten. Es würde zu weit abführen, wollte ich hier genauer eingehen auf die äolische Translation des Textes durch Fick. Interessant aber sind die Fälle, wo erst durch Einsetzung der äolischen Wortformen Alliteration hervortritt, z. B. *πάμματα πάντα* statt des Jonischen *κτῆματα πάντα*, vgl. darüber Cauer <sup>3)</sup> „Grundfr.“ S. 123. Jedenfalls verdient gerade der Punkt genauere Beachtung.

Was nun die Alliteration bei den Tragikern betrifft, so dürfte man sich ja über das Vorkommen einer bewussten

---

1) J. Bekker „Homerische Blätter.“ I. Cap. XVI. S. 185.

2) K. Lehrs „de Aristarchi studiis Homericis.“ — S. 457 ff.

3) P. Cauer „Grundfragen der Homerkritik.“ 1895.

Alliteration an sich im grossen und ganzen ziemlich klar sein, aber über die Stärke der Alliteration bei den einzelnen Tragikern, über ihre Fülle und Wirkung in den einzelnen Stücken, über die Verwendung der einzelnen Buchstaben zur Alliteration, sind wohl kaum irgendwie feste Ansichten vorhanden. Einen Beitrag zur genaueren Kenntnis soll nun unsere Arbeit liefern. Wir wollen also zunächst eine möglichst vollständige und sorgfältige Sammlung der Alliterationen bei den Tragikern anlegen. Und zwar glaubte ich, um ein übersichtliches, abgeschlossenes Bild über die Masse der Alliterationen zu bieten, dieselben für jedes einzelne Drama ohne weitere Zwischenbemerkungen zusammenstellen zu müssen. Bei dieser Zusammenstellung zählte ich alphabetisch zuerst die verschiedenen Consonanz-Alliterationen, sodann die Vokal-Alliterationen auf;  $\kappa$  und  $\pi$  behandelte ich ausser der Reihe, da sie eine Sonderstellung einnehmen. Innerhalb der einzelnen Buchstaben stellte ich als die relativ sichersten die 3- und mehrfachen Alliterationen oben an, die zweifachen ordnete ich nach der Versfolge. Eine Einordnung der Alliterationen in andre Rubriken schien mir erstlich die Uebersichtlichkeit bedeutend zu mindern, sodann auch nicht geringe Schwierigkeiten zu bieten. Denn eine Einteilung oder überhaupt Betrachtung der Alliterationen nach syntaktischen Gesichtspunkten (cfr. Woelfflin und Ebrard a. a. O.) ist doch für einen Dichter nicht am Platze, der nur die Häufung desselben Anlauts bei aufeinanderfolgenden Wörtern sucht ohne Rücksicht auf einen grammatikalischen Zusammenhang. Andererseits berufe ich mich auf Woelfflin<sup>1)</sup>: „ . . . andre (nämlich Verbindungen ungleicher Redeteile), wie *firme fidus, vagi venti* gehen so ins Regellose (und Zufällige), dass sie nicht mehr systematisch zusammengefasst werden können.“ — Die von Buchholz a. a. O. S. 16 ff.) für Homer gegebene Anregung, auf die Stellung der Alliteration in der Arsis oder Thesis zu achten und darnach ihre Kraft zu beurteilen, enthält wohl etwas Richtiges, kann

---

1) Woelfflin. SB. d. A. d. W. 1881. II, 1 — S. 7.

aber doch kaum die Grundlage für eine systematische Zusammenstellung der Alliterationen bieten, für Jamben vollends dürfte die Beobachtung dieser Regel überhaupt nicht durchführbar sein.

In zweiter Linie wollen wir uns auch über Zweck und Charakter der Alliteration bei unsern Dichtern klar zu werden versuchen.

Was die Ausdehnung der Alliteration anlangt, müssen wir von vornherein genaue Grenzen festlegen. Ist doch gerade auf dem Gebiet Zufall und Absicht schwer zu scheiden, und leicht mag der eine da eine beabsichtigte Alliteration erkennen, wo der andre lediglich ein Spiel des Zufalls sieht. Manche auf den ersten Blick nicht eben zweifelhaft erscheinende Alliteration wird hinfällig, wenn wir uns fragen, wie hätte der Dichter an der betr. Stelle sich überhaupt anders ausdrücken sollen oder können, eine ganz natürlich sich ergebende Alliteration aber können wir nicht als ein vom Dichter mit bewusster Absicht angewandtes Kunstmittel betrachten. Wir stellen also für unsre Abhandlung vor allem folgende Grundsätze fest:

1) Präpos. und Subst. bilden allein keine absichtliche Alliteration, auszuschliessen sind demnach Fälle wie: *σὺν στρατηγῷ, πρὸ πυλῶν,*

2) gilt nicht als Beispiel bewusster Alliteration die alleinstehende Verbindung von Pron. mit Subst. z. B. *τόνδε τὸν τρόπον, ἐμοῖς ἐχθροῖς.*

3) haben als zufällige Alliterationen zu gelten die Verbindung von *δέ, καί, μὲν* u. s. w. mit nur einem entsprechend anlautenden Wort z. B. *καὶ καλός.*

4) bilden keine Alliteration in unserm Sinn die korrespondierenden Partikeln wie *τε-τε; οὔτε-οὔτε.*

Ferner nahm ich nur bei ganz gleichen Anfangsbuchstaben eine Alliteration an, konnte mich also trotz Dingeldein<sup>1)</sup> nicht entschliessen „φ“ und „π“ als miteinander

1) O. Dingeldein „Der Reim bei den Griechen u. Römern.“ S. 12 Anm. 1.



alliterierend anzuerkennen, auch nicht „τ“ mit „θ“ oder „δ“, obwohl auch kaum zu leugnen ist, dass wenigstens in älterer Zeit φ bzw. θ nicht wie unser „f“, bzw. θ wie jetzt im Neugriechischen = englisch th gesprochen wurden. Aber eine ganz reine Alliteration glaubte ich dennoch nicht annehmen zu können. Uebrigens sind auch die Fälle der durch Nebeneinanderstellung von φ und π, und θ und τ entstehenden sog. Alliterationen sicher sehr dünn gesät. Ebenso wenig sah ich als Alliteration bildend an ἀ mit ἄ oder etwa ἄ mit ἀυ u. s. w.

Weiter beschränke ich die Alliteration durchaus auf den Anlaut der Wörter, wengleich Buchholz (a. a. O. S. 14 ff.) die silbenweise Alliteration für die im Griechischen einzig richtige hält. Denn das, was am meisten ins Ohr fällt, ist doch der Anfangsgleichlaut der Wörter, und die Buchholz'schen Beispiele sind nach meiner Ansicht ebenso zufällig beim Dichter entstanden wie von B. künstlich gesucht, ich führe hier nur den von B. citierten Vers γ 113 an:  
*ἀλλὰ τε πόλλ' ἐπὶ τοῖς πάθομεν κακὰ τίς κεν ἐκείνα.* In  
 ⋮ ⋮ ⋮ ⋮ ⋮

einem Vers vollends wie *M* 131 τὸ μὲν ἄρα προπάροιδε oder in *δῖος Ὀδυσσεύς* Alliteration zu suchen bzw. zu finden, geht doch wohl zu weit. Da dürfte es allerdings bald schwer werden, Verse ohne Alliterationen ausfindig zu machen. Darnach habe ich auch die von Naeke (a. a. O.) S. 331 unter II und III aufgestellten Arten der Alliteration als gültig nicht anerkennen können. — Dagegen glaube ich, dass es damit nicht in Widerspruch steht, Alliterationen anzunehmen 1) etwa bei *ἔφηνε φῶς* (also mit Ausserachtlassung des Augments). Ebenso wenig geschieht wohl 2) der Wirkung der Alliteration Eintrag durch dem Stammwort vorgesetzte Praep. oder α priv. z. B. *εἰσπεσεῖν πολεμίοις* oder *ἀθάνατοι θεοί*. Alliteration eines Subst. mit attr. Adj. z. B.: *κράτιστον κάρα* oder *μεγάλη μήτηρ*, sowie Alliteration innerhalb eines zusammengesetzten Wortes wie *πολυπλόγητος* scheinen mir besonders sicher als beabsichtigte Alliterationen gelten zu dürfen. — Als ebenso sicher sind wohl die Silben-

alliterationen zu bezeichnen, die natürlich lautlich viel wirksamer sind als einfache Buchstabenalliterationen, ich möchte diese Art Gleichklang „Verstärkte Alliteration“ nennen.

Wie weit die Grenzen für die klangliche Wirkung gleich anlautender Wörter bei Trennung durch dazwischen stehende anders anlautende zu ziehen sind, dürfte sich durch folgende Erwägungen bestimmen: Die Tragödien der Alten waren keine Lesestücke, sondern zum Vortrag auf der Bühne bestimmt, sie sollen also mit dem Ohr aufgenommen werden, nicht mit dem Auge. Es können demnach Wörter, welche zwar gleich anlauten, sich aber auf verschiedene Gedankenabschnitte, Haupt- und Nebensatz etc. verteilen, nicht hierhergezogen werden, weil infolge der notwendigen Vortragspausen die Alliteration doch nicht zur Geltung kam, also lautlich unwirksam blieb. Dagegen habe ich eben deswegen bei alliterierenden Wörtern eines Satzes, auch wenn sie nicht unmittelbar nebeneinander stehen, die Klangwirkung als eine vom Dichter beabsichtigte angesehen, weil die Worte beim Vortrag rasch hintereinander zu Gehör kamen und eben durch ihren gleichen Anlaut sich schärfer herausheben mussten. In dieser Beziehung kann man zum Vergleich mit den antiken Dramen etwa die „Nibelungen“ Jordans heranziehen.

Mit Beobachtung der aufgestellten Gesichtspunkte wird trotzdem nicht zu vermeiden sein, dass noch manche Beispiele, die ich anführen werde, von manchen angezweifelt werden mögen. Sind hier doch Zufall und Absicht gar schwer zu trennen, ein zwingender strikter Beweis aber dafür, ob eine Alliteration durch Zufall oder bewussten Willen des Dichters sich bildete, dürfte für viele Beispiele jedenfalls kaum erbracht werden können.

Leider musste ich wegen des Umfangs des Stoffs darauf verzichten, die Alliterationen alle wörtlich anzuführen; so habe ich, um die Zusammenstellung nicht übermäßig anschwellen zu lassen, die meisten zweifachen Alliterationen nur der Verszahl nach citiert. Die Fragmente mit zu bearbeiten habe ich unterlassen, weil sie wegen ihrer Kleinheit

und ihres mangelnden Zusammenhangs ein neues Moment zur Beurteilung der Sache doch nicht bieten können.

---

**Zeichenerklärung.** Ein Strich (-) zw. 2 Wörtern bedeutet, dass diese W. im Text durch ein od. mehrere dazw. stehende Wörter getrennt sind.

Ein vor einem Wort stehender Punkt (.) zeigt, dass eine Praep. od. *α* pr. weggelassen ist.

Mehrere am Ende eines Wortes stehende Punkte (...) bezeichnen dies als Teil eines zusammengesetzten Wortes.

Die eingeklammerten Zahlen [] bedeuten die in d. lyr. Parteien vorkommenden Alliterationen.

Auf den Tabellen bedeutet die unter den Titel gesetzte Bruchzahl die Menge der lyr. Verse des Stücks, vorgesetztes + od. — bezeichnet, dass die lyr. Parteien im Stück die betr. Bruchzahl der Verse reichlich od. knapp ausmachen.

In den einzelnen Feldern gibt die obere Zahl die Gesamtsumme der mit dem betr. Buchstaben im Stück vorkommenden Alliterationen, die linke Zahl die auf die lyr., die rechte die auf die jamb. Teile fallenden Alliterationen.

---

Ich behandle nun die einzelnen Dramen und zwar nach ihrer historischen Reihenfolge <sup>1)</sup>:

### Aeschylus:

#### 1. Supplices.

β. 2β: [104;] 310/1; [436; 565/6; 577] 738; 893.

Verst.: [567/8 (. βοτον - βοσκον) 870/1 (βαθν . . βάθρων)]

[876 (βατέα βαθμίδων)].

γ. [541/2 (γένος - . γόνου γυναικός)] 256 (γηγενοῦ, γὰρ).

2γ: [15/6; 161;] 463 [545/6; 787/8; 1061/2; 1064].

Verst.: 337 (γένωμαι - γέναι).

δ. 4δ: [825-8 (δύσοιστον - δρόμοισι διόμενοι - δίζηται)]

[858/9 (δεσποσίω - . δέτω - δόρει διώλου)].

3δ: [352/4 (. δρομον, . δλώκτον - δάμαλιν)] 758/9 (δὲ - δολιο . . δυσάγνοις) 968/9 (δάματ' - δήμια, δεδωμάτωμα).

---

1) Historische Folge nach Christ: Geschichte d. griech. Literatur.<sup>3</sup> S. 213.

- 2δ: [98|9] 273; 413|4; 422; 520; 613; 615; 741 [979|80]  
[989|90; 1046; 1074|5].  
Verst.: [688|89 (δαίζων - δακρυο . .)] — [445|6 (δίκαια -  
Διόθεν)] [553|4 (διχῆ - διατέμνονσα) 711 (δίκας -  
διδούεν)] — [141 (δύμος - δορός)].
- θ. 2θ: [24|5] 214; 419|20; 459|60; 522.
- λ. 2λ: [118|9 (λέγω λιγέα W. Ob.) 126|7] 206; 516; 722|3;  
756.
- μ. 3μ: [826|7 (μετά με - μάταισι)].  
2μ: [51|2; 93|4; 147; 169] 271|2; 276 [356|7]; 371|2;  
[547] 625; 627|8; 743; [1049].  
Verst.: 745|50 (μάργον - μάχης) 936 (μάλ' - μακράν) — [765|6  
(μένει μεμαργωμένοι)].
- ν. 2ν: [358|9 (νεο . . - ναύονθ')] [570 (Νείλου νόσοις)].
- ξ. 2ξ: [709 (ξένοισι - ξυμβόλους)].
- σ. 3σ: 186|7 (στρατοῦ, σύριγγες - σιγαῶσιν).  
2σ: [147] 249; 449|50; 470; 471; 483|84; [664|5] 748;  
763|4; 772; 958|9; 993.  
Verst.: [821|2 (σεβλζου - σέθεν)].
- τ. 4τ: [715—7 (τὸ - τεκόντων - τρίτον τὸδ' - . τίμου)].  
3τ: 265 (τᾶνδε τὰπὶ τὰδε) 405 (τι - τοῖον τύχοι) 495  
(τάχ' - τις - τὰδε) 1000|1 (τοιῶνδε τυγχάνοντος -  
τιμιωτέραν)! Weil.  
2τ: 217; 246; 274; 288|9; 302; [435] 467; 468; 474;  
484; [580; 830|1] 955.  
Verst.: 324 (τοῦδ' - τοῦνομ') — 747 (τελεία - τέκνα).
- φ. 4φ: [704|5 (φερέσθω γάμα φιλοφόρμιγξ)].  
2φ: 202|3; 384; 507; 522; 524; [541|2; 607; 765; 846|7].
- χ. 3χ: [1037—9 (χώρας - χέουσιν - χεῦμασι)].  
2χ: [172|3; 798].
- κ. 4κ: 1012|3 (καρπώματα - κηρύσσει Κύπρις - κωλύονσα).  
3κ: 247|8 (κλάδοι - κατὰ - κείνται) 315 (καὶ - Κίνωβον  
κὰπὶ) [638—40 (καὶ - κλύοιτ' εὐκταῖα)].  
2κ: [13; 14|5; 96|7; 124|5; 164|5; 181] 333 [350|1] 358  
[376|7] 480 [604] 630 [696|7] 726; [751|2] 768; 769  
[786; 793; 807] [808].  
Verst.: 236|37 (κάκει - καμουῖσιν).

- π. 5π: 627|8 (. πλοῦν- πρὸς πόλεως- πημονῆς πέλειν).  
 4π: 240—2 (πόδαπον - πέπλοισι - πικνώμασι- προσφω-  
 νοῦμεν)! 262|3 Περραιβῶν- Πίνδου- Παιόνων πέλας)!  
 459|60 (πεσεῖν- πολλοῖς πολλά, πημονῆς) [562—4  
 (ποταμοῦς- . πλουτον- πολύπυρον)] 625|6 (προφω-  
 νῶν . ποτ' - πόλιν παχῦναι) [877 (. πάλαμα πρόκακα  
 πρὶν παθεῖν)] 1017 (πρὸς- πάθωμεν- πολὺς πόνος)  
 [1056|7 (ποτ' . πλοῖαν ἔπραξαν . πόμπουσι)].  
 3π: [29—31 (. πληθῆ- πρὶν πόδα) 50|2 (ποιονόμοις-  
 πρόσθε πόνων) 107 — 9 (πῶς - . ἐπραξεν . πας)  
 145|6 (πατήρ- παντόπτας πρευμενεῖς)] 194|5 (παντὸς-  
 πάγον προσίξειν) 268|9 (πέρας . πακτίας- παῖς)  
 321 (. παιδα- πατέρα- πατρός) 342 (πῶς- πρὸς-  
 πέλω) [350|1 (Παλαίχθονος- πρόφρονι- Πελασγῶν)]  
 373|4 (πάρος- πᾶσι- πέρι) 477 (πολλαχῆ- . πάλαιστα  
 πράγματα) 502|3 (πολισσούχων- προνάους- περισκεπ-  
 τους)! [540|2 (προστρόπαιον- παλαι . . - προγόνου)]  
 [584|6 (. πημάντῳ- . πνοίας πᾶνεται) 641|2 (ποτε  
 πυρί . . - Πελασγίαν)] 729|30 πλοῖα πᾶσα- . . πρεπτος)  
 [784|5 (πάν . . - πεισόμεσθα; ποι) 789|90 (πᾶν-  
 . πετιῆς- πτερέγων)] 947|8 (πολλά- πάρος πεσήματ')  
 [979|80 (πίμψον- πρόφρων- πατέρ')]] 994|5 (πραχθέντα  
 πρὸς- πικρῶς) [1030—2 (πολι . . - περιναίουσιν πα-  
 λαιόν) 1037|8 (ποταμοῦς- πῶμα- πολὺ) 1049|51  
 (πάρεισιν Πόθος- Πειθοῖ) 1054|5 (. πνοίας- πο-  
 λέμους- προφοβοῦμαι) 1060—62 (πολλῶν- προτερεῶν  
 πέλοι)].  
 2π: [11|2; 33; 43|4; 58; 64|5; 73|4; 98|100; 103;  
 112|14; 118|9; 126; 132|3; 142] 182; 222; 229|30;  
 256|7; 266|7; 282; 308; 323; 328; 331; 347; 361;  
 [388]; 392; 415 [424|5; 439] 448|9; 467; 478; 479;  
 485; 493; 525; 528; 532; [566|7; 531; 583|4] 623|4;  
 631|2; [655|6; 670; 699|700] 719|20; 724; 742  
 [752|3] 756; 775; [802|4; 818; 842; 866; 903 = 13;  
 916] 917; 930; 957|8; 974|5; 1003; 1011; 1021  
 [1034; 1059|60; 1076|7].

Verst.: 1014|5 (παρθένων- πᾶς- παρελθόν)

2πα: [391; 430|2] 489; [600|1; 746].

1017|8 (πολύς πόνος, πολὺς-πόντος)

2πο: 41|2; [667|8; 856|7].

α. 4α: 275|6 (ἀμέπτως Ἄπις Ἀργεία-ἀντίμισθον) 325|6 (ἀρχαῖον-ἄν-Ἀργεῖον ἀντήσας) [789|90 (ἄφαντος ἀμπετής αἴστος-ἄτερθε) 977 (ἀλλ' ἀντ' - ἀγαθῶν ἀγαθοῖσι)].

3α: [35|6 (ἀνέμοις ἀγρίας-ἀντήσαντες) 60|3 (ἀκούειν-ἀλόχον-ἀηδόνας) 116|7 (ἄλυκτον ἄταν-ἀπάτα)]  
 · 190|1 (ἄν-ἀρχηγέται-ἀγγέλων) 629|30 (ἀκούων-Ἀργεῖος-ἄνευ) [633|34 (Ἄγε-Ἀργεῖους-ἀγαθὰς) [672—4 (Ἀφροδίτας-Ἀρης-ἄωτον) 689|90 (ἄχορον ἀκίθαριν-Ἀρη) 692|3 (ἀπ' ἀστῶν-ἀτερπής) 1073|4 (ἄναξ ἀποστεροίη-ἀνορα)].

2α: [149; 154|5] 186; 293; 324; [433|4] 479; 504 [537] [643|4]; 645|6; 651|2; 660|1; (ἄ-ἄ) 671; 799] 782 [882|3; 891|2; 897; 897|8; 919] 923; 999.

Verst.: 330 (ἄναξ-ἀνθρώπων) 776 (ἄλλως-ἀλίμενον).

ε. 3ε: [17 (ἐξ ἐπαφῆς-ἐπιπνοίας) 44|5 (ἐξ ἐπιπνοίας-ἐφαψιν)] 277|8 (ἐχουσα-ἐμοῦ-ἐξέχυοιο) 285|6 ἐμφερέστεραι-ἔστε-ἐγχωρῆαις).

2ε: [45; 108; 152] 226 (Ἐ-Ἐ); 227; 258; 370|1; [440] 530; [549|50] 619; [652|3; 691] 749; 1008; 1019 (ῆ-ῆ).

Verst.: (Ἐπαφος-ἐπώνυμος).

ι. [168 (Ιοῦς ἰώ)].

ο. 193 (ὄργῃ-ὄρνυται) [816 (ὄμφαν ὄρθλαν)] 895 (οὔτοι-οὐδάμ').

## 2. Persae.

β. 2β: [145; 575; 577|8; 640|1].

Verst.: [637|8 (βασιλεὺς βάρβαρα)].

γ. 3γ: [935|6 (γέννα γῆ-ἐγενόμαν)].

2γ: 159; 174; 188; 706; 738; [949].

δ. 3δ: 162|3 (δῆ-δόμους-Λαρεῖον).

- 2δ: [83; 86|7; 106|7]; 172; 184; [284|5] 307; 518;  
[541|2; 589|90] 623|4; [679] 722; 747.  
Verst.: 197|8 (δίφρον διασπαράσσει) — [943|4 (.δυρτον-  
δύσθρον)].
- θ. 2θ: 207; 232; 407|8; 751; 833.  
Verst.: 525 (θεοῖς-θέλω) 802|3 (θεῶν-θεσφάτοισιν).
- λ. 2λ: 114|5 (λεπτο..-λαο..)] 516 (.λείπω λέγων) 529  
(λοιπὸν-λῶον) [595|6 (λέλνται-λαός)] 707|8  
(λήξασα-λέξον) 772 (Λυδῶν-λαόν).
- μ. 3μ: 700 (μῆ-μακιστήρα μῦθον).  
2μ: [117] 317; 318; 434; 438 [636] 762; [996; 1053].  
Verst.: [37|8 (Μέμφιδος-μέγας)] 303|4 (μὲν-μέγα-  
μελα...) — 495 (Μαγνητικὴν-Μακεδόνων) — 793  
(μηδ'-Μηδικόν).
- σ. 4σ: [130—2 (.στιβῆς-σμῆνος-σὺν-στρατοῦ)].  
3σ: 473|4 (σοι-συμφόρᾶν στένειν).  
2σ: [25] 180; 243; 338|9; 369; 442; 717; 740; 799;  
837|8 [896].  
Verst.: 195|6 (στολῆ-στόμα).
- τ. 4τ: [64|5 (τοκέες τ'-τείνοντα-τρομέονται)].  
3τ: [48 (τε-τριρρυμα τέλη)] 191|2 (τούτω-τιν'-τεύχειν)  
220 (τῶνδ' .τροπὴν τελεῖν) 441 (τίς-τῆσδ-τύχη)  
509|10 (τοι .τις τάχιστα) [557|9 (τίπτε-τότ'-  
τόξαρχος)] 825 (τοιαῦθ'-τῶνδε τὰπιτίμια).  
2τ: 228; 349; 369 [577|8] 610; 721; 743; [914; 1017|8].  
Verst.: 221 (.τελῆ-τε-τέκνω) — 886|7 (τάφου-ταρβῶ).
- φ. 4φ: 209 (Φοῖβον .φόβω .φθογγος-φίλοι).  
2φ: [118] 168; 224 [277|9] 315|6; 448; 609; 774; [937|8].
- χ. 222 (χρῆ-χοάς).
- κ. 4κ: [900 (καί-κτεάνους κατὰ κλήρον)].  
3κ: 387|8 (κοῦ-κρυφαῖον-καθίστατο) [540—2 (καλύπ-  
τρας κατερειακόμεναι-κόλπους)] 759|60 (κλιών κακῶν-  
κέλευθον) 816,7 (κοῦδέπω κακῶν κρηπίς).  
2κ: [151|2] 163; 251; 334; 402|3; 413|4; 430; 466;  
602|3 [662|3; 668 (καινὰ-κλύης)! W. O.] 733; 781;  
[894].

- Verst.: [917—9 (κάμῃ - κατὰ - καλύψαι)] 164 (κάμῃ καρδίαν) 193 (κατεῖχε κάπρᾶνεν) 522 (κάρτα - κακά) — 529 (κολαστήσ - .κόπων).
- π. 8π: 252—5 (.πάσσης-πολλίσματα, Περσίς-πλούτον, πληγῆ-πολὺς Περσῶν - πεσόν).
- 5π: 479|80 (.ποινα παῖς-πράξιν-πλήθος πημάτων) [860—2 (πρῶτα-πολλίσματα πύργινα πάντ' ἐπέρομεν) 982—5 (Περσῶν-πιστὸν πάντ' - πεμαστὰν-παῖδ')].
- 4π: 200 (πίπτει-παῖς-πατὴρ παρίσταται) 275|6 (πλήθουσι - .πότμως-πᾶς-πρόχωρος) [863—5 (πολέμων .πόρους .παθεῖς-πράσσοντας)].
- 3π: [19|20 (πεζοὶ-πολέμον-παρέχοντες) 54|5 (πολύ. . πᾶμμικτον-πέμπει) 62|3 (πέρι πᾶσα-πόθω) 74|5 (πολυ. . πᾶσαν-ποιμανόριον) 96|7 (ποδὶ πηδήμα- .πειῶς) 105|6 (Πέρσαις πολέμους πυργο. .) 114|5 (πίσυνοι-πέσμασι- .πόροις) 156|7 προσφθόγοις-πάντας-προσανδᾶν]] 180|1 (.περ παῖς-πέρσαι) [291|2 (πολλὰς Περσίδων- .παιδας)] 297 (πᾶν .πτύξας πάθος) 330|1 (πλεῖστον πόνον- παρασχῶν) 354|5 (πότερον-παῖς-πλήθει) 370|1 (πέριξ .πλους-πόρους) 436|7 (πέλαγος-Πέρσαις-πρόπαντι) 474 (πρὸς-πάροιθε-πᾶρα) 504 (περᾶ .πηγα-πόρον) 519 (ποδοῖν-παντὶ Περσικῶ) 612 (παιδὸς πατρὶ πρενμενῆς) [626|7 (πρέσβος Πέρσαις-πέμπει)] 716 (. πεπόρθηται - Περσῶν πράγμαθ') 753 (πολὺς πλούτον πόνος) 790|1 (πῶς-πράσσοιμεν-Περσικὸς) 800|1 (πᾶν-περᾶ-πορθμόν) 802 (παῦροι-πολλῶν-πιστεῖσαι) 818|9 (πέλανος-πρὸς-Πλαταιῶν) 845|6 (πολλὰ-παρόντα-πήματα).
- 2π: [1|2; 17|8; 34|5; 129|30; 147] 174; 187; 205|6; 212|3; 214|5; 216; 222; 223|4; 227; 228; 229|30; 236; 238; 246; 250; 263; [272; 278|80; 283] 293; 307|8; 319; 325; 333; 337; 350; 366; 374; 377,8; 385; 389|90; 404|5; 415; 446; 462|3; 472; 476; 490; 491|2; 499; 503 [544|5; 550; 555|6; 561|2] 604|5; 606; 616; 618; 621; 624|5; 701; 711; 720; 721;



741; 745; 752|3; 776; 783; 835|6; 852 [870|2;  
878; 882|3; 895; 910; 941; 957; 959; 980; 1016;  
1033].

Verst.: 731 (παμπήδην-πᾶς); 2πα: [285] 394; 611  
[903|5; 946|7] — [138|41 (Περσίδες .πενθεῖς-  
πόθῳ - .πεμψαμένα)]; [66 (πεπέρακεν - περσέ-  
πτολις)] 723 (πᾶς - πεζός - περᾶν); 2πε: [128]  
185; [599|600; 648|49] 749|50. — [110|13 (.πόροιο-  
πολιαινομένης πνεύματι-πόντιον)] 512 (περάσαντες-  
πολλῷ πόνῳ) 514|5 (πόλιν Περσῶν, ποθοῦσαν)  
684 (πόλις πονεῖ πόνον) [866—8 (πόλις πόρον-  
ποταμοῖο)]; 2πο: [72|3] 323; 351; [655|6] 724;  
[854|5].

α. 5α: [652—4 (Αιδωνεὺς ἀναπομπὸς ἀνειτης, Ἰδωνεὺς -  
ἀνάκτορα)].

4α: [571—3 (ἄρα - ἀνάγκας - ἀκτὰς ἀμφί) 857—9 (.αρκῆς  
ἀκάκας ἀμαχος - ἄρχε)].

3α: [14|5 (ἄγγελος - ἄστν - ἀφικνεῖται) 21|2 (Ἀμιστρης -  
Ἰριταφέρης - Ἰστασπης) 94|5 (ἀπάταν - ἀνήρ - ἀλύξει)  
143|4 ἀλλ' ἄγε - ἀρχαῖον)] 351 (ἄρ' Ἰθηνῶν - ἀπόρ-  
θητος) [567|9 (ἀνακί - ἀκούομεν - ἄμ) 580|2 (ἀνά-  
δων - ἀμλαντον - ἀνδρα) 655|6 (ἄνδρας - ἀπώλλν -  
ἄταις)] 718 (ἀλλ' ἀμφ' Ἰθῆνας) [893—5 (ἀπόνους  
ἀπαθεῖς - ἄγον) 889|90 (.ἀπτουσ' Ἰνδρος ἀγχι . .)  
971|2 (Ἀριόμαρδος ἀγαθός - ἀναξ)].

2α: [37|8; 45; 74; 92|3; 100; 102; 267|8] 315; 321; 323;  
352; 358; 419; 435; 496; [538; 544|5; 553|4 =  
563|4; 575|6; 583|84; 586; 639 (αι - αι) 697|8] 765;  
807|8; 823|4; [877; 903|4; 954; 997; 998|9].

Verst.: [133|4 (ἀμφίζευκτον .αμείψας ἀμφοτέρως)];  
2ακ: [52] — 2αν: [60|1] 381.

ε. 4ε: [965—7 (.ἐλειπον - ἐκ' - ἔρροντας ἐπ')].

3ε: [43|4 (ἐπίπαν - .έχουσιν ἔθνος)] 225 (ἐσθλά -  
ἐνερθεν ἐς) 229|30 (ἐνυπνίων - ἐμοῖσι - ἐκύρωσας)  
382 (ἐς - ἐχώρει - ἐπιστάτης) 428,9 (ἐρειπίων, ἐπαιον,  
ἐρράχιζον) 528 (ἐπίσταμαι - ἐπ' ἐξειργασμένοις)

693 (ἐκείνους ἐνδυναστεύσας ἐγώ) 719 (ἐμῶν ἐκεῖσε-  
ἐστρατηλάτει) 761 (ἔργον ἐστὶν ἐξαιρεγασμένον) 778  
(ἔκτεινεν ἐσθλὸς ἐν).

2α: [46|7] 177; 344|5 u. 843 (ἦ-ῆ); 346 (ἐ-ἐ) 359; 398;  
454; 456; 521; 524; 827.

Verst.: [596|7 (ἐλεύθερα-ἐλύθη)] — 602|3 (ἐπίσταται-  
ἐπέλυθη).

ω. 499 (ἄωρον ᾠρσε).

---

### 3. Septem.

β. 450 (βάρβαρον βρόμον) 558 (βάζει-βίαν) 581  
(βλαστάνει βουλευματα).

γ. 171 (γυναικίῳ γένει) [911|2 (γυναικῶν-.γόνου)].

δ. 2δ: 174|4; 265; [321|2] 386; 490; [509|10] 585; [765|7]  
798; [823|4; 852|3; 878; 939|40].

Verst.: [834|5 (διπλαῖ-διδυμάνορα-δίμοιρα)] 649 (Διὸς-  
Δίκη).

θ. 2θ: [688] 1008|9; 1018.

Verst.: 414 (θεοῦ-θέλοντος) = 549; 590|1 (θερμοῖς-  
θεοπιτύτω).

λ. 2λ: 55|6; [79|80; 89] 204.

μ. 3μ: 70|1 (μεγασθενής, μή μοι) 268 (μᾶλλον μῆ-μόρ-  
σιμον).

2μ: 27|8; 267; [330|1] 370; 600; [904; 962].

Verst.: 367|8 (μαργῶν-μάχης-μεσημβριναῖς) — 547 (μέ-  
νουσα-μέμψεται) [964 (μέλαιν'-μεγα..)].

ν. 1004 (.νείκους νεκρὸν).

σ. 3σ: 801|2 (σφυρηλάτω Σκύθη σιδήρω).

2σ: 43; 218; 238; 371|2; 376; 461 (σπ-σπ) 505|6;  
[925|6].

τ. 4τ: 394|5 (Τυδεῖ-τόκον τόνδ' .τάξω) 625 (τὸν-τόνδε-  
τίσασθαι τρόπον).

3τ: [319 (τοι τύχας .ταρβῶ)] 382 (τίν' .τάξεις τῷδε)  
422 (τοιῷδε τῷδε-τίς) 646 (τάχ'-τουπίσημ'-τελεῖ)

- 1012 (ταφέντ' . τίμως τούπιτιμιον) 1016 (τοιαῦτ' - τῷδε - τέλει).
- 2τ: [276|7] 371; 565; [770|1; 775|6; 820] 1037; 1038.  
Verst.: 58 (τάγευσαι τάχος) [897|8 (τάχ' - τις - τάφων)].
- φ. 3φ: 648 (φλίοντα - φοίτω φρενᾶν).  
2φ: 25; 45; 48; 52; 248; [407] 419|20; 436; 462|3; 486; 530; 791; [902; 956] 1015.
- κ. 4κ: [340 (καὶ κενὸς κενὸν καλεῖ)].  
3κ: 482|3 (κύτος - κοίλο .. κύκλον) [685|6 (κακὸς - κεκλήσει - κურήσας) 819 (κακόν - καρδίαν - κρύος)].  
2κ: 23; [109|10; 113|4] 373; 401; 533; 587; [617] 677; [743; 890|1; 942]; 1024; 1031; [1069|70].  
Verst.: κα: 36 (καγὼ καὶ κατοπιτήρας); 46|7; 209; 672. — 795 (ἐκεῖθι κείσθον).
- π. 4π: [117—9 (πρέποντες - πύλαις - προσίστανται πάλῳ)] [282|3 (ποτὶ πύργους παν .. πανομιλί)] 453|4 (προσαμβάσεις - πρὸς - πύργον - πέρσαι) 488|9 (πρῶτον - Παλλάς - . πτολις πύλαισιν).
- 3π: 2 (πρᾶγος - πρύμνη πόλεως) 6|7 (πολὺς - πτόλιν - παλιρρόθοις) 20 (πιστοῖς . πως - πρὸς) 22|3 (πυργηρουμένους - πλείω πόλεμος) 30|1 (πύλας πυργωμάτων - πάντες) 55|6 (πάλῳ - πρὸς πύλαις) 63 (πόλισμα, πρὶν - πνοάς) 71 (πόλιν - πρέμνοθεν πανώλεθρον) [79|80 (. πεδον - πολὺς - πρόδρομος) 109|10 (περὶ πτόλιν - πνοαῖς) 154 (πόλιν . πονον - προδῶθ')] 168 (πεσούσας πρὸς πολις ..) [225|6 (ποτὶ φατον - πάταγον - . πτολιν) 314|5 (παλαιᾶς - πλοκάμων περιρ ..)] 364 (πρὸς πύλαισι Προίτισιν) 382,3 (Προίτου πυλῶν - προστατεῖν) 449 (πρὸς πύλαις πεπτωκέναι) 482|3 (πλεκτάναισι περιδρομον - προσ..) 514 (πέμπταισι προσταχθέντα - πύλαις) 569|70 (πόλιν πατρώαν - πορθεῖν) 627|8 (πατρώας - πάγχυ Πολυνείκους) 655|6 (πατρώας - παραστατεῖν πέλας) [745|6 (περὶ πρύμναν πόλεως)] 780|1 (πόλις - πολλαῖσι πληγαῖς). 788 (πράγμα - πόλει πάλιν) [870|1 (πατρὸς . πόδα πόντι) 883|5 (πόλιν - πύργοι - πέδον) 906|7

(πάρεστι-πολλὰ-πολίτας) 924|5 (πικρὸς-πόντιος-  
πυρὸς) 995 (πῆμα πατρὶ πάρευνον)!

2π: 31|2; 57|8; 77 [102|3; 141] 173 [190|1] 192|3; 202;  
210; 217; 237; 240 [281; 291; 296|8; 323|4; 344|5;  
346] 361; 365; 395 [405|6] 414; 421; 431; 445|6;  
447; 451; 457|8; 480 [512] 586; 595; 602; 634|5;  
663; 689 [710|1; 723|4; 726.7; 753] 778; 784; 800;  
804 [840|1; 847|8; 856|7; 881|2; 913; 976; 901]  
997 [1054].

Verst.: πα: 18 (ἅπαντα παν.. παιδείας) [111 (πάντως,  
πάτερ παντελής)] 649 (παῖς παρθένος-παρῆν) [728|9  
παλαι.. - παρβασίαν . ποιων]); 2πα: [156] 539.

πο: 92 (πότερα-ποτι πέσω); 2πο: 358 [759;  
810|1; 933|4; 1058|9].

πυ: [207|8 (πόλιν-πυρὶ πύργωμα)] 33|4 = 782.

377 (πρέσβιστον-πρέπει).

α. 3α: [311|2 (ἄνδρὸς Ἀχαιοῦ-ἀτίμως)] 359|60 (ἄναξ-ἄρι..  
ἄγγέλου) 399|400 (ἄνδρῶν-Ἄρης ἀνεῖται) 556 (ἄλ-  
κὴν ἄριστον-Ἀμφιάρεω) 666 (ἄλλ' ἄνδρας-Ἀργεῖοισι).  
[755|6 (ἄνδρῶν ἀλφησιτᾶν-ἄγαν)].

2α: 57; 60; [82; 97; 109|10] 178; [309] 387|8; 425|6;  
[508|9] 520; 541; 542; 588; 597; 598|9; 624; 631|2;  
682|3; 786; 797; [841; 851; 880|1] 1021; [1068].

Verst.: [553 (ἀνοσίων ἀνδρῶν) 927|8 (Ἄρης ἀρὰν-  
ἄλαθῆ)].

ε. 3ε: 10|1 (ἐλλείποντ' ἔτι-ἔξηβον).

2ε: [144; 150 (ἐ-ἐ)] 269 (ἐ-ἐ) [354; 441] 468 (εὐ-εὐ)  
543; 545|6 (εἶ-εἶ) [615|6]; 636; 650; [675; 771;  
855] 1007; 1010.

#### 4. Prometheus.

β. 2β: 748|49 (.βάλλονσαν-βῆναι) [1116|7 (βρυχία-βροντῆς)].

γ. γηγενής = 367 = 589 = 704.

2γ: 77: 581; 881; 1035. — [914 (γνώμη-γλώσσι)].

δ. 3δ: [556|7 (δὲ-δερχομένα-διακναιόμενον)].

- 2δ: 9; 15; 34; [93|4] 120 [153; 300|1] 541; [606; 627] 687; 804; 805; 860; 959; [1084|5].  
Verst.: 474 (ἔδειξα-δυσκριτους δύσεις); 2δν: 772.  
10 (διδαχθῆ-Διός) [172 (δίχα-Διός)] — [596|7 (δόναξ-.δόταν)] — [603 (δειματι δειλαίαν)].
- θ. 2θ: 255; 545|6; 621|2; 673; 857.  
Verst.: 750|1 (Θεμισκυραν-Θερμώδονθ') 809 (θέσθαι θέλησον).
- λ. 2λ: [575|6 (λουτρα-λέχος) = Bad u. Bett]; 678; 679|80.
- μ. 3μ: 44 (μηδὲν-μῆ-μάτην) 287 (μοι-μὲν-μῆ) 532 (Μοῖραι .μορφοι μνήμονες) [550|1 (μοι-.μένοι-μῆποτ') 630|1 (μοι-μ'ἐπαμμένει)] 652 (μῆ-με-μέλλω) 656 (μῆ μου-μᾶσσον) 711|2 (μηδέ μ'-μύθοις) 850 (μῆ μάτην-μου).  
2μ: 63; 225; 226; [307] 348; 465; 477; 480; 521; 526; [557; 574; 619; 623] 781|2; 802; 894; 970; 981; 1033; 1052 [1101].
- ν. [161|2 (νέρθεν-νεχρο .)].
- σ. 3σ: 311 (σῆμαιν'-σοι συμπράσσειν) 403 (σαφῶς-σὸς-στέλλει) [429|30 (.σιτόνοισι σοῖς-συγκάμνουσι)] 734 (σιρέψασα σαντήν στείχ') 1043 (σφοδρύνη .σθενεῖ σοφίσματι).  
2σ: 259; 371; 390; [425] 508; 648; 691; 701|2; 787; 806|7; 861; 868; 976; 985.
- τ. 4τ: 87 (ὄτω τρόπῳ τῆσδ'-τέχνης).  
3τ: [100 (τέρματα τῶνδ' .τεῖλαι)] 253 (τῶ τοι τοιαῖσδε) [630|1 (τορῶς τέκμηρον-τι)] 794 (τὸν τοῦ τυράννου τοῦ) 991|2 (τί-ταρβεῖν-τε τοὺς). 649|50 (τούτοις τέρμα τῆς-τίς-τῆ καλαιπόρῳ).  
2τ: 16; 28; [96] 106|7; 108; 112 [142; 169; 189|90] 240; 255; 327; 347; 363|4; 386; 397; 485; 516; 588; 730; 786; 808; 824; 896; 956|7; 964 [1092; 1123|4].  
Verst.: 513 (.τέκμαρτον-τέχνην).
- φ. 2φ: 22 [147|9; 194|5; 554|5] 1049.
- χ. 582|3 (χαλινοῖς-χειμαζόμενον).

- κ. 4κ: 820|1 (κόραι-κυκνό . . κοινόν-ἐκτεμῆναι).  
 3κ: 236 (κευθμῶν καλύπτει-Κρόνον) 512 (κνίση-κῶλα  
 .καλυπτὰ) 1047 (καὶ κακῶν .κυμία).  
 2κ: 73; 91 [125; 177; 180; 200|1] 272; 339; 375; 388;  
 395; 502 [592; 612|3] 614; 664; 703|4; 769; 829;  
 863; 948; 954; 955; [1079|80; 1099].  
 Verst.: 385 (καλλικάρπου).
- π. 5π: [132|4 (πτερύγων-προσέβα πάγον, πατρώας-παρει-  
 ποῦσα)] 879,80 (πέμπτη-πεντηκοντάπαις πάλιν  
 πρὸς) 947|9 (ιρὸς-πεδαρσίους-πιστὸς-πύρπνον).  
 4π: [98|9 (παρὸν-τῆμα-πῆ ποτε)] 279|81 (πημάτων-πόδα-  
 παραινεῖν-ιράσσοντ') 284|5 (ποιναῖς-πρὸς πέτραις  
 πεδαρσίους) 291|2 (πλανωμένη-πρὸς-πημονή προσι-  
 ζάνει) 668|9 (πᾶν ὄπερ προσχεῖζετε παύσεσθε)  
 775 (ὅπως πέδοι-πάντων πόνων) 1031|2 (ποτε πρὸς-  
 παρούσας πημονάς).
- 3π: 56 (πασσάλεινε πρὸς λέτραις) 89 (ποταμῶν-πηγαὶ  
 ποντίων) 109|10 (.πλήρωτον-πυρὸς πηγῆν) 111  
 πάσης-πέφηνε-πόρος) 112|3 (ποινας .πλακηνμάτων  
 προσσελούμενος) [197 (πᾶ ποτε-πόνων)] 263 (που-  
 προύβης-γεραιτέρω) [301|2 (πρὸς-Προμηθεῦ-πτε-  
 ρυγκῆ)] 337 (πρὸς-παροῦσι-προσλαβεῖν) 383|4  
 ποτε-ποταμοὶ πυρὸς) 387 (.πλατον-πυρπνόον)  
 593|5 (περῶν-πλανᾶ-παραλιάν) 672|3 (πωλεύμεναι-  
 μαρθενῶνας-παρ . .) 680 (ποιμνας-πρὸς πατρός)  
 685|6 (Πυθῶ-πυκνὸς .πρότους) 814 (πρῶτον-  
 πολύ . . πλάνην) 845,6 (μαρξίμενον-πολυ . . πλά-  
 νης) 967 (λοιεῖφ, λάνια προσδόκητα) 1000|1 (πέ-  
 τρε-μιαρι-μιστόν) 1020 (προσδοκᾶς-λεύσεσθαι  
 λάρια) 1058;9 (προσδοκα, πρὶν-πόνων) [1107|8  
 (ποτ' . . πρόοπτον πῆμ) 1120|1 (πνεύματα πάντων-  
 πνον)]].
- 2π: 7; 46|7; 53; 75; 88; 101; 102|3; 118|9; [129; 140;  
 144|5; 152; 154; 160] 214; 231; 264; 288; [295|6;  
 298,9] 330; 349; 350; 351; 362; 379,80; [437,8;  
 441; 447,8; 450] 466|7; 472|3; 487; 488; 522;  
 [578|80] 584; [600|1; 609; 618; 635] 639; 642;

644; [721] 735|6; 755; 794; 813; 818; 824; 832;  
844; 849; 864; 867; 869; [930] 993; 1003 [1078|9;  
1096|7; 1112|3].

Verst.: 20 (προσπασσαλεύσω-πάγω);

2πα: 25; 65 [416|7; 542|4] 663; 777; 943|3; 952.—  
[546|7 (ποτινισσομένα - παρ'-πατρὸς - πόρον)] 647  
(ποιναῖς-ποιών .πλακημάτων) — [572|3 (προσιδοῦσ'-  
Προμηθεῦ)] 983 (Προμηθεὺ προσβάλης) — 988  
(ἀπενθῆ πέργαμ').

α. 4α: 23|4 (ἀμείψεις ἄνθος-ἀσμένω-ἀποκρύψει) 966 (ἀλλ'  
ἄθλον ἄν-ἀλγίω).

3α: [436 (Ἀρίας ἄρειον ἄνθος) 563|4 (ἀλκᾶ-ἐφραμε-  
ρίων ἄρηξις) 1112|3 (ἀπέραντον-ἄτης-ἀνοίας) 1120|1  
ἄλληλα-ἀντίπνόν ἀποδεικνύμενα)].

2α: 6; 105 [131|2 (ἄ-ἄ) 164] 210|1 = 271|2 = 242|3  
(αἰ-αἰ); 366; 469; 473|4; 530; 533; [565|6] 688|9;  
693; 705; [929|30] 951; [1078; 1083|4].

Verst.: 707,8 (ἀπροσδόκητος-ἀπιερος-ἀπεστέρηκεν); 733|4  
(ἀντιολᾶς-ἀνηρότους).

ε. 4ε: 12|3 (ἐντολή-ἔχει-ἐμποδῶν ἔτι) 890 (ἐπ' ἐχθρούς-  
ἐμοὺς ἔλθοι) 230|1 (ἐμοῦ ἐξηγουμένου-ἠξίωσαν).

3ε: [97 (ἐξηῦρ ἐπ' ἐμοί)] 279|80 (ἐλαφρόν-ἔξω-ἔχει)  
460 (ἐννοὺς ἔθηκα-ἐπηβόλους) 874|5 (ἐνταῦθα-ἐμ-  
φρονα ἐπαφῶν) 1004|5 (ἐμοὺς ἐγὼ ἐχθρούς).

2ε: 3|4; 50; [168] 269; 314|5; 360; 383; 519; 723; 774;  
783; 807; 1016; 1039 [1127].

---

### 5. Agamemnon.

β. 3β: 15 (βεβαίως βλέφαρα .βαλεῖν) [249—51 (βαφᾶς-  
ἔβαλλ'-βέλει)].

2β: 36|7; 910|1; 1297; [1512|3].

Verst.: [475 (βαρῦ· βάλλεται)].

γ. 3γ: [62—4 (γυναικός-γυιο . . γόνατος)].

2γ: [493] 619; 1619.

δ. 3δ: [763 (Δικα-δυσκάπνοις δώμασιν) 1469 (δαῖμον-  
δώμασι-διφνύοισι) 1496 (δολίω-δαμεις δάμαρτος)].

- 2δ: [125; 126; 218] 522; 548; 646|7; [779|80; 788] 815;  
[970|1; 998; 1001] 1103|4; [1163|4] 1231; [1331]  
1348; 1383; 1390; [1461|2] 1615|6; 1622; 1667.  
Verst.: [43 (διθρόνον Διόθεν-δισκήπτρον)].  
2δι: 336|7; [403|4]; 530|1 [985|6; 1486].  
[423|4 (δόξει δόμων)].
- θ. 3θ: 567 (θυμάτων τιθέντες ἐνθηρον) [1409 (.έθου θύος-  
θρόους)].  
2θ: 330|1; 601|2; [794|5] 804|5; 904; [972|3; 971] 1321.  
Verst.: [234|5 (θυτήρ-θυγατρός)] — 835|6 (θεοῦς-θέντες).
- λ. 3λ: 1257|8 (λέαινα-λίκη λέοντος) — 2λ: 295|6; 1037.  
Verst.: [1120|1 (λέβητος-λέγω)] 1223 (λέοντ'-λέχει).
- μ. 3μ: [163|4 (μίμνει-μνάμων μῆνις) 465|6 (μένει-μον  
μέριμνα)] 574 (μήποτ'-μηδ'-μέλειν) 590 (.μήστρα  
μέλειν-μάλιστα) 603 (μάσσω-μὲν-μοι) [1574|5 (μοι  
μανίας μελάθρων)].  
2μ: 305 [370] 499; 942|3; [1067; 1118; 1151] 1316;  
[1426; 1451|2; 1463; 1482|3; 1529; 1562] 1625.  
Verst.: 2μς: [41|2]; 302|3; 317|8; 929.  
[764|5 (μελαίνας μελάθροισιν)] 965 (μέλοι-μέλλης).
- ν. 2ν: [1003 (νῆστιν-νόσον)] 1179 (νεογάμον νύμφης).
- σ. 3σ: [790 (σὺ-στέλλων στρατιάν)].  
2σ: 18 [139|40] 301; 322; 327; 669; 958; 1304.  
Verst.: [193 σέλμα σεμνόν)].
- τ. 4τ: [470|2 (τυχηρόν-.τυχεῖ τριβᾶ-τιθεῖσ')].  
3τ: 26|7 (τορᾶς-.τελασαν-τάχος) [256|8 (.ταύρωτος-  
τριτό..-έτιμα)] 292 (τίς τόδ'-τάχος) [400|1 (τρό-  
πον τριβᾶ τε)] 857 (τραυμάτων-τόσων ἐτύγχανεν)  
913 (τοι τοῖσδε τιμαλαεῖν) [990|1 (τοι τὸ τελέας-  
τέρμα) 1093 (τάλαινα, τόδε-τελεῖς) 1157|8 (τότε-  
τάλαιν'-τροφαῖς) 1161 (τί τόδε τορόν)] 1193 (τι  
τοξότης τις) [1431 (τύμμα τίμματι τῖσαι) 1504|5  
(τόνδ' .έτισεν τέλεον)].  
2τ: [100; 149|50; 181|2; 206|7] 284; 291; 327; 332  
[376] 534; 554 [704; 725] 886; 893; 933 [1096;  
1129|30] 1229; 1230; 1275; 1301 [1543].



- Verst. : [750|1 (τελεσθέντα-τεκυσῖσθαι)] — 660|1 (.τυπούμεναι-τυφῶ).
- φ. 3φ: 304|5 (φρυκτοῦ φῶς-φίλαξι) 312|3 (φάος-φρουρᾶ-φλόγα) 494|5 (φασσφόρων φρυκτωρίας) 497 (φῶς ἐφήλωσεν φρένας) 527 (φῶς-εὐφρόνη φέρων) [796|7 (φρενός-.φίλωσ εὐφρων)] 1577 (φέγγος εὐφρον-φόρον).
- 2φ: 9; 23 [388; 415] 939|40 [973; 985] 1045 [1088; 1127|8; 1135; 1139; 1150] 1186; 1261 [1428; 1492].
- χ. 2χ: 812 (χρη-χάρι).
- κ. 4κ: [1471|2 (κράτος κακό..-καρδίό..-κρατύνεις)].
- 3κ: 468|9 (κῆρκα-κατάσιον κλάδοις) [697|9 (κεναγοὶ κατ-κελσάντοι)] 1019 (κομίζου καὶ-Κασσάνδραν) 1270 (κᾶν-κόσμοις καταγελωμένην).
- 2κ: 10|1; 356 [368; 474] 499|500; 571; 597; 658 [743; 777|8] 951 [986] 1048 [1105|6; 1110; 1159] 1180|1; 1363; 1396 [1543|4] 1618; 1664.
- Verst. : [1552 (κάππεσε, κάτθανε καὶ καταθάψομεν)] 675 (καμόντος καὶ κακῶς) 1610 (καλὸν-καὶ-κατθανεῖν). — 2κα: [487|8] 625|6 [1076] 1598.
- π. 5π: [60|3 (παῖδας-πέμπει-πολύανθος-πολλὰ παλαίσματα) 769|72 (.παστα-πύνη-παλιν..-προσέστυπλούτου παράσημον)].
- 4π: [133|5 (πάντα-πύργων-.πληθῆ-πρός) 141|2 (πιανοῖσιν-πατρός-πρό-πιτάκα) 243|4 (πέπλοισι περιπετῆ παντὶ-προνωπῆ)] 342,3 (.πλαγκτος-πόνος-πρός-πόλις) [712|3 (Πριάμου πόλις-πολύ..-που)] 811 (προπέμπει πόνους πλούτου πνοάς) 844 (οἵπερ πρόσω πέμψαντες-πάλιν) [1071 (ποῖ ποτ'-πρός ποίαν) 1166 (πόνοι πόνοι πόλεος-πᾶν) 1167|8 (πρόπυργοι-πατρός πολυ..-ποιονόμεν)] 1197|8 (πῶς-πήγμα-παγὲν παιώνιον).
- 3π: [59 (.ποιον πέμπει παραβᾶσιν) 173|5 (πιτοσεικάσαι-πάντ'-πλήν) 189|90 (πρὸ-.πήμων πόνος) 219|20 (παρθενο..-πατρώους-πέλας) 224|6 (πανσ..-παρθενίου-περιοργῶς) 234 (παρακοπὰ πρωτοτήμων)]

[235|7 (.ποίνων πολέμων-προτέλεια) 256|8 (πατρὸς-πομπον παιᾶνα)] 290 (πόσον-πεπόρθηται πόλις) 312|3 (.πομπον-προσαιθρῶσσαι πόμπιμον) 306|7 (παρῆγγειλαν πρόσω-πυρ) 319 (πορθμοῦ-πρωῶν-πρόσω) 353|4 (πρότερον .πίπτη-πορθεῖν) [396|7 (πειθῶ, προβούλου παῖς) 401|2 (προσβολαῖς .παγῆς πέλει) 437|9 (πᾶν-πένθεια-πρέπει)] 505 (πρός-προσθήκη πέλει) 558|9 (πλὴν-ἄπαντ' ἀπήμων) 649|50 (πημάτων-πρέπει-παιᾶνα) [694|5 (.πήνων προ . ἐπλευσεν) 715 (πάμπροσθ' .παριν) 779|80 πολλοὶ-προϊουσι-παραβάντες)] 803|4 (ἐπραξάμην πόλιν Πριάμου) 813|4 (.περ-πάγας ἐπλεξάμεσθα) 939|40 (πολλή-ποσὶν-πλοῦτον) 950|1 (πολλῆς πορφύρας-παγ .) [966|8 (.πέδως-προστατήριον-ποταῖται) 993|4 (πότιμος .πορῶν-ἔπαισεν) 1004|6 (πεσὸν-πρόπαρ-πάλιν)] 1024 (παῖδα-ποτὲ πραθέντα) 1181 (πρός-πήματος πολὺ) 1199 (πόντον πέραν-πόλει) 1204 (πᾶς-πράσσων πλέον) 1209 (πολίταις-πάντ' πάθη) 1286 (πρωῶτον-πόλιν πράξασαν) 1296|7 (πῶς-πρός-τατεῖς).

2π: 14 [49|50; 70|1; 87; 106|7; 112; 131; 184|5; 197; 200; 254|5] 273|4; 279; 280; 286; 288; 294|5; 311; 317|8; 323; 333; 358|9; 365 [404; 405; 429|30; 447|8; 478; 481|2; 486|7] 495; 519; 537; 538; 563; 572; 593; 596; 604; 605|6; 643; 644; 672; 680 [688|9; 697|8; 738; 759; 774; 781|2; 784|85] 801|2; 808; 817; 841; 846; 865|6; 868; 872|3; 876; 884|5; 892; 911; 917; 936; 937|8; 948; 954 [974|5; 998|9; 1063; 1092; 1145; 1156; 1174|5] 1184; 1190|1; 1191|2; 1195|6; 1205; 1255; 1280; 1284; 1290 [1330|1; 1334|5] 1354; 1356; 1369; 1371 [1407|8; 1457] 1587; 1589; 1593; 1602; 1638|9; 1651; 1668.

Verst.: [1512|3 (.ποι-προβαίνων πάγχρ-παρέξει)]; [119|20 (.πάλτου παμπρέπτοις) 238|9 (πατρῶους παρ' παρ-θένειον)]; 2πα = 540|1.

- 900 (πέδον-πειάσασιν) 1374|5 (πημονῆς- .πηδή-  
ματος) — [1556|7 (πατέρ'-πρός .πορον πόρθμενμ')].  
2πο: [423] 800; 898; 901 — [210|1 (πρόμοισιν-  
προφέρων)].
- α. 4α: [421|2 (ἀτίμονς ἀλοιδόρους ἄλγιστ' ἀφημένων)]  
[763|5 (ἄμαχον ἀπόλεμον, ἀντερον- ἄτας) 1410|1  
(ἀπέδικε, ἀπέτιμεν-ἀπόπολις-ἀστῶν)].
- 3α: 3|4 (Ἀτρείδων ἄγκαθεν-ἀστρων) [41|2 (ἀντίδικος-  
ἄναξ-Ἀγαμέμνων) 101|2 (ἄγανῆ-ἀμύνει-ἄπληστον)]  
320|1 (ἄσσοισα ἀστραπῆς-Ἀραχναῖον) [385|6 (ἄγχι-  
νονς ἀτολήτων Ἄρης)] 535 (ἄναξ Ἀτρείδης-ἀνήρ)  
664|5 (ἀνθοῦν-ἀνδρῶν Ἀχαιῶν) [796 (ἀπ' ἄκρας-  
ἀφίλωσ)] 866|7 (ἀρτάνας-ἄλλοι-ἀννημένης) [969 (ἀέ-  
λευστος ἄμισθος ἀοιδά)] 1595|6 (ἄνευθεν ἀνδρακάς-  
ἄσημ').
- 2α: 17 [70|1; 81|2; 126|7; 165; 198|9; 207; 230; 268]  
302|3; 317; 328 [382|3; 389|90; 397; 427|8; 445]  
504; 518; 528; 617; 654 [700; 734; 740; 752|3]  
907|8 (αἰ-αἰ) [994] 1089|90 [1140|1] 1197; 1234;  
1240; 1250; 1262; 1376; 1381 [1468; 1484|5; 1493|4;  
1500; 1502|3; 1576] 1579; 1583.
- Verst.: 1596 (ἀντῶν-ἀντίκ').
- ε. 4ε: 1378 (ἐνθ' ἔπαισ' ἐπ' ἐξειργασμένοις).  
3ε: 676 (ἐκείνων-ἐστίν-ἐμπνέων) 1268|9 (ἐκδύων ἐμὲ-  
ἐσθῆτ') 1420|1 (ἐπήκοος-ἐμῶν ἔργων).  
2ε: 20|1 (εὐ-εὐ) 353 [381; 392; 417|8] 613; 645 (ἐ ε)  
842|3; 866|7; 906 (εἰ εἰ) [982|3; 1016|7] 1049 (ῆ-ῆ)  
1092 [1161] 1263; 1269; 1274; 1279 (ῆ-ῆ) [1479;  
1526] 1598; 1629.
- ο. 2ο: 28|9 [54] 880; 2δ: [688; 1152].
- υ. [777 (ὑπεράρας-ὑποκάμψας)].

## 6. Choephoron.

- β. 2β: 260 (βωμοῖς-βουθύτοις) [361 (.βρότω-βάκτω)].  
Verst.: 1010|1 (.βάλλεται-βαφάς) [78|9 (βίον βίω)].
- γ. 2γ: 698 (γνωτός γενέσθαι).

- δ. 3δ:** [51|2 (δνόφοι-δόμους δεσποτῶν)] 564 (δέξαιτ'-δαιμονῶ δόμος).
- 2δ:** 83; 184|5 [351|2; 374|5] 525; 535 [622|3] 688; 741 [936|7 941] 1045.
- Verst.:** [638|9 (διανταλαν-διαὶ Δίκας)]; **2δι:** [66|7; 948] [606|7 (δαφοινὸν δαλὸν) — 584 (δεινὰ δειμάτων)]; **2δο:** 262; 478 = [804], 560 = 913; 658. [943|4 (δνοῖν-δυσολίμου)].
- θ. 2θ:** [339|40 (θεὸς-θείη)] 845 (θρόσκουσι θνήσκοντες). **Verst.:** 666 (θερμᾶ-θελκτήριος).
- λ. 2λ:** [27|8] 661|2. — **Verst.:** 752 (λιμὸς-λιμπουρία).
- μ. 4μ:** 218 (μὴ μάτευ' ἐμοῦ μᾶλλον).
- 3μ:** 224 (μὲν-.μαθεῖς ἐμέ) [945 (ἐμολε-μέλει-μάχας)] 986|7 (μετῆλθον-μόρον-μητρος).
- 2μ:** 102 = [462] 239 [305; 440] 487; 519; 571 [607|8; 609|10; 858; 865|6] 910 [953] 985; 1008 = 1039.
- Verst.:** [61|2 (μεταιχιμῶ-μένει)] 290|1 (μέρος-μετασχεῖν) [1074 (μετακομισθὲν μένος)].
- ν. 2ν:** 753 (νέα-νηδύς).
- σ. 2σ:** 235 (σπέματος σωτηρίου)! [29] 203; 209; 227; 671; 713|4; 930; 981|2.
- τ. 4τ:** 538|9 (τάφω τοῖνειρον-τοῦτ'-τελεσφόρον) 756 (τροφεύς τε ταῦτόν-τέλος).
- 3τ:** [14 (τῶμῳ τάσδ'-τίχῳ)] 113 (τὴν'-τῆδε .τιθῶ) 167 (τομαῖον τόνδε-τάφῳ) 199 (τίμβου τοῦδε-τιμῆν) 509 (τίμημα τύμβου τῆς-τύχης) 893 (τοι...-ταῦτῳ τάφῳ) 1054 (τῶν δέ τοι παραγμᾶς).
- 2τ:** [64|4] 145; 229; 276 [306; 313; 362|3; 384; 408] 477; 499; 507; 508 [594|5] 759; 910; 927 [963] 1041 [1064|5].
- Verst.:** 237 (τερπνὸν-τέσσαρας) 677|8 (τεκόντας-τεθνεῶτ') — [434 (ἀτίμωσιν-τίσει)].
- φ. 3φ:** 88 (φίλης φίλῳ φέρειν) 1061|2 (πρόφρων-φυλάσσοι-συμφοραῖς).
- 2φ:** [27|8] 108; 194; 210; 267; 275; 563; 579 [614; 624|5] 713|4 [805|6; 939|40] 1010|1; 1021|2; 1035.

- χ. 2χ: 96; 179; 929 [961|2].  
Verst.: 129 (χέουσα-χέρινας) 296 (χρημοῖς-χρη).
- κ. 3κ: 182 (κάμοι-καρδίαν κλυδώνιον) [426|7 (κτύπω-κρο-  
τητὸν-κάρα)] 735|6 (κεύθουσ'-καλῶς κείνη) 880|1  
(κωφοῖς-κάθειδουσιν-ἄκραντα) [1073|4 (κρανεῖ-κα-  
ταλήξει .κοιμισθέν)].
- 2κ: [4|5; 41] 101; 144 [154] 188; 225; 269 [320; 410;  
412|3; 474|5; 614|5] 689; 710; 712|3; 730 [802]  
923 = 1052 [942; 956|7].
- Verst.: 683 (κέκευθεν-κεκλυμένον)—[453 (κάμπτω-καθή-  
κειν)] 701|2 (καρανῶσαι-καταινέσαντα καὶ κατεξε-  
νωμένον).
- π. 4π: [424 (ἀπριγδόπληκτα πολυπλάνητα)].
- 3π: 13 (πότερα-πῆμα προσκυρεῖ) [29|31 (πρόστερνοι-  
πέπλων-πεπληγμένων)] 84|5 (πάρεστε-προστιροπῆς-  
πομποί) 170 (πῶς-παλαιὰ παρὰ) 257|8 (πάλιν  
πέμπειν-πιθῆ) [369|70 (πυνθάνεσθαι-πόνων .πει-  
ρον) 464—6 (πόνος - παράμουςος-πλαγά) 475|6  
(πέμπειν-παισὶν προφρόνως)] 486 (πάντων-πρωτων-  
πρεσβεύσω) 522|3 (.πλάγκτων-πεπαλμένη-ἔπεμψε)  
[587|8 (πλάθουσι - πεδαίχμιοι - πεδάροιοι) 603|5  
(παιδο . . -παρδαῆτιν πρόνοιαν)] 728 (ποῖ-πατεῖς-  
πύλας) [799|800 (πάλαι πεπραγμένων-προσφάτοις)]  
924 (πατρὸς-πῶς-παρεῖς) 979|80 (πατρί, πέδας-  
ποδοῖν) 1012|3 (παρῶν, πατροκτόνον-προσφωνῶν).
- 2π: 12; 17|8 [24; 70; 82] 87; 91; 97; 132; 164; 172;  
179; 190; 196; 206; 216; 236; 238|9; 250; 259;  
266|7; 282|3; 298; 299; 288|9 (! W.) [332; 360|1;  
381|2 (! W, Wil.); 389|90; 390; 400] 513; 569|70;  
574; 576 [589; 618|9 (! Wil. W.); 637|8] 657|8; 681;  
693; 709 [788; 790|2] 847|8 [863|4] 874; 894; 900;  
901; 914; 926; 933 [938|9; 961|2; 963|64; 967; 969]  
972; 985; 998; 1011; 1027|8; 1032|3; 1034|5; 1044;  
1047|8 [1066].
- Verst.: [640—2 (πέδοι πατουμένας-πᾶν-παρεκβάντες)];  
2πα: 252 [314] 484|5 [779] 974|5; 1014.

- 882|3 (πέλας-πεσεῖσθαι πρὸς-πεπληγμένος). 2πε:  
[47].  
2πο: 181; 653; 689. — 559|60 (πύλας Πυλάδην).
- α. 3α: [53 (ἄμαχον, ἀδάματον, ἀπόλεμον) 154|5 (ἀπότρο-  
πον ἄχος ἀπεύχεται)! 406|8 (Ἀτρειδᾶν-ἀμηχάνως-  
ἄτιμα) 443|4 (ἀπεστάτων ἄτιμος-ἄξια)] 705 (ἄλ-  
λος-ἄν-ἄγγελῶν) [1016|7 (ἄσινῆ-ἄνατος ἀμείψει)  
1069|70 (Ἀχαιῶν. αρχος ἀνήρ)].  
2α: [24|5; 34; 74] 187; 236; 279|80 [330; 338; 415] 557  
= 1055 [617|8] 676; 708 [822; 827] 919; 1040.  
Verst.: [159|60 (δορυσθενῆς ἀνὴρ ἀναλυτῆς δόμοιν) 431|2  
(ἄνευ-ἀνοίμωκτον ἀνδρα) 804 (δὸς ἀνιδεῖν δόμον  
ἀνδρός)].
- ε. 3ε: 9 (ἐξέτεινα-ἐπ' ἐκφορᾷ) 757|8 (ἐγὼ-ἔχουσ' -ἐξεθρε-  
ψάμην).  
2ε: 21 (ἦ ἦ) [46] 237|8; 282; 297; 483; 541; 686 (εἰ εἰ)  
[783|4; 955] 984; 992.  
Verst.: [721 (ἐπάκουσον-ἐπάρηξον)].
- ο. [32|3 (ὄρθόθριξ-ὄνειρό . .)].

### 7. Eumeniden.

- β. 2β: [259 (βρέτει -. βρότου) 790 (βροτο . . - βαλει)].
- γ. 2γ: 753 (γνώμης-γίγνεται) [947 (γόνος-γάς)].
- δ. 3δ: 34|5 (δεινὰ-δρακεῖν-δόμων) [390|1 (δυσοδο . . δερ-  
κομένοισι-δυσομμάτοις) 848|9 (δαναιᾶν-δυσπάλα-  
μοι-δόλοι)].  
2δ: 60; 128; 139; 264 [381] 433 [519; 562] 629; 702;  
726 [929|30; 949].  
Verst.: [160 (δαίου δαμίον)].  
2δ: [156] 475; 576 = 712; 604; 912|3 [985|6; 995|6].
- θ. 2θ: 837|8 (. θύια θύη).
- λ. 2λ: [310] — Verst.: [174 (λυπρὸς -. λύσεται)] 9 (λιπῶν-  
λμην).  
μ. 3μ: [169|70 (μαντικὸν μιάσματι μυχὸν)] 474|5 (μῆν  
ἐμοι-μηνίτους).  
2μ: 3|4; 74; 82; 86; 101; 134; 180; 281; 597; 598;  
748; 764; 887 [961; 980].

- Verst.: 61 (μελέσθω - μεγασθενεῖ) 447 (μέλημ' - μέγα)  
[1019|20 (μετοικίαν - μέμψεσθε)] — 627 (μητρὸς  
μηδαμοῦ).
- σ. 2σ: 886; 898 = [1020|1] 910 [1007|8].
- τ. 4τ: [516|7 (ταῦτά τις τάχ' - τεκοῦσα)].
- 3τ: [154 (τί τῶνδ' - τίς)] 244 (τόδ' - ἀνδρὸς - τέκμαρ) [549  
(τάδε τις τοκέων)] 661|2 (τέκνον τοκεύς, τροφός)  
703 (τοιόνδε τοι ταρβοῦντες) 732 (τοι τάχ' - τέλος)  
770|1 (τάφοις τότε τὸν τὰμὰ) [783|4 (ἄτιμος - τὰ-  
λαινα - τᾶδε)] [793|5 (τοι - . τυχεῖς - ἄτιμο ..)] 969 (τάδε  
τοι - τῆμῃ)].
- 2τ: 18; 45; 179; 227 [329|30; 370] 427; 429; 437; 450;  
483; 642; 665; 745; 776; 810; 916 [947].
- Verst.: [325|6 (ἄτιμον τίθησιν τόνδ')]; 2ιι: 209 = 895  
[549|50].
- φ. 2φ: 50|1; 88; 245 [523|4; 539] 851/2 [941] 1023.
- κ. 3κ: 27|8 (καὶ - κράτος καλοῦσα) 569 (κῆρυσσε κῆρυξ καὶ-  
κατειργαθοῦ) 717 (κελεύω - . καρπῶτους κτίσαι) 835  
(κοίμα κελαινοῦ κύματος).
- 2κ: 22|3; 102; 116; 131|2; 209; 276|7; 283 [394|5] 430;  
462|3; 469 [494|6] 593; 605.
- Verst.: 452|3 (καθαροῦ - καθαυμάξωσι) 465 (κὰγὼ κατ-  
ελθῶν) 834 (καρπὸν - π.<sup>2</sup> καλῶς).
- π. 4π: 79|80 (Παλλάδος ποτὶ πτόλιν - παλαιὸν) [499|500  
(πολλὰ - παιδὸ .. πάθεα προσνεμεῖ)].
- 3π: 1|2 (πρῶτον - πρεσβεύω - πρωτό ..) 21 (Παλλὰς προ-  
ναία - πρεσβεύεται) 27 (Πλειστοῦ - πηγὰς - Ποσειδῶνος)  
77 (πόντον - περιρρύτας πόλεις) 125 (πέπρακται  
πρᾶγμα πλὴν) 203 (ποινὰς - πατρὸς πέμψαι)! 250  
(πόντον . πτέρους ποτήμασιν) 666|7 (πέλας - πάρεστι  
παῖς) 720|1 (πατήρ - πρωτο .. προστροπαῖς) 884|5  
(παλαιὰ - πολισ .. - πέδον) [928|9 (προσφρόνως - πολί-  
ταις πράσσω) 977|8 (. πληστον - . ποτ' - πόλει) 994|6  
(πόλιν - πρέψετε πάντως) 1002|3 (Παλλάδος - πτεροῖς -  
πατήρ)].
- 2π: 10; 13; 19; 35; 65; 69; 78|9; 83 [144; 149; 163  
(! W. M.) 166|7] 189|90; 226 (! W. M.) 233|4; 249;

266; 281; 291 [320; 352; 375|6; 390! (W.)] 404;  
406|7; 416|7; 418; 443|4; 460 (! W.) 467; 472; 491|2  
[506|7; 539|40; 557] 571; 575; 601; 623; 626|7;  
643; 644; 652; 659; 673; 693; 701; 766; 773; 775;  
778|9; 834; 894 [939; 980; 991|2; 1006; 1010;  
1011|2; 1016; 1018].

Verst.: 761|2 (πατώεις, Παλλάδος-πάντα) — 2πα: 110  
[516|7] 730|1 [1045|6].

482 (πέδοι πεσών) 638 (πεδήσασ'-πέπλω).

132 (.ποτ'-πόνου) 698 (.ποτ'-ποτόν).

α. 5α: 183 (ἀνῆς-ἄλγους-ἀπ' ἀνθρώπων ἀφρόν)! W. M.

3α: 190|1 (ἄρ' ἀκοίετε-ἀπόπινστοι) 198 (ἄναξ Ἄπολλον  
ἀντάκουσον) 288|9 (ἄνασσαν - Ἀθηναίην - ἀρωγόν)  
[553|4 (ἀνάγκας ἄτερ-ἄνολβος) 957|8 (ἀνδρο . . -ἀώ-  
ρους ἀπεννέπω)] 303 (ἀντιφωνεῖς ἀλλ' ἀποπτύεις)].

2α: 85 = 577; 95|6 [151; 168] 235 = 446 = 893; 299  
[353! W. M.; 875|6] 402; 429; 469 [545]; 568] 650  
[788] 804|5; 864; 915 [934|5; 973].

ε. 3ε: [336 (ἐπέκλωσεν ἐμπέδως ἔχειν)] 692 (ἐνθεν ἔστ'  
ἐπώνυμος).

2ε: 43; 106; 114; 272; 276 [364] 404; 470; 580|1; 664;  
710; 769; 779; 839; 857; 867; 893 (έ έ) 1029.

Verst.: 652 (ἐπρωδάς-ἐποίησεν) — 831 (ἔστιν ἐσφραγισ-  
μένος).

ο. Verst.: [155 (ὄνειδος-ὄνειράτων)].

Der Gebrauch der Alliteration bei Aeschylus zeigt sich uns als ein sehr ausgedehnter. Freilich darf man die Alliteration unsres Dichters, wie überhaupt die in den klassischen Sprachen nicht messen, ja kaum vergleichen etwa mit dem altdeutschen Stabreim. In der altdeutschen accentuierenden Sprache war die Alliteration die Kunstform, durch die sich das Gedicht von der Prosa unterschied, sie ersetzte den heutigen Reim, und ihre Anwendung war somit an strenge Gesetze gebunden. Bei der quantitierenden griechi-



schen Sprache hatte die Dichtung ihre bestimmte Kunstform in einer strengen Metrik, welche die äusseren Formen der Alliteration und des Reims entbehrlich machte. So verwendete Aeschylus, und überhaupt die antiken Dichter, die Alliteration mit der vollkommensten Regellosigkeit und Willkür, als Würze gleichsam, besondern Schmuck ihrer Dichtung.

Die einzelnen Buchstaben sind in ganz verschiedener Weise zur Alliteration verwendet. Da dürfte es wohl berechtigt sein, wo sich eine gewisse Vorliebe für einen Buchstaben zeigt, auch vielleicht zweifelhaftere Alliterationen als beabsichtigt anzuerkennen, dagegen den sehr spärlichen Beispielen mancher Buchstaben mit um so grösserer Vorsicht zu begegnen. Nicht zu leugnen dürfte für manche Beispiele sein, — die Ueberzeugung drängte sich mir während der Zusammenstellung auf — dass die eine oder andre Alliteration, die man wohl mit gutem Recht der Absicht des Dichters zurechnen kann, dem Dichter unbewusst sozusagen „in die Feder kam“, und dass er sie nicht gerade suchte, noch weniger freilich sie vermied. Nicht verschwiegen sei, dass ich die Alliteration mit „τ“ und „ε“ selbst als relativ schwächere anerkennen muss, da bei ihnen besonders Pronomina eine grosse Rolle spielen.

„β“ alliteriert nur sehr wenig, „γ“ hat nicht viel mehr Beispiele aufzuweisen. Viel stärker verwendet zeigt sich „δ“ und zwar findet sich die Mehrheit in den Chorpartieen, die absolute Mehrheit in I, III, V, VI, in den 3 andern Dramen weisen die lyrischen Partieen wenigstens die relativ grössere Zahl auf. Schwach vertreten sind „θ“ und „λ“, sie kommen zumeist in den Jamben vor. Grössere Verwendung fand „μ“ zum grössten Teil wieder in den Chorliedern.

ζ, ψ, ρ sind vom Dichter gar nicht, ι, υ, χ, ξ so gut wie gar nicht zur Alliteration gebraucht.

In ziemlich reichlichem Masse finden sich Alliterationen mit „σ“; eigentümlich ist zu beobachten, wie der Dichter diesen Buchstaben in den Chorpartieen offenkundig möglichst vermeidet.

„τ“ das ziemlich häufig vorkommt, zeigt eine gewisse Vorliebe für die Jamben (ausgenommen Agamemnon).

Weniger oft tritt „φ“ alliterierend auf, die Mehrzahl der Beispiele, wenigstens die relative, fällt den lyrischen Partien zu (ausgenommen II und III).

„κ“ und „π“ zeigen entschieden eine nahe Verwandtschaft, beide haben einen kräftigen harten Klang. Bei beiden Buchstaben macht sich eine auffallende Vermehrung der Alliterationen bemerkbar. Die „κ“ Alliterationen sind über die lyrischen und Dialogpartien im Verhältnis etwa gleichmässig verteilt. — Eine ganz unverhältnismässig grosse Masse von Alliterationen weist „π“ auf. Maehly (a. a. O. S. 252), der ebenfalls die überwiegende Anwendung des π fand, erklärte, dass bei der dominierenden Verwendung des Buchstabens als Anlaut im Griechischen viele damit gebildete Alliterationen zufällig seien, andererseits verwies er auf die Thatsache, dass „durch die Präp. *πρὸ, περὶ, παρὰ, πρὸς*, durch Wörter wie *πολύς* und *πᾶς* und ihre endlosen Zusammensetzungen, durch die Fragewörter (und indef.); *πῶς, πότε, ποῖος* u. s. w. der Laut einen so ungemeinen Umfang gewonnen hat“ und Lehrs (a. a. O. S. 474) mahnt vor „μ“ und „π“ „als *ἐν ἄκροις χεῖλεσι* sitzenden Buchstaben, die in der griechischen Sprache eine sehr grosse Anwendung gefunden, sich an erster Stelle zu hüten (um nicht geöffit zu werden)“. μ zeigt nun gerade keine besonders grosse Verwendung als Anlaut. Nun füllt im Lexikon von Jacobitz-Seiler π 274 Seiten; α = 268, ebenso ε; κ 189; σ = 150; μ = 103; δ = 100 u. s. w. Bringen wir dies Ueberwiegen des „π“ im Anlaut in Anschlag und andererseits, dass wir Fälle wie *πρὸ πνυλῶν, παραμάτων πέρι, πῶς ποτε* etc. gar nicht als beabsichtigte Alli-

Anm. Die Jamben machen in den Suppl. nicht ganz die Hälfte der Verse aus, in den Pers. und Sept. etwa die Hälfte, im Agam. etwa  $\frac{2}{3}$ , in den übrigen etwa  $\frac{1}{3}$ . Dabei ist noch in Anschlag zu bringen, dass die lyrischen Verse fast durchweg viel kürzer sind als die jambischen.

terationen anerkannten, bedenken wir weiter die Menge gerade der 3- und mehrfachen, sowie verstärkten Alliterationen mit „ $\pi$ “, so bleibt für diesen Buchstaben — wenn wir z. B. in den Pers. 137 Allit. mit  $\pi$  finden, mit  $\alpha$  nur 51; mit  $\tau$  25; mit  $\kappa$  24;  $\sigma$  14 u. s. w. — eine unverhältnismässig grosse Verwendung, eine bewusste Bevorzugung beim Bilden von Alliterationen durch den Dichter ohne Zweifel bestehen. Die Alliterationen mit „ $\pi$ “ fallen zumeist den lyrischen Parteen zu (ausgenommen II und III).

Die weitaus stärkste Verwendung nach  $\pi$  kommt „ $\alpha$ “ zu, davon gibt es durchweg etwa  $\frac{1}{3}$  soviel Alliterationen als von  $\pi$ . Auffallend ist, dass  $\alpha$  ganz besonders in den Chorliedern Verwendung findet. (Von den 39 Alliterationen mit  $\alpha$  in den Suppl. fallen 25 den Chorparteen zu, in den Pers. von 51 gar 37; in Agam. von 60 : 33, Choeph. von 28 : 18. In Prom. und Eum. zeigen die lyrischen Teile wenigstens die relative Mehrzahl, eine einzige Ausnahme machen die Septem.

„ $\varepsilon$ “ alliteriert etwa halb so oft wie  $\alpha$  und ist in den lyrischen Parteen sehr stark gemieden. (Es stellt sich das Verhältnis der „ $\varepsilon$ “ Allit. z. B. in den Pers. von Dialogp. zu den lyr. = 21 : 4; Prom. 20 : 3; Ag. 20 : 8; Eum. 20 : 2).

„ $\omicron$ “ und „ $\omega$ “ kommen nur verschwindend selten vor. Soweit die äussere Verteilung und Verwendung.

Was Zweck und Absicht der Alliteration anlangt, so muss unbedingt festgehalten werden: Der Dichter verwendet die Alliteration hauptsächlich, um die Klangwirkung seiner Verse zu erhöhen, er verfolgt zunächst dabei keine rhetorischen Zwecke und will nicht durch sie dem Sinn zu Hilfe kommen. Ich darf wohl die Aufstellung Boettichers zu den lateinischen Dichtern (a. a. O. p. 34) auch auf die griechischen ausdehnen: „poetas praecipue ad orationem ornandam, rarissime ad acuendam sententiam allitteratione usos esse.“ Buchholz sagt (a. a. O. p. 6): . . . „poesis (allitterationes) ad animos commovendos auresque feriendas componi“ und weiter unten: „Contra quae a poetis finguntur allitterationes

ad eas artes pertinent, quibus aures suaviter mulceantur, animi iucunda hilaritate afficiantur, nec multis locis evinci posse confido, poetam ibi: . . . allitterationem contulisse ad singulare aliquid, certum effectum, assequendum.“ Noch weiter geht Naeke (a. a. O. S. 405): „igitur allitteratio per se tota ad delectationem referenda est aurium.“ Die entgegengesetzte Meinung vertritt Buchhold (a. a. O.), der nur dann eine beabsichtigte Alliteration anerkannt wissen will, so oft „pathetica sunt vel parodica vel blanda vel dulci vel amoena vel comica vi, omnino quotiens rei sententia litterarum suavi aut grandi aut molli aut horrido sono adumbratur.“ So lebhaft die Ansicht der ersteren zu unterstützen ist, so energisch ist die Meinung Buchholds zurückzuweisen. Leicht ist es, wenn man hinter jeder Alliteration etwas sucht, in jede etwas hineinzulegen oder hineinzugeheimnissen. Andererseits darf man doch wohl nicht annehmen, dass Aeschylus lediglich zum Ohrenschauspieler für die Hörer die Alliteration anwandte. So sehr man sich hüten muss, dem Aeschylus spitzfindige Künsteleien zuzuschreiben, — und der thäte das, der allzuviel hinter den Alliterationen sucht — so wenig würde man doch der Kunst eines Aeschylus gerecht werden, wollte man seiner Alliteration allzu geringen Wert beilegen. Die Alliteration an sich dient zunächst und vor allem unserm Dichter dazu, die Sprache volltönender zu machen, die Klangwirkung seiner Verse zu erhöhen, dem Ohr sich mehr einschmeichelnde Töne hervorzubringen. Sie bildet also zunächst ein mehr musikalisches Element. Der Dichter benutzt sie weiter, um die Sprache zu heben, das Pathos zu steigern; so durchzieht die Alliteration das ganze Drama, der Sprache zugleich Kraft und Anmut verleihend. Nach Ausweis der Statistik kommt die Hauptmasse der Alliterationen bei Aeschylus, besonders in den älteren Stücken, den lyrischen Partien zu. Aeschylus erkannte also recht wohl die durch die Alliteration zu erreichende Kraft und Euphonie, und verwendete sie bewusst, um die lyrischen Teile seiner Tragödien sprachlich und klanglich zu heben. Je mehr sich die Chorlieder

in den Dramen unsres Dichters mindern, desto schwächer tritt auch die Alliteration selbst auf; ja sie schwindet in den Chorliedern selbst allmählich ein wenig; während in den Suppl. noch die absolute Mehrheit der Alliterationen den Chorliedern zukommt, zeigen in den Eum. die Dialogpartien auch die relativ weitaus stärkere Menge.

Den ausgesprochenen Gedanken gegenüber hat die Alliteration häufig eine sozusagen sekundäre Wirkung, indem sie dieselben unterstützt, ihnen mehr Nachdruck verleiht.

- Suppl. 859 (*γομφοδέτω τε δόρει διώλου*). 3 δ Verwünschung des Chors heraushebend.  
877 (*π. π. π. π*) Drohung des Boten schärfend.
- Pers. 816/7 (*κούδέπω κακῶν κρηπίς ὑπεστιν*). 3 κ nachdrückl. Verkündigung weiteren Leides.  
825 (*τ. τ. τ. τ.*) Warnung des Darius.
- Sept. 71 (*μή μοι πόλιν γε πρέμνοθεν πανώλεθρον ἐκθαμνίσητε*). 2 μ 3 π dringende Anrufung der Götter.  
486 (*φ. φ.*) nachdrückliche Mahnung.
- Prom. 603 (*δὲ δείματι δειλαίαν*) Klage.  
1120/1 (*α. α. α.*) erwartungsvoller Schrecken.
- Ag. 810/1 (*συνθνήσκουσα δὲ σποδὸς προπέμπει πλόνας πλούτου πνοάς*). 2 σ 5 π stolz erhoben. (Weckleins Bemerkung vom „Wegblasen“ erscheint mir gesucht).  
1268/9 (*ε, εε, εε*) wirkungsvoller Nachdruck.
- Choeph. 509 (*τίμημα τύμβου τῆς ἀνοιμώκτου τύχης*). 4 τ kräftige Aufforderung und Mahnung an den Vater.  
804 (*δο. ἀν. δο. αν.*) inständige Bitte.
- Eum. 499/500 (*πολλὰ δ' ἔτυμα παιδύρωτα πάθρα προσνεμῆ*). 4 π schweres verkündende Erinnyen.  
910 (*σ. σ.*) nachdrückliche Aufforderung.

Eine besondere Wirkung hat die Alliteration, wenn sie am Ende von Gedankenabsätzen kräftig abschliesst, der Hauptgedanke tritt dadurch nachdrücklich heraus, die Schlussworte erhalten effektvolle Emphase z. B.:

- Suppl. 947/8 (ἀλλὰ πολλὰ γίνεταί πάρος πεσήματ' ἀνδρῶν). 3π verstärkte Drohung.
- Pers. 251 (κακὸν κλύειν). 2κ.
- Sept. 617 (Ζεὺς σφε κἀνοι κεραννῶ). 2κ Abschluss mit Wunsch.
- Prom. 291/2 (ταῦτά τοι πλανωμένη πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονή προσιζάνει). 2τ 4π 2α nachdrücklich mahnender Schluss.
- Ag. 1574/6 (ἀπόχρη μοι μανίας μελάθρων ἀλληλοφόνους ἀφελούση). 3α 3μ Einziger Wunsch kräftig heraustretend.
- Choeph. 369/70 (τίνα πυνθάνεσθαι τῶνδε πόνων ἀπειρον). 2τ 3π Klage.
- Eum. 200 (ἀλλ' εἰς τὸ πᾶν ἔπραξας ὦν παναίτιος). 3π nachdrücklicher Vorwurf.

Endlich kann man der Alliteration wohl auch eine beabsichtigte onomatopoetische Wirkung manchmal zusprechen. Freilich ist gerade da leicht etwas aus der Alliteration herauszuhören, was in Wirklichkeit kaum darinliegt, und darum äusserste Zurückhaltung am Platze. Bei Aeschylus scheinen mir Alliterationen, bei denen das onomatopoetische Element deutlich zu Gehör kommt, nur sehr wenig vorzukommen; doch dürften Beispiele wie folgende sicher anerkannt werden:

- Suppl. 185/6 (στρατοῦ, σίριγγες οὐ σιγᾶσιν) 3σ zischende Geräusch eilender Räder.
- Pers. 209 (Φοίβον· φόβῳ δ' ἄφθογγος ἐστάθην, φίλοι) 4φ malt die Furcht, das Erschrecken.
- Ag. 494/5 (Τάχ' εἰσόμειθα λαμπάδων γασφύρων φρυκτωρίας). 3φ wie 497. haben etwas spöttisches an sich.
- Choeph. 314 (πίτερο παθές) Klage cfr. παπαῖ.

Wenn wir uns nunmehr zu einer speziellen Betrachtung der einzelnen Laute wenden, so ist zunächst klar, dass die angeführte Kraft und Wirkung der Alliteration allen Buchstabenalliterationen insgesamt eigen ist. Doch zeigen einzelne noch einen besondern Charakter; auf eine symbolische

Ausdeutung der Laute, wie sie Gerber (a. a. O. S. 209) zu geben versucht, kann ich mich hier nicht einlassen. Eine solche Ausdeutung bleibt doch immer zu subjektiv und gewährt blossen Vermutungen allzugrossen Spielraum.

$\alpha$  ist ein heller und gellender Laut, der voll ins Ohr tönt. Ein Grund für sein überwiegendes Vorkommen in den klangreichen Chorpartien mag wohl auch noch darin zu suchen sein, dass die Alten diesen Vokal für den wohlklingendsten hielten; sagt doch Dionys. v. Halikarnass de comp. verb. XIV: „*εὐφωνότατον τὸ α'*“, —  $\beta$  und  $\mu$  haben an sich etwas Weiches, Einschmeichelndes, darum ist besonders ihr Platz bei dringenden, inständigen Bitten.

Eine besondere Kraft und Wucht verleihen den Worten Alliterationen mit  $\alpha$  und bes. mit  $\pi$ . Es entspricht gerade der grossartigen und machtvollen Sprache eines Aeschylus, dass er sie besonders häufig verwendet, um seiner Sprache etwas Markiges, Kerniges zu geben (cfr. Bergk. S. 154 Anm. 508). Sie dienen vor allem dazu, das Einzelne kräftig herauszuarbeiten; dem Inhalt trefflich sich anpassend, den Ton mitbestimmend, haben sie besonders ihren Platz bei Schilderung von Schlachtscenen, heftigen Klagen, Drohungen, trotzigem Befehlen, überhaupt an pathetischen Stellen, das zeigen uns am besten die Pers., wo „ $\pi$ “ ausserordentlich häufig alliteriert ist. cfr.:

Sept. Anfang z. B. 2 (*ὄστις φυλάσσει πρᾶγος ἐν πρύμνῃ πόλεως*) stolzbefehlender Ton des Eteokles.

Prom. 88 ff. (89  $3\pi$ ; 91  $3\alpha$ ; u. s. w.) Mehrung der Alliteration bei schwerer Klage.

Prom. 383 ff. eine Fülle von Alliterationen, wenn Prom. seine Drohungen ausstösst z. B. 383/4 (*ἔνθεν ἐκτραγήσονταί ποτε ποταμοὶ πυρός.*) (387  $3\pi$ ).

Ag. 125 ff. stark in der pathet. hervorgehobenen Weisung, z. B. 133—5 ( $3\pi$ ;  $2\mu$ ).

Choeph. stark, wo El. freudig erregt ist 182 ff. ( $3\alpha$ ), 237 ff., 234 ff.

Eum. Anfang, weihevoller Gebet der Priesterin stark alliteriert, z. B. 1/2 ( $3\pi$ ); 9 ( $2\lambda$ ) etc.

Nicht besonders beliebt war bei Aesch. das „σ“. Aus dem Tadel, den die Komiker dem Euripides zukommen liessen wegen der häufigen Anwendung gerade dieses Lautes (s. u.!) und aus der schwachen Verwendung bei Aeschylus und Sophokles können wir schliessen, dass die Griechen den Laut nicht besonders liebten und dass sie eine Häufung desselben für eine Kakophonie hielten. Bestätigt wird dies durch Dion. Hal. de comp. verb. XIV: „ἀγαρι δὲ καὶ ἀηδὲς τὸ σ. καὶ εἰ πλεονάσειε σφόδρα λυπεῖ.“ Er gibt dazu noch die interessante Notiz: „εἰσὶ δὲ οἱ ἀσίγμους ᾧδὰς ὄλας ἐποίησαν, δηλοῖ δὲ τοῦτο Πίνδαρος.“ Eine starke onomatopoeetische Kraft ist dem Zischlaut σ wohl kaum abzusprechen; hierin ist er verwandt mit „φ“.

Um einigermassen ein Bild zu geben, wie die Alliteration sich bei Aeschylus durchs ganze Drama hindurchzieht, welche Kraft ihr innewohnt, wollen wir ein Drama — wir wählen auf gut Glück die Choephoren — daraufhin im Zusammenhang betrachten 1):

Die Handlung beginnt mit dem Monolog des Orestes, der verhältnismässig schwach alliteriert ist, die Alliterationen mehren sich da, wo Orestes die Elektra erblickt und in Aufregung spricht (12—14). Dann setzt der Chor ein mit einer an Alliterationen äusserst reichen Strophe. Das Chorlied bleibt durchweg stark mit Alliterationen durchsetzt (bes. auch mit α), um effektiv mit dem Ausblick auf das hereinbrechende Leid zu schliessen mit dem stark heraustretenden *πένθεσιν παχνομένην*. Auch Elektras Rede ist, im Anfang bes., wo sie sich voll Eifer an den Chor wendet, stark alliterierend, während das Zwiegespräch mit dem Chor nur hie und da alliteriert, etwas mehr das Gebet der Elektra. Eine besondere Klangfülle zeichnet wieder das darauffolgende Klage- und Hilfe-Lied des Chors aus, verstärkt durch Fig. et., Anaphora und die Interjektionshäufung *ὄτο τοτο τοτοτοῖ*. In

1) Ich kann es nicht unterlassen, zu bemerken, dass die Ausgaben mit unter den Text gedrucktem Kommentar, wo, wie bei Wecklein, auf 1 Seite oft nur 2 Verse Text stehen, den Gesamtüberblick unendlich erschweren.



dem folgenden Dialog zwischen El. und dem Chor ist bes. 167 herausgehoben durch  $\tau. \tau. \tau.$ , wo El. die Auffindung der Locke berichtet; die Alliteration mehrt sich in dem pathetisch erregten Monolog der Elektra, wo sie freudige Erregung und Zweifel zugleich bestürmen (182 ff.), der hoffnungsvolle, allgemeine Satz am Schluss ist durch 3 fache Alliteration des „σ“ bes. wirksam (202/3). Nachdrücklich hebt ihr dann Orestes hervor, dass er ihr Bruder sei (218  $\mu. \mu. \mu. \mu.$ ). Unverkennbar mehrt sich die Alliteration bei den Freudeausbrüchen der El. (237 ff. und 235 ff.), wird dann in den Worten des Orestes sehr schwach, ausser wo er erhobenen Tones dringend bittend spricht (258). Kräftig tritt der feste Entschluss des Mordes heraus (296/7; Fig. et. u. Wiederholung). Bei dem nachfolgenden Kommos tritt wieder (305—476) eine Fülle von Alliterationen, bes. mit dem kräftigen „π“, hervor, unterstützt durch Paregm. (308/9 u. 311/2) Wiederholungen, 326/7 mit  $\pi\alpha\lambda\iota\sigma\omega\sigma\iota\varsigma$ . Schlussworte der El. 368—70 ( $\pi^4\tau^2$ ). Ungemein klangreich und auch onomatopoetisch ist bes. die Strophe 422—27 (424 cfr. Wecklein); die stark pathetischen Stellen sind immer stärker alliteriert, hauptsächlich mit  $\alpha$  (Wiederholungen 430—1; 435/6), bis der Chor nachdrucksvoll schliesst mit der Anrufung der Götter um Hilfe 474/6 ( $\chi^2\pi^3$ ). In Orest's Gebet die verstärkte Alliteration 478 ( $\delta\sigma-\delta\sigma$ ), das heilige Versprechen der Elektra hervorgehoben durch  $\pi^3$  (486). Dann die regelmässige, dringende Wiederholung des Wortes  $\pi\acute{\alpha}\tau\epsilon\sigma$  (489; 491; 493; 498). Nachdrücklich mahnt dann der Chor (508/9), es der klagenden Worte genug sein zu lassen ( $\mu^2, \tau^2-\tau. \tau\nu.-\tau. \tau\nu$ ). Die Alliteration zeigt dann eine merklliche Abnahme (554 ff.), wo Orest ruhig seine Anordnungen trifft, man beachte die Kraft, welche 564 mit der Häufung der  $\delta$  den Worten verliehen wird. Mächtig schwellen wieder die Töne an in dem nachfolgenden Chorlied str. 2, ant. 2, ant. 4 ( $\pi!$ ). Der laute Ruf  $\pi\alpha\acute{\iota} \pi\alpha\acute{\iota}$  649 und 650 ist ungem. wirksam, 683 nachdrucksvoller Schluss ( $\chi\epsilon \chi\epsilon$ ). Or. schliesst seine Rede mit 3 facher  $\chi$  Alliteration (702). Das Gespräch zwischen Or u. Klyt. nicht bedeutend hervorgehoben,

etwas stärker 708 ff. (Befehl der Klyt.). Der kleine Chor-  
gesang 715 ist ohne Alliteration, hat aber Wiederholungen  
und Gleichklänge (718; 721). Schwache Alliteration in der  
Unterredung des Chors mit der Amme. Auffallend wenig  
Alliterationen weist auch das Stasimon (779 ff.) auf, wo der  
Chor um Gelingen der Rache fleht, die Bitte zusammenge-  
drängt in 804 (*δὸς ἀνιδεῖν δόμον ἀνδρός*), die Strophe 3  
ist (nach Wilamowitz) stark verderbt. Wenig in der  
ruhigen Rede des Aegisth, viel wieder (bes.  $\mu$  und  $\pi$ )  
im Gebet des Chors (854—67). Die hohe Erregung des  
Dieners spricht sich aus in der 3 fachen Wiederholung des  
*οἶμοι* (874/5) u. *ἰὸν ἰὸν* (879). In Orest's Rede hebt sich  
(893/4) nachdrücklich heraus das endgültige Todesurteil der  
Mutter ( $\tau^3\pi^2$ ) u. 910 ( $\tau^2\mu^2$ ). Sehr kräftig wirkt die Allite-  
ration — bes.  $\pi$  u.  $\delta$  — in dem nachfolgenden Jubelgesang  
des Chores. 933 ff. mehr alliterierend als die sonstigen  
Dialogpartieen, dem wichtigen Inhalt entsprechend, stärker  
vor allem gegen den Schluss, wie Or. allmählich vom Wahn-  
sinn befallen wird. 1054 nachdrücklich des Chores Trost-  
spruch ( $\tau^3$ ). Am Schluss noch ein reich alliterierendes Chor-  
lied ( $\tau^2, \pi^2, \alpha^3$ ), das mit dem ungemein klangreichen *ποῖ  
δῆτα κρανεῖ, ποῖ καταλήξει μετακομισθὲν μένος ἄτης*; ef-  
fektiv voll endet.

Eine interessante Art des Gleichklangs bieten die etymo-  
logischen Ausdeutungen von Eigennamen. Um dies  
gleich hier vorwegzunehmen, so sagt Quint. V. 10, 31 mit Bezug  
auf Eur. Phoen (V. 636 u. 1494), wo Euripides den Namen  
Polyneikes ableitet von *πολύς* und *νεῖκος*: „illud apud Eu-  
ripidem frigidum sane, quod nomen Polynicis ut argumentum  
morum frater incessit.“ Mit Recht führt schon der alte  
Klotz (in seinem Kommentar zu eben den Stellen des Eu-  
ripides) noch 2 Beispiele der Art etymologischer Namens-  
ausdeutung aus Aesch. u. Soph. an und bemerkt, dass, wer  
deswegen den Euripides tadle, ebenso auch diese beiden tadeln  
müsste. Es ist ja freilich philologische Gelehrsamkeit, was  
der „Dichterwitz“ da an den Mann bringt. Nüchtern und ge-  
sucht wirkt jedoch diese emphatische Ausdeutung der Na-

men, ihre Beziehung auf Charakter und Lage der Namens-träger nicht gerade, manchmal ist es wohl auch mehr Spielerei. Jedenfalls begegnet uns diese Erscheinung nicht ausschliesslich, ja nicht einmal am häufigsten, bei Euripides. Ich lasse die betreffenden Stellen aus den 3 Tragikern folgen:

- Aesch. Sept. 565 (Polynikes) = 645 = 815;  
 Prom. 85|6 (Prometheus — *προμηθεύς*)  
 759 (Bosporus — *πορεία βοός*)  
 Ag. 692|3 (Helena — *ἑλένας, ἔλανδρος, ἐλέπτολις*)  
 1064 (Apollo — *ἀπόλλων — ἀπόλεσας*)  
 Soph. Ai. 172|5 (*Ταυρόπολα — Ἄρτεμις-βοῦς*)  
 430 (Aias — *αἶαῖ*) 608 (*Ἄιδης — ἀΐδηλος*)  
 O. T. 70|1 (Pythisch — *πύθοισθ'*) = 603|4  
 Ant. 110|1 (Polynikes — *νεικέων*)  
 Tr. 117|8 (Kronide — *πάντα κραίνων*)  
 O. K. 486 (Eumeniden — *εὐμενῶν*)  
 Eurip. Suppl. 496|7 (Kapaneus — *καπνοῦται*)  
 Iph. Taur. 32 (*Θάσ-ἄκιν πόδα*)  
 Jon 661|2 (Jon — *ἔξιλοντι*) = 802 = 831  
 1580|1 (*Αἰγικορῆς = αἰγίδος*) 1590 (*Doris-Δῶρος*)?  
 Phoen. 636|7 = 1494 s. o.!  
 Bakch. 507|8 (Pentheus — *πένθοος*)  
 (Rhes. 158|9 Dolon.).

Im Zusammenhang damit wollen wir gleich eine weitere Erscheinung bei Eigennamen kurz betrachten: Lehrs spricht (a. a. O. S. 457) im Hinblick auf die Aehnlichkeit der Namen bei Homer von einem „geheimen Wirken des Klanges bei Zusammenreihung von Namen“ und (S. 460) von einer „natürlich sich einstellenden Art, bei Namenbildung in Reihen auch an Aehnlichkeit des Klanges sich anzulehnen.“ Er führt als Beispiele an: Θ 274 (*Ὀρσίλοχον... Ὀρμενον... Ὀφελέστην*) und χ 243 (*Πείσανδρός τε Πολυκτορῆδης Πόλυβός τε*..). Besonders findet er diese Aehnlichkeit bei Verwandtenamen: Jo Tochter des Inachos, Antenor Vater d. Agenor, Amphiaraios V. d. Amphilochos. Dieselbe Thatsache können wir nun auch bei Aeschylus konstatieren, be-

merkwürdig bes. die Bildung der Namen in den Pers.: 21|2 (*Ἀμιστρης-Ἀρταφρένης-Ἀστιάσπης*) 38|9 (*Ἀρσάμης-Ἀριόμαρδος*) 315 (*Ἀρκεύς, Ἀδεύης*) 321 (*Ἀραβός Ἀριάβης*) 323|4 (*Ἀμιστρὶς Ἀμιστρύς-Ἀριόμαρδος*) ferner Suppl. 1050|1 (*Πόθος-Πειθώ*) Prom. 750|1 (*Θεμισκυρα-Θερμώδων*) geogr. N. Gerne setzt auch Aesch. zu den Eigennamen attr. Adj. mit demselben Anlaut (od. überhaupt allit. Wörter) — ein weiterer Beweis für bewusste Anwendung der Alliteration —: z. B. Suppl. 293 (*ἄνδρον-Ἀμαζόνας*); 689|90 (*ἄχρον, ἀκίθαρν-Ἄρη*) Pers. 317 (*Μάταλλος μυριόνταρχος*) 37|8 (*ἄρχων-Ἀρσάμης*) 45 (*Ἀρκεύς-ἄγαθός*) 652|3 (*Αἰδωνεύς ἀναπομπός*) 971 (*Ἀριόμαρδος-ἄγαθός*) 997 (*ἄρειον Ἀγχάρην*) Prom. 532 (*Μοῖραι τρίμορφοι μνήμονες*) Choeph. 305 (*μεγάλαι Μοῖραι*) 436 (*Ἀρίας ἄρειον ἄνθος*) 705 (*ἄκρατος-Ἄργος*) usw.

Alliteration bei Eigennamen ist im Griechischen häufig zu bemerken, z. B.: Argos-Atreus; Attika-Athen; Herakles-Hebe; Hera-Hermes; Apollo-Artemis u. s. w.

Eine besondere Stellung nehmen die Fälle ein, wo der Name des Sohnes (bezw. der Tochter) mit dem des Vaters alliteriert; diese zeigen sich in einer Fülle, dass man fast ein bewusstes Bildungsprincip in dieser Erscheinung vermuten könnte. Jedenfalls sind derlei Namen sehr alt, z. B.: Aesch. Suppl. 256/7 (Pelasgos Sohn des Palaichthon); Soph. Ai. 331 (Tekmessa Tochter d. Teleutas); Eur. Iph. Aul. 198 (Palamedes Enkel d. Poseidon); Jon. 188 (Loxias S. d. Leto), 989 (Gorgo T. d. Gä); Herc. f. 2 (Amphitruo S. d. Alcaeos); Bakch. 1227 (Aktaion S. d. Aristaios); Heracl. 207 (Pittheus S. d. Pelops). Ausserdem: Melas-Mikiades, Archermos-Athenis (chiot. Künstlerfamilie); Atreus-Agamemnon; Sophillos-Sophokles; Telamon-Teukros; Phokos-Phanoteus; Labdakos-Laios.

Eine nicht geringe Wichtigkeit schreibe ich der Alliteration bei der Textkritik zu. Es dürfte kein unrichtiger Grundsatz sein: In Fällen, wo einmal der Dichter Vorliebe für eine gewisse Alliteration zeigt, ist bei schwankenden Lesarten immer diejenige vorzuziehen, durch welche die Allite-

ration an der betr. Stelle gewahrt wird; deshalb ziehe ich vor: Suppl. 241 (*πυκνώμασιν* der Lesart Weckleins *σπαθήμασι*). Eben darum halte ich für hinreichend gestützt:

Suppl. 263 (*πέλας* Weil Oberdick gegen *λέπας* Wecklein)  
789 (*ἄϊστος* Weil — *αἰολος*); 1001 (*τυγχάνοντος* W. — *ἀξιοῦντας*).

Pers. 668 (*καινὰ* W. — *αἰανῆ*).

Sept. 995 (*πῆμα* W. Herm. — *μνημα*).

Choeph. 381 (*ἀμπέμπων* W. Wilam. — *ἰάλλων*); 619 (*πνέοντ'* W. Wil. — *ἐνδόνθ'*) 155 (*ἀπεύχετον* W. Wil. — *ἐπεύχετον*).

Eum. 203 (*πέμψαι* W. Müller — *κλέψαι*) 163 (*πλέον* W. M. — *θρόνον*) 183 (*ἀνθρώπων* W. Müll. — *ἐντέρων*) 460 (*πρώαν* W. — *Τροίαν*).

Ein sicheres Criterium für das Alter der einzelnen Dramen des Aeschylus gibt uns die Alliteration allein nicht ab. Soviel aber ist sicher, dass die Alliteration in den Stücken des Aeschylus je nach deren Alter immer schwächer wird; die Eum., das anerkannt jüngste Stück des Aeschylus, zeigen gegenüber den andern Stücken eine ganz bedeutende Abnahme der Alliteration — zum Teil hängt das mit der schon oben berührten Minderung der Chorpartieen zusammen. — Unter den Stücken des Aeschylus weisen die Pers. die verhältnismässig meisten Alliterationen (bes. mit *π*) auf. Als einen bestimmten Beweis dafür, dass die Pers. nun auch dem Alter nach die erste Stelle unter den uns erhaltenen Dramen des Aeschylus einnehmen müssten, möchte ich diesen Umstand allein allerdings nicht gelten lassen. Jedenfalls aber würden wir damit die Annahme Teuffels (Einl. zu den Pers. S. 13) stützen, der die Pers. eben für das älteste Stück unsrer Aeschyleischen Tragödien hält.

In nächster Beziehung zur Alliteration steht ein andres Kunstmittel, die Assonanz „Stimm- oder Innreim“, der Gleichklang der Vokale innerhalb der Worte, eine klanglich womöglich noch besser wirkende, vorzüglich zur onomatop. Darstellung geeignete und auch verwendete Sprachfigur. Sie hat irgendwelche ausführliche Behandlung im Griechischen

meines Wissens nach nicht gefunden. Es kann natürlich auch hier nicht unsre Aufgabe sein, diese Erscheinung bei den Tragikern genauer zu untersuchen. Doch wollen wir wenigstens einige Beispiele anzuführen nicht unterlassen. — Mit Assonanz gebildet sind übrigens auch die schon angeführten Beispiele der verstärkten Alliteration. —

- Suppl. [835 (νάϊος γάϊος) 852 (τιλμὸν-στιγμὸν)].
- Pers. [542|3 (κόλπους τέγγουσ', ἄλγους μετέχουσαι)] „dumpher Charakter des Schlusses“ Teuffel. [667 (βάσκε πάτερ ἄκακε Δαριάει)] heller, gellender Ruf. [679|80 (τῆ σῆ δίδυμα διαγόνε ἀμάρτια πάσα γῆ τῆδε)] Klage. [682 (νάες ἄνας ἄνας)] Teuffel „Absichtlichkeit“.
- Sept. [225|6 (ποιτίρατον — ἀνάμιγα πάταγον ταρβοσύνη φόβη τάνδ' -ἀκρόπολιν)] erregte Angst.
- Prom. [418 (ἀμέγαρτα γὰρ τάδε)] [594|5 (πλανῆ-ἀνὰ τὰν παραλλίαν ψάμμαν)] Klage. [596|7 (ὑπὸ-κηρόπατος ὄτοβεῖ δόναξ ἀχέτας ὑπνοδόταν νόμον)] heftige Klage.
- Vg. [1110|1 (καρδίαν βαφίης δράμε σταγών)] Klage.
- Choeph. [31|3 (τορὸς-Φοῖβος ὀρθό.. δόμων ὄνειρό..)] 43 (γαῖα μαῖα) 328 (πατέρων-τακέντων)].
- Eum. [330|1 (παρακοπά, παραφορὰ, φρενοδαλῆς)] Erin. Lied. [374—6 (μᾶλα γὰρ-ἀλομένα ἀνεκάθεν βαρυ.. καταφέρων-ἀκμάν)].

Alles dies Beispiele, die den lyrischen Partien angehören.

Eine volle Klangwirkung wird auch durch die Interjektionen mit ihren vielfachen Häufungen erzielt; wie sie sich in jedem Drama zahlreich finden — wie ja überhaupt die Griechen dafür starke Vorliebe zeigten — auch sie treten, wie die Assonanzen, zumeist in den Chorliedern auf, z. B.: *ἰή ἰή; αἰαῖ αἰαῖ, φεῦ φεῦ, ὄτοτοτοῖ, πα παῖ πα:ιαῖ, οἰμοι, ἰὼ ἰὼ*. Wir erkennen auch da wieder das Bestreben des Aeschylus, vor allem seine Chorliederklanglich zu heben, ihre Sprache kräftig wirksam zu machen, hier die vollsten Töne anklingen zu lassen.

Ins Gebiet der vokalischen Gleichklänge fällt endlich auch das *ὁμοιόπτωτον* = Nebeneinanderstellung mehrerer gleich endender Wörter: z. B. Prom. 495|6 (*βρώσιμον-χριστόν-πιστόν*) [717|8 (*δυσθέατα-δύσοιστα, πήματα, λήματα, δειματα*)] 931 (*τιόμενος ὁμαλός-γάμος ἄφοβος*). Ag. [88—90 (*πάντων-θεῶν-τῶν ἀστυνόμων, ὑπάτων, χθονίων, τῶν θυραίων, τῶν ἀγοραίων*)] [1075|6 (*πολλὰ συνίστορα αὐτόφωνα κατὰ καρατόμα*)].

Ein unsren Figuren verwandtes Klangelement ist der Reim; auch er fand bei Aeschylus, wie auch den beiden andern Tragikern starke Verwendung, mehr, scheint es, im Dialog als Chor. Doch halte ich ihn für klanglich weniger wirksam als die Alliteration (cfr. Lachmann a. a. O. S. 166). Eine Aufzählung von Reimen bei den Tragikern ersparen mir die Sammlungen von La Roche (a. a. O. S. 321/2), Dingeldein (a. a. O. S. 47 ff.) und endlich Dörr<sup>1)</sup> S. 66 ff. Mag man nun die Alliteration für die feinere oder rohere Form dem Reim gegenüber halten, soviel ist jedenfalls sicher, dass bei unsern Tragikern die Alliteration eine ungleich grössere Ausdehnung genommen und Wirkung erreicht hat. Alle 3 aber, Alliteration, Assonanz, Reim bilden ein wesentliches Moment in der Sprache unsres Dramatikers, und verleihen seinen Dichtungen eine wunderbare Tonfülle und Kraft.

Paronomasieen, unserm eigentlichen „Wortspiel“ entsprechend, hat Aeschylus, und das ist bei seiner einfachen, grossstiligen Dichtung natürlich, nur sehr wenig. Ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, führe ich folgende Beispiele an: Sept. 927 (*Ἄρης ἄραν*); Prom. 719 (*ψύχειν ψυχᾶν*); 1000|1 (*πέτρος-πατρι*); Ag. 187 (*παθεὶ μάθος*); Ag. 764|5 (*μελαινας μελάθροισιν*) 965 (*μέλοι-μέλλης*); Choeph. 78|9 (*βλου βία*) 296 (*χρησμοῖς-χεῖ*); Eum. 160 (*δαίου δαμίον*).

Wenn wir nun zu den Wortfiguren übergehen, so scheint die *Figura etymologica* zu Aeschylus' Zeit noch wenig entwickelt gewesen zu sein, Aeschylus hat sie

1) Fr. Dörr „der Reim bei den Griechen.“

wenigstens nur in sehr beschränktem Mafse verwendet. Wir halten uns bei der Aufzählung an das von Schmalz (a. a. O. s. o. l.) aufgestellte Schema; einigermaßen reichlich vertreten sind noch die Fig. et. des 1. Abschnitts, Abteilung II u. III haben nur verschwindend wenig Beispiele aufzuweisen. Was das Wesen der Figur, sowie die durch sie erreichte „abundantia orationis“ anlangt, so verweise ich auf meine Bemerkungen in der Einleitung, auf Schmalz (a. a. O.) und Lobeck (Paral. diss. VIII).

- |           |  |  |
|-----------|--|--|
| I. Suppl. | 236 7 (δικάζειν δικας)                       | 891 2 (ὑβρίζειν ὑβρον):                      |
| Pers.     | 222 3 (χοὰς χέασθαι) = Choeph. 86; 155       | 432 3 (πλήθος ἐκπλῆσαι) 716 (εἶπεῖν ἔπος).   |
| Prom.     | 354 5 (δωρεῖαν δοῦναι) 971 (πεσεῖν πτώματα)  | 790 = 941 (γάμον γαμεῖν) — 400 (νόσφ         |
|           |  | νοσεῖν).                                     |
| Ag.       | 1190 (ὑμνον ὑμνεῖν) = 1475; 1342 (πλήττεσθαι | πληγήν) 1345 (ἔργον ἐργάζειν) = Choeph. 297. |
| Choeph.   | 422 (κόψαι κόμμον) 496 (λαβὰς λαβεῖν).       |  |
| Eum. 7    | (δοῖναι δόσιν) 54 (λεῖβεῖν-λίβη) 145 (πάθος  | παθεῖν) 423 (λέγειν λόγον) 518 (οἶκτον οἶκ-  |
|           | τίσαι) 719 (μαντεῖα μαντεῦσαι) 125 (πρᾶγμα   | πράττειν).                                   |

Bemerkenswert ist die grosse Zahl im jüngsten Stück, den Eum.

- |             |  |           |
|-------------|--|-----------|
| II. Suppl.  | 458 (ῥομαιμον αἶμα) = Eum. 656; 533 (ἄναξ    | ἀνάκτων). |
| Prom.       | 599 (τηλέπλανοι πλάναι) cfr. 609 (πολίπλανοι | πλ.).     |
| Eum.        | 690 (πόλιν νεόπολιν).                        |           |
| III. Suppl. | 533 (μακάρων μακάρτατε, τελεὼν τελειότατον). |           |
| Pers.       | 683 (πισιὰ πισιῶν).                          |           |
| Sept.       | 586 7 (κακῆς κάκιον) = Ag. 855 6.            |           |
| Prom.       | 971 (πικρῶς ὑπέρπικρον).                     |           |

Eine besondere, unter II gehörige, Art der Fig. et. bildet die Zusammensetzung eines Subst. mit einem attr. Adjekt. desselben Stammes, welches aber negiert ist, eine Art, die



man auch zum Oxymoron rechnen kann. Sie dient dazu, dem Begriff möglichste Schärfe zu geben:

- Pers. 682 (νᾶες ἄναες).  
 Prom. 69 (θέαμα δυσθέατον). 561|2 (ἄχαρις χάρις) 935  
 (ἀπόλεμος πόλεμος).  
 Ag. 714|5 etw. anders (Πάρην-αἰνόπαριν) 1137 (νόμον  
 ἄνομον) 1545 (ἄχαριν χάριν).  
 Choeph. 42 (χάριν ἀχάριτον) 598|9 (ἀπέρωτος ἔρωτος).  
 Eum. 1035 (παῖδες ἄπαιδες). — Praedic.: Eum. 460 (ἄπο-  
 λιν-πόλιν).

Dem Oxymoron nahe stehen auch Fälle des Paregmenon wie Suppl. 1066 (θέλοις - ἀθελκτον); Pers. 704 (λέξας δύσλεκτα); Ag. 417 (ἄτλητα τλᾶσα).

Ins Gebiet der reinen Wortfiguren führt uns das Paregmenon, in den meisten Fällen identisch mit dem, was jetzt ziemlich allgemein, wenn auch nicht ganz mit Recht, *παρονομασία*, annominatio heisst. Von Aesch. wurde dies Gebiet noch nicht bes. gepflegt, er war eben noch nicht in der Weise, wie etwa ein Euripides; geschult, um durch solche rhetorische Mittel Effekte erzielen zu wollen; trotzdem entbehren seine Dramen nicht ganz dieses rhetorischen Schmuckes. Viele Beispiele der Figur tragen übrigens durchaus keinen Kunstcharakter, waren vielmehr eine Art formelhafter Wendungen geworden und sind in der gesamten griechischen Literatur jeder Gattung verbreitet (cfr. Schulze a. a. O. p. 3 ff., Lobeck, Paral. p. 55 ff., Strange, Jahns Jahrb. S. IV S. 570 ff.).

Solche Fälle sind vor allem die mit πᾶς, πολὺς, ἄλλος, ἀντός.

mit πολὺς: Pers. 782; Suppl. 460; Ag. 646.

ἄλλος. Pers. 362; 414; Sept. 327; 438; 1063; Prom. 246; 292; Ag. 92; 325; 600; Eum. 506; 533.

ἀντός: Pers. 418; Sept. 177; 393; 913; Prom. 788; 953; 1045; 1109; Ag. 827; Choeph. 220; 849.

Paregmena, gebildet durch Zusammenstellung von Formen eines Subst., Adj., Verb., sind bei Aeschylus ziemlich zahlreich; ihre Aufzählung würde zu weit von unserm Thema abführen.

Als eine bes. ausgeprägte Art des Paregmenon möchte ich das *πολύπτωτον* bezeichnen, welches durch Häufung desselben Begriffs diesen äusserst stark hervorhebt, bei Aesch. fand ich nur: Pers. 1042 (*κακὸν κακῶν κακοῖς*).

Eine ähnliche Häufung desselben Wortes zeigt Suppl. 402 (*εὐκρειτον-κρῖμα-κρειτήν*).

Häufiger verwendet Aeschylus die verschiedenen Arten der Wiederholung, bes. in den Chorpartieen:

Anadiplosis (Verdoppelung), z. B. Pers. 933 (*αἰνῶς αἰνῶς*).

Anaphora (Wiederholung am Anfang mehrerer Sätze oder Satztheile), z. B. Pers. 160 (*θεοῦ-θεοῦ*) 563|4 (*ναῖες*).

Epiphora (Wiederholung am Ende), z. B. *πάτερ* Choeph. 489; 491; 493; 498.

Wiederholungen bes. an pathetischen erregten Stellen, Klagen, heftigen Befehlen.

Besonders zu beachten wäre hier die Wiederaufnahme derselben Wörter (in gleichen oder ähnlichen Formen) durch den Antwortenden. Diese Wiederholungen dienen bald dazu, das Gefragte oder Behauptete nachdrücklich zu bejahen oder zu bestätigen, bald verleihen sie, bes. in Stichomythien, den Worten eine äusserste Schärfe, klingen spitz, spöttisch, höh-nisch, z. B. Prom. 1003|4.

---

## II. Sophokles.

### 1. Aias.

**β.** 2β: [1212|3 (*.βολὰ-βελέων*)].

**γ.** 2γ: 570 (*γένηται γηροβοσκός*).

**δ.** 3δ: 661|2 (*ἐδεξάμην-δώρημα δυσμενέστατον*).

2δ: 62 [243|4] 326; 894; 1014; 1071|2; 1085.

Verst.: 105 (*δέσποινα, δεσμώτης*) — 556|7 (*δεῖ-δειξεις*).

**θ.** 3θ: [710 (*θαῶν-.θυια θέσμι*)] 1378 (*θανόντα-.θάπτειν θέλω*).

2θ: 106 — Verst.: 1131 (*θανόντας-θάπτειν*).

**λ.** 2λ: [146 (*.ληπτος-λοιπῆ*)] 543 (*λελειμμένω λόγων*).

**μ.** 3μ: 817|8 (*ἐμοὶ μάλιστα μισηθέντος*).

- 2μ: 29 [188|9; 226] 280 [350] 386 [404] 516; 594 [625|6; 701; 714] 721; 756|7; 796; 1006; 1066; 1162; 1183|4 [1418|9].
- Verst.: [160|1 (μετὰ-μεγάλων-μέγας-μικροτέρων) 1412 (μέλαν μένος)].
- ν. 2ν: 3 (νῦν-ναυτικάϊς) [259 (νῦν-νέον)] 269 (νοσοῦντες-νῦν).
- σ. 2σ: 3; 651; 1075; 1091; 1111; 1116|7; 1223.
- τ. 5τ: 687|8 (ταῦτὰ τῆδε-τάδε τιμᾶτε Τεύκρω τ').
- 3τ: 39 (τοῦδε τᾶργα ταῦτα) 119 (τούτου τίς-τάνδρός) 528 (τὸ ταχθὲν-τολμᾷ τελεῖν) 534 (τᾶν-τοῦμοῦ τόδε) 572 (τὰμὰ τεύχη-τινες) 983|4 (τέ-τέκνον τὸ τοῦδε) 1376 (Τεύκρω τὰπὸ τοῦδ').
- 2τ: 46; 113 [204; 255] 277 [424] 433; 437|8; 466; 497; 545|6; 563|4; 577; 578; 686; 787; 804; 822; 853; 1049; 1063; 1179 [1215|6] 1313; 1326; 1350.
- Verst.: 124 (τὸ τούτου-τοῦμόν) 1138 (τοῦτ' -τοῦπος-τινι); 127 (τοιαῦτα τοίνυν) 1298 (τοιούτος τοιῶδ'); 331 (Τέκμησσα-Τελεύταντος).
- φ. 2φ: 362 = 591 [405] 673; 757; 826|7; 918 [1413|4].
- χ. 2χ: 115 (χρῶ χειρὶ) 671 (χειμῶνες .χωροῦσιν).
- κ. 4κ: [245|6 (κρᾶτα καλύμμασι κρύψαμενον-κλοπᾶν)].
- 3κ: 55 (π. ἔκειρε πολύκερων-κύκλω) 512|3 (κακὸν κείνω-κάμοι) 1137 (καλῶς-κλέψειας κακά).
- 2κ: 131 [205|7; 230|1] 275; 297; 323; 347; 443; 456 [635] 766; 768; 855; 988; 1071; 1161 = 1403 [1193|4] 1285; 1287; 1302|3; 1349 [1407|8].
- Verst.: 2κα: 123; 476; 961; 1372. — [352|3 (κῦμα-κν-κλεῖται)].
- π. 4π: 758|9 (περισσά-πίπτειν-πρὸς-.πραξίαις) 1112 (.περ πόνου πολλοῦ πλέω) 1171|2 (παῖ, πρόσελδε-πέλας-πατρός).
- 3π: [139|40 (πεφόβημαι πτηνῆς .πελείας) 168 (παταγοῖσιν .περ πτηνῶν) 612 (.επέμψω πρὶν-ποτε) 636|7 (πατρῴας-πολυπόνων)] 827|8 (πρῶτος-πεπτάτα-περὶ) 1061 (πρὸς-ποιμένας πεσεῖν) 1133 (πολέμιος προὔσθη ποτέ) 1168|9 (πλησίοι πάρεισιν-

παῖς) [1185|6 (πότε-πολυπλάγκτων)] 1269|70 (πολλάκις-προτείνων προύκαμες).

2π: 11; 21|2; 30; 36|7; 42; 55; 63; 83 [159; 185] = 300 [215] 282; 314; 363 [387; 412|3] 445|6; 459; 462; 500; 529; 539; 541; 548|9 [599; 622; 631|2; 641|2] 674|5; 675|6; 682|3; 690 [695; 711] 728; 745; 747; 819; 821; 833|4; 851; 863; 874; 876 [885|6] 907 [929] 954; 982; 1182|3 [1217|8] 1356; 1366; 1369; 1389; 1398 [1415].

Verst.: 2πα: 34; 131|2; 313; 337|8 [407] 836; 1146.

2πο: [250] 575|6; 1082. — 481 (πέλαγος-περῶ).

α. 4α: [946—8 (ἀναλήτων - ἄνανδον - Ἀτρείδαν - ἄχει)] [1189|90 (ἄταν . ἄγων ἄν' ἀερώδεα)].

3α: [222|3 (ἀνέρος - ἀγγελίαν ἄτλατον)] 440 (ἄτιμος Ἀργείοισι-ἀπόλλυμαι) 444 (ἄν-ἄλλος ἄντ') 565 (ἄλλ' ἄνδρες ἀσπιστήρες) [706 (ἄχος ἀπ' Ἀρης) 890 (ἄλλ' ἀμεινῆρον ἄνδρα)] 1097|8 (ἄγειν-ἄνδρ' Ἀχαιοῖς) 1238 (ἄρ' Ἀχαιοῖς ἄνδρες) 1239|40 (Ἀχιλλείων-ἄγῶνας Ἀργείοισι) 1260 (ἄλλον-ἄξεις ἄνδρα) 1340 (ἄνδρ' ἄριστον Ἀργείων).

2α: 75 [134|5; 237; 251|2] 324; 446; 464; 572|3 [645 (αἰ αἰ) 703] 741; 773; 774; 787|8; 835; 848 [880; 926|7; 931|2; 935|6; 951] 1053; 1105; 1296; 1319; 1321; 1380; 1383.

Verst.: 1156 (ἀνολβον ἄνδρ') — 1283 (αὐθις αὐτός).

ε. 4ε: 12 (εἴ' ἔργον ἐστίν, ἐννέπειν) 451|2 (ἐπευθύνοντ' ἐμὴν ἔσφηλεν, ἐμβαλοῦσα).

3ε: 4 (ἐνθα-ἐσχάτην ἔχει) 287 (ἐμαίειτ' ἔγχος ἐξόδους) [606|7 (ἐλπίδ' ἔχων ἔτι)] 661 (ἐγῶ-ἐξ-ἐδεξάμην).

2ε: 61; 95; 295; 320 [376; 422|3] 428,9; 438; 439; 444; 454; 457|8; 487; 536; 666|7 (εἰ-εἰ) [693] 1034; 1048; 1054; 1080; 1107,8; 1173|4; 1276; 1282; 1297; 1373; 1382; 1399.

Verst.: 312 (ἔπειτ' ἐμοὶ-ἐπηπέιλησ' ἔπη) 1152 (ἐμγερῆς ἐμοί).

2. Elektra.

- β. 2β:** 422 (βλαστειν βρύνοντα) 590 (βλαστύνοντας .βαλοῦσ')  
649 (βουλευούσιν .βαλειν) 650 (.βλαβεῖ βίω).
- γ. 2γ:** 257 (.γενῆς γυνή) 287 (γενναία γυνή) 922 (γῆς-  
γνώμης).  
Verst.: [129 (γενέθλα γενναίων)].
- δ. 4δ:** 805|6 (δεινώς δακρῦσαι δοκεῖ δύστηνος).  
**3δ:** 1037 (δικαίω διτ'-δεῖ).  
**2δ:** 29; 37 [247] = 538; 284; 336; 466|7 [510|1] 748;  
814; 1041; 1156|7; 1332|3; 1383.
- θ. 2θ:** 267; 330|1; 532; 572.
- μ. 3μ:** 363 (.μὲ μῆ-μόνον) 383 (με μῆ-μέμψη).  
**2μ:** 376|7; 406; 444|5; 628; 810 = 1019; 812 = [1264]  
[830] 889; 963; 1146; 1368 [1389; 1437] 1446.  
Verst.: 1289 (μῆτε μῆτηρ-με) 1484 (μῆδὲ μῆκύνειν).
- σ. 2σ:** 23|4 (σαφῆ σημεία) = 885; 17|8; 251; 365; 609;  
678; 758; 1159; 1184.
- τ. 3τ:** [187 (.τις-τοκέων .τάκομαι)] 388 (τίν'-τάλαινα,  
τόνδ') 412 (τι-τοῦδε τοῦ τάρβους) 602 (τλήμων-  
.τυχῆ τρίβει) 613 (.τις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν) 932|3  
(τεθνηκότος-ταῦτα-τινα).  
**2τ:** 48; 68; 71 [122|3; 239] 271; 355|6; 364; 387; 471;  
580; 614; 661; 696 = 761; 811|2; 915; 984 [1062]  
1252; 1257; 1399; 1426; 1457.  
Verst.: 1218 (ταλαιπώρου τάφος) -- 794 (.τυχοῦσα τυγ-  
χάνεις).
- φ. 3φ:** 1109 (φήμης, φέροντες .φανῆ).  
**2φ:** 56|7 [213] 329 = 1213; 346; 447; 666|7; 670  
[1072|3] 1211; 1223 = 1354 [1285|6] 1464; 1466
- χ. 3χ:** 445|6 (κάπι-κάρα κηλῖδας).  
**2χ:** 61 [217] 435|6; 438; 463; 524; 570|1; 663|4; 681;  
714; 733; 793; 919; 956; 1040 [1085] 1117; 1122;  
1133; 1345 [1387|8].  
Verst.: 874 (καὶ κατέστενες κακῶν) 309 (κάπιηδεύειν  
κακά) 996 (κ'μ'-καλεῖς) 1164 (κασίγνητον κάρα).

- π. 6π: 639|40 (πᾶν πτύξαι πρέπει πρὸς-παρούσης-πλη-  
σίας).
- 5π: 544|5 (πανώλει πατρὶ - παίδων πόθος παρεῖτο)  
1351|2 (ποτ'-πολλῶν-προσεῦρον πιστὸν-πατρός).
- 4π: [108|9 (πατρῶων πρὸ-πᾶσι προφανεῖν) 210 (ποί-  
νιμα πάθεα παθεῖν πόροι) 504|5 (Πέλοπος-  
πρόσθεν πολύπονος)] 930|1 (ποτ'-πολλὰ πατρός  
πρός).
- 3π: 436|7 (.ποτ'-πατρός-πρόσεισι) 539<sup>!</sup>(πότερον-παῖδες-  
.πλοῦ) 564 (ποινας-πολλὰ πνεύματ') 680 (.πεμπό-  
μην πρὸς-πᾶν) 729|30 (πᾶν ἐπίμπλατο-πέδον) 747|8  
λίπτοντος πέδῳ πῶλοι) 764|5 (πᾶν-πάλαι πρόρριζον)  
818|9 (πρὸς πύλη παρεῖσ') [851 (ταν... παμμήνηφ  
πολλῶν)] 953 (ποτ'-πράκτορ'-πατρός) 932|3 (παν..  
πόλει - ἅπαντας) 1009 (πρὶν πανωλέθρους-πᾶν)  
1104 (ποθεινήν .πουν παρουσίαν) [1254 (πᾶς-πρέ-  
ποι παρῶν)].
- 2π: 10; 11 [195|6; 201; 215|6] 258; 303|4; 310; 380|1;  
383|4; 405; 406; 434; 460; 470|1 [484; 515] 566;  
588; 589; 618; 623; 642; 648; 670; 688; 798; 895|6;  
927; 939; 960; 968; 974; 986; 1139; 1145; 1171;  
1187; 1222|3; 1244; 1358; 1374 [1393] 1458|9; 1472  
[1508].
- Verst.: 365|6 (πατρός πάντων-παῖδα) [138 (παγκοίνου-  
πατέρ') 349 (πατρὶ πάντα) 732 (παρασπᾶ-παρεῖς  
κ<sup>3</sup>) —; [858|9 (πάρεισιν-.πατριδᾶν)] — 1349|50  
(πέδον-ἐπέμφθην-προμηθία)—1356 (πολλῶν πόνων).
- α. 5α: [140|1 (ἀλλ' ἀπὸ-ἀμήχανον ἄλγος αἰε)].
- 3α: [124|5 (ἄθεώτατα-ἀπάταις Ἀγαμέμνονα)] 537 (ἀλλ'  
ἀντ' ἀδελφοῦ) 650 (ἀλλ'-αἰε-ἄβλαβεῖ) 1002 (ἄλυπος  
ἄτης ἀπαλλαχθήσεται).
- 2α: [120; 170; 183; 184; 203|4; 211; 231|2; 482|3; 486  
(αἰ-αἰ) 492] 693; 695; 724; 741 [836] 912; 962;  
964 [1239; 1262|3] 1376.
- Verst.: [138|9 (ἀνστάσεις-ἄνταις)].
- ε. 3ε: 321 (ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον) 323 (ἐπει-ἔζων ἐγώ)  
720|1 (ἐσχάτην - ἔχων ἔχρημπτ') [847 (ἐμοὶ - ἔτ' -

- ἔσθ)] 1322|3 (ἐπ' ἐξόσθ-ἐνδοσθεν) 1360 (ἐργ'-ἐχων-ἐμοί).  
2ε: 2 [169|70; 202] 276; 297; 389; 425; 456; 519|20;  
543; 620; 666|7 (ῆ-ῆ) 687; 726 (ἐ ἐ) 810; 885;  
935; 1130; 1303; 1328; 1359.  
Verst.: 802 (εἰσιθ' εἶσω) — 898 (ἐγγύς ἐγχερίμπτη) —  
1057 (ἐπαινέσεις ἔπη).
- 

### 3. Oed. Tyr.

- β. 2β: 831|2 (βροτῶν βαίην).  
γ. 2γ: 1277 (γλῆναι γένει') 1469 (γονῆ γενναῖε).  
Verst.: 1168 (γενῆς γεγώς).  
δ. 4δ: 639|40 (δεινὰ-δραῖσαι δικαιοῖ, δυοῖν).  
2δ: 614; 734; 790; 818 [885|6] 938; 951; 1249; 1258;  
1327.  
θ. 2θ: 38 (.θῆκη θεοῦ) 134 (θανόντος-ἐθεσθ') 1447|8 (θέ-  
λεις-θοῖ).  
λ. 2λ: 1066 (λῶστα-λέγω); Verst.: 224 (λαῖτου-λαβδάκου)  
266|7 (λαβεῖν-λαβδακείω).  
μ. 4μ: 1083 (μῆνές με μικρὸν-μέγαν) 791 (μητρὶ μὲν-με  
μιχθῆναι).  
3μ: 638 (μῆ-μηδὲν-μέγ') 1057 (μηδὲ μεμνησθαι μάτην)  
[1301|2 (μελζονα-μακίστων-μοίρα)].  
2μ: 49; 387; 443; 462 [480|1] 561; 575; 837; 963;  
995; 1401; 1466.  
Verst.: 359 (μᾶλλον μάθω).  
σ. 3σ: 710 (σοι σημεῖα-σύντομα).  
2σ: 79; 106; 303|4; 341; 390; 604; 707; 957; 961; 1461  
τ. 371 (τυφλὸς τὰ τ' ὅτα τὸν τε (νοῦν) τὰ τ' ὄμματ'..).  
3τ: 139|40 (τάχ'-τοιαύτη-τιμωρεῖν) 810|1 (.τόμως-τυπείς-  
τῆσδε) 1027 (τί τοῦσδε τοὺς τόπους) [1097 (τέκνον  
τίς .έτικτε)] 1144 (τί τοῦτο τοῦπος) 1154 (τάχος  
τις τοῦδ') 1519 (τοιγαροῦν τεύξει τάχα).  
2τ: 2; 52; 107; 136; 252; 336; 340; 356; 373; 380;  
389; 523; 562; 643; 773 = 776|7; 806 [893] 1043;

1175 [1222] 1286; 1295|6; 1327 [1330; 1340] 1436;  
1464.

Verst.: 945 (τάδ'-τάχος) — 125 (τόδ'-τόλμης) 532|3 (το-  
σόνδ'-τόλμης).

φ. 2φ: 9|10; 86; 96; 118 [153! (φοβεράν φρένα)] 316; 362  
= 703; 366; 382; 438; 534; 569; 582; 590 = 991;  
674|5; 793; 853|3; 1184; 1229 [1310].

Verst.: [474|5 (φανείσα φάμα)].

χ. 2χ: 821|2 [888] — Verst.: 878 (χρησίμω χρῆται).

κ. 4κ: 1262 (ἐκλινε κοῖλα κλῆθρα κἀμπίπτει).

3κ: 55 (κάλλιον-κενῆς κρατεῖν) 809 (κάρα-κέντροισι-  
καθίκετο) 855|6 (καίτοι-κεῖνος-κατέκταν).

2κ: 8; 29; 40 [161] 263; 409; 544; 595; 636; 688;  
923; 968 [1207] 1253; 1516.

Verst.: 23(κἀνακουφίσει κάρα) 25 (κάλυξιν ἐγκάρποις)  
218 (κἀνακούφισιν κακῶν) 600 (κακὸς καλῶς) 1396  
(κάλλος κακῶν) 1467 (κἀποκλαύσασθαι κακά).

π. 4π: [164—6 (ποτε - προτέρας - πόλει - πήματος)] 417|8  
(.πληξ-πατρὸς-ποτ'-.πους) [1207|8 (παιδὶ-πατρὶ  
.πόλῳ πεσεῖν)] 1371|2 (ποίοις-πατέρα ποτ'-προσ-  
εἶδον).

3π: 130 (ποικιλωδὸς-πρὸς ποσὶν) [151|2 (ποτε-πολυ..  
Πυθῶνος) 175 (προσίδοις περ .πτερον) 668 (προσ-  
άψει-πάλαι-πρόσγατα)] 722 (πρὸς παιδὸς παθεῖν)  
787|8 (πάτρὸς πορεύομαι Πυθῶδε) 838 (περασμέ-  
νον-ποθ'-προθυμία) [880 (πόλει πάλαισμα-ποτε)]  
918 (παραينوῦσ'-πλέον' ποιῶ) 1024 (πρὶν-.έπεισ'  
ἀπαιδία) [1100 (Πανὸς-πατρὸς πελασθεῖσ')] 1209  
(πῶς ποθ'-πατρῶαι)] 1282 (πρὶν παλαιὸς-πάροιθε)  
1421 (πάρος πρὸς-πάντ').

2π: 12; 41; 48; 67; 83; 93|4; 128 [156] 223; 267; 268;  
322; 327; 400; 445; 455; 456; 690|1; 752; 761;  
774 = 955|6; 780; 782|3; 801; 841 [865|6; 874;  
881] 922; 941; 973; 1043; 1047 [1002; 1107] 1125;  
1240 [1305; 1349|50] 1401; 1483; 1505|6; 1512.

Verst.: [194 (παλίσσιντον-πίτρας)] 289 (πάλαι-παρῶν)



[475 (Παρνασοῦ-πάντ')] 1288 (πάσι-πατρο..) 1394|5  
(πάτρια-παλαιά).

- α. 5α: [204—6 (ἀπ' ἀγκυλᾶν-ἄν ἀδάματ'-ἀρωγὰ)].  
4α: 132 (ἀλλ'- .αρχῆς ἀνθις αὐτ') [876|7 (ἀκροτάταν  
.αναβᾶσ' ἀπότομον-ἀνάγκαν)].  
3α: 51 (ἀλλ' ἀσφαλεῖα-ἀνόρθωσον) 431 (ἄψορρος-ἀπο-  
στραφείς ἄπει) 1413 (ἀξιώσατ' ἀνδρὸς ἀθλλίου) 1444  
ἄρ' ἀνδρὸς ἀθλλίου).  
2α: 7; 144 [159; 160; 190] 228|9; 236; 257; 270 [475;  
503] 593; 661; 670; 687; 719; 792; 803 [905]  
1073|4; 1114; 1133 [1204; 1205] 1338; 1243 [1314|5]  
1426|7; 1506.  
Verst.: 96 (ἄνωγεν-ἀναξ) — 744|5 (ἄρας-ἀρτίως) 1270  
(ἄρας-ἄρθρα).  
ε. 3ε: 15 (ἡμᾶς ἡλκοι .ίμεθα) 968|9 (ἐγὼ-ἐνθάδε-ἐγκανς)  
1020 (ἐγείνατ'-ἐκείνος-ἐγὼ) 1225|6 (ἐγγενῶς ἔτι-  
ἐντρέπεσθε) [1322 (ἐμοὶ ἐπίπολος ἔτι)].  
1ε: 73 (ῖ ἦ) 117; 119 (εἶ εἶ) 386; 434; 451; 566; 577;  
601; 611; 702; 744; 827; 835; 941; 942; 1084;  
1115; 1163; 1255.  
Verst.: 337 (ἐμέμψω-ἐμήν).  
ο. 2ο: 528 (ὀμμάτων ὀρθῶν).

---

#### 4. Antigone.

- β. 2β: [1116 (βαρβρεμέτα)] 1209 (.βαίνει βοῆς).  
Verst.: [853|4 (.βᾶσ'-βάθρον)].  
δ. 3δ: [1311 (δειλαία δὲ-δύα)].  
2δ: [126] 211|2; 228 = 303 = 459|60; 469; 690 [803]  
921; 928 [951] 1189; 1241.  
Verst.: [945 (δέμας- .δέτοις)].  
θ. 2θ: 1019|20 (θυστάδας-θεοὶ).  
λ. 2λ: 1074|5 (λωβητηῆρες-λοχῶσιν).  
μ. 3μ: 11 (ἐμοὶ μέν-μῦθος) 476 (μοι μῆ μῆκος).  
2μ: [145] 170; 227; 495; 566 [628|9] 718 [865; 959|60;  
987] 1008 [1325].

- Verst.: 280 (με μεστῶσαι) 420 (έμεστῶθη μέγας) 653  
(.μενή μέθες) — 896 (μοι μοῖραν).
- ν. 2ν: 26 (.νείκους νέκυν) [784 (νεάνιδος .νυχεύεις) 795|6  
(νικᾶ-νύμφας)].
- σ. 2σ: 163; 186; 431; 509; 511; 553; 574; 717; 1198.  
Verst.: 676 (σφῆει-σώματ').
- τ. 3τ: 248 (τίς-τολήσας τάδε).  
2τ: 39 [134; 143] 275; 293; 328; 401; 465; 485; 508;  
665 [848] 888; 931; 936; 1065; 1069; 1295.
- φ. 2φ: 533 (.φιλεῖν ἔφυν) 1060 (φρενῶν φράσαι) [107|8;  
354|5; 363|4] 553; 683; 1090; 1229.  
Verst.: [100|2 (φανέν-φᾶος ἐφάνθη)].
- χ. 2χ: [333|4 (χειμαρίφ-χωρεῖ)] 729 (χρόνον χρή) 736 (χρη-  
χθονός) 1203|4 (χθονός χῶσαντες).
- κ. 5κ: 1253|4 (καὶ κατάσχετον κρυφῆ καλίπτει καρδίᾳ).  
3κ: 203|4 (.κεκηρῆθαι-κτερῆζειν-κωκῦσαι) 399 (καὶ κρῖνε  
καξέλεγχ') 1206|7 (κωκυμάτων κλύει-.κτέριστον).  
2κ: 1; 21; 28; 57; 85 [161] 273; 291; 395|6; 416|7;  
464; 485 [590] 695; 774 [870; 953|4] 1001|2; 1047;  
1050; 1081; 1100; 1101 [1120|1; 1144|5] 1221;  
1243; 1326; 1327 [1346|7].  
Verst.: 1010|1 (καὶ καταρρεῖς-καλυπτῆς .έκειντο) 1227  
κᾶνακωκῦσας καλεῖ); 895|6 (καὶ κάκιστα-κάτειμι)  
899 (κασίγνητον κάρα) = 915; 901 (κᾶκόσμησα κᾶπι-  
τυμβίους) 1009 (κᾶτυφε κᾶνέπτενε) -- [116 (.κόμοις  
κορῦθεσσιν)].
- π. 4π: [619 (πρὶν πυρὶ-πόδα-προσαύση) 860|1 (πατρός  
.πόλιστον-πρόπαντος-πότμον)].  
3π: [120|1 (πρὶν ποθ'-πλησθῆναι) 121|2 (πρὶν-πύργων  
πενκάενθ')] 269|70 (πάντας-πέδον-προὔτρεψεν)  
[333 (πολιοῦ πέραν πόντου)] 541 (.πλον-πάθους  
ποιουμένη) [615 (πολύπλαγκτος-πολλοῖς)] 688 (πέ-  
φυκα πάντα προσκοπεῖν) 704 (πρὸς παίδων πατρ)  
776 (.πως-πᾶσ'-πόλις) [985|6 (.ποδος-πάγου-  
παῖς)] 1036 (.πόλημα .πεφόρτισμαί πάλαι) [1144|5  
(ποδὶ Παρνασίαν-πορθμόν)] 1184|5 (Παλλάδος-  
.πως-προσίγορος).

- 2π: 7; 18|9; 36; 40; 68 [107|8; 129; 131] 164; 169; 171|2; 178; 190; 200|1; 243; 289; 303; 321 [359] 387; 419; 419|20; 475 [586|7; 606; 614] 656; 676; 693; 720; 721; 761; 780 [808; 874] 921; 927|8; 990; 1016|7; 1046; 1049; 1080 [1133; 1138; 1141] 1176; 1223; 1231; 1232; 1237; 1249; 1296; 1305; 1316; 1348|9.
- Verst.: 254 (πάσι-παρῆν) 633 (πατρὶ-πάρει) 640 (πα-  
τρφίας πάντ') — [334|5 (περιβρυχίσιον περῶν)].  
1094 (πό ποτ'-πόλιον) 1196|7 (ποδαγός-πόσει πε-  
δίου) 296|7 (πόλεις πορθεῦ) 907 (πολιτῶν-πόνον).
- α. 4α: 876 (ἄκλαντος, ἄφιλος, ἀνυμέναιος-ἄγομαι) [972—4  
(ἄρατὸν-ἄγριος-ἄλαδὸν ἀλαστόροισιν)].
- 3α: 4 (ἀλγεινὸν-ἄτης ἄτερ) 185|6 (ἄτην-ἄστοις ἀντι)  
[337 (ἄφθιτον ἀκαμάταν ἀποτρύεται) 811|2 (ἄγει-  
ἄχροντος ἀκτάν)] 1025|6 (ἀνήρ ἄβουλος ἀνολβος)  
1071 (ἄμοιρον, ἀκτέριστον, ἀνόσιον) [1339 (ἄγοιτ'  
ἀν-ἄνδρ')].
- 2α: 29; 51|2 [100; 106] 175; 192|3; 230 [344; 350] 438;  
467; 533; 561|2 [592; 624; 630; 800; 867] 917 [970;  
981|2] 1001; 1067; 1096|7; 1191; 1242 [1259|60; 1333].
- Verst.: 244 (ἀπαλλαχθεὶς ἄπει) 297 (ἄνδρας .ανίστη-  
σιν) [805 (Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν)] 1027 (ἀκείται-  
ἀκίνητος).
- ε. 3ε: 665 (ἔστ' ἐπαίνου τ.' ἐξ ἔμοῦ τ.); 93 (ἐχθαρεῖ-ἐξ  
ἔμοῦ).
- 2ε: 86; 218; 225; 235; 290 [366] 384; 390; 396; 408;  
413 [599|600] 636; 700; 773 [817] 1005; 1258.
- Verst.: 25 (ἔκρυψε-ἐνεργθεν ἐντιμον).
- ο. 424 (ὄρμηθος ὄξυν).

### 5. Trachin.

- β. 2β: 188; 700; 903. — Verst.: [117|8 (βασιλεὺς .έβαλε)  
966|7 (βαρεῖαν-βάσιν)].
- γ. 3γ: 1058|9 (γηγενής-γιγάντων).
- δ. 3δ: 716|7 (δέ-δή-διελθῶν) 1245 (διδαχθῶ δῆτα δυσ-  
σεβεῖν).

- 2δ: 15|6; 49 = 180; 156|7; 326; 410; 476|7; 481; 683;  
775|6; 791; 1056; 1117|8.  
Verst.: [949 (δίσκριτ'-δυστάνω)].
- θ. 2θ: 23; 47|8; 145; 686; 707.  
Verst.: 355 (θεῶν θέλξειεν) 443 (θεῶν-θέλει).
- λ. 2λ: 331 (λύπην - λάβοι).  
Verst.: 554 (λυτήριον λύπημα).
- μ. 5μ: 1234|5 (μοι μητρὶ μὲν-μόνη μεταίτιος).  
3μ: 799 (μάλιστα μὲν με) [1264 (μεγάλην μὲν ἐμοί)].  
2μ: 9; 45; 76|7; 196|7; 260|1; 341; 421|2; 447|48 [515;  
635|6; 649] 699 [982 = 994|5] 1101.  
Verst.: 539 (μίμνομεν μιᾶς) — 1109 (.μόλοι μόνον).
- ν. 2ν: [894 (νέορτος-νύμφα)].
- τ. 4τ: 445 (τι τῶμῳ τάνδρὶ τῆδε τῆ) [511|2 (.τονα-τόξα-  
τε τινάσσω)].  
3τ: 602|3 (τόνδε ταναῦφῆ-τάνδρὶ) 1140 (τίς τοσοῦτος-  
Τραχινίων) 1256 (τελευτῆ τοῦδε τάνδρός).  
2τ: 71; 311; 334; 370 [508|9] 785; 817; 877; 917; 928;  
943; 1070; 1104; 1252|3; 1257.
- φ. 2φ: 176; 429; 558; 693|4; 1150; 1212; 1231.
- χ. 2χ: 201 (χρόνον χαράν).
- κ. 3κ: 191 (κερδάναιμι καὶ κτήμην) 454 (καλεῖσθαι κῆρ-  
καλή) 579 (κείνου-.κεκλήμενον καλῶς).  
2κ: 14; 29 [120|1; 207|8] 238; 245; 281; 352|3; 413;  
485; 618|9 [651|2] 721; 729|30 [988|9; 993] 1242;  
1258.  
Verst.: [978|9 (κάτοχον κακκινήσεις κἀναστήσεις)] 541  
(κἀγαθὸς καλούμενος) 667 (κακὸν-καλῆς) 1171 (κἀ-  
δόκουν-καλῶς).
- π. 4π: [128 (πολύπονον .περ πέλαγος)] 275|6 (.πάντων-  
πατήρ-πρατόν-έπεμψεν) [660-2 (παν...πειθοῦς  
παχρλίτω-προφάσει) 821|3 (προσέμιξεν-.προπον-  
παλαιγάτου προνοίας)] 938,9 (πλευρόθεν πλευρὰν  
παρεῖς-πόλλ') 1253 (παῖ πρόθεος-πρίν .πεσεῖν).  
3π: 17 (πρίν-.πελασθήναι ποτε) 41|2 (πλῆν-πικρὰς-  
προσβαλῶν) 54 (πῶς παισι-πληθύεις) 91 (πᾶσαν  
πνύσθαι-πέρι) 141|2 (πεπυσμένη-πάρει πάθημα)

171|2 (παλαιάν-ποτε-πελειάδων) 375 (ποῦ ποτ'-  
πράγματος) 431|2 (πόθω πόλις-πᾶσα) 591 (πειρα-  
προσωμίλησά πω) [658 (πρὶν-πρὸς πόλιν)] 663,4  
(πέρα πεπραγμέν'-πάνθ') 669|70 (. ποτ'-προθυμίαν  
παραινέσαι) 748 (ποῦ . πελάζεις-παρίστασαι) 780  
πρὸς-πόντου πέτραν) [854|5 (. πω ποτ'-πάθος)]  
874|5 (πᾶν . . -άπασῶν-ποδός) 930|1 (. πλῆγι-πλευ-  
ρὰν-πεπληγμένην) 946 (πρὶν-πάθῃ-παρούσαν) 1012  
(πολλὰ-πόντω-πάντα) 1024 (παῖ, ποῦ ποτ') 1076  
(προσελθῶν-πλησίον πατρός) 1159 (πρόφαντον-  
πατρός πάλαι) [1277 (πολλὰ-πήματα- παθῆ)].

2π: 49|50; 66; 88; 93 [102; 119|20] 153; 158; 244 =  
364|5 = 750; 273; 309; 352; 386; 412; 466|7; 477|8;  
496; 555; 597; 617 [647|8] 681|2; 703; 705; 722;  
737; 755; 761|2; 767|8; 774; 797 [825; 832|3] 889;  
896; 925; 926 [947; 948; 997] 1053; 1065; 1168;  
1178; 1213; 1247; 1251.

Verst.: [505 (πάμπληκτα παγκόνιτα)] 1124|5 (παγ . . -  
παρεμνήσω-πατρο . .); 2πα: 87; 358 [634|5].  
[829|30 (πῶς - ποτ' - πόνων)]; 185 (πολύ . . πόσιν)  
559|60 (ποταμὸν-ἐπόρευε).

α. 4α: [503|4 (ἄλλ'-ἄρ' ἄκοιτιν-ἄμφιγνοι)].

3α: 300 (ἀόλικος ἀπάτορας ἀλωμένας) 752 (ἀκτῆ-  
ἀμφικλυστος - ἄκρον) [854 (ἀναρσίων - ἄνδρ' ἀγά-  
κλειτον)].

2α: 1; 12 [114|5] 183 [205|6] 469 [506] 548|9 [641|2]  
685; 702; 770; 811 [848|9; 858|9 (αἰ αἰ)] 902  
[998|9; 1011] 1082; 1202; 1225.

Verst.: 674|5 (ἀριτως-ἀργῆτ') — 199 (αὐτὸν αὐτίκ').

ε. 3ε: 338 (ἔχω-ἐπιστήμην ἐγώ) 572|3 (ἐὰν-ἐμῶν-ἐνέγκῃ)  
582|3 (ἐπισταίμην ἐγώ-ἐκμάθοιμι) 771 (ἐχθρᾶς  
ἐχίδνης-ἐδαίνυτο) 1170 (ἔφασκε-ἐφεστῶτων ἐμοί)  
1187 (ἐμοὶ-ἔργον ἐκτελεῖν).

2ε: 5; 153; 175; 253; 259; 262; 269; 318; 401; 489;  
491 [653|4] 674|5; 723; 760; 1102; 1188; 1220  
[1262|3].

Verst.: 74 (Εὐβοίδα-Εὐρύτου).

- ο. 2ο: 817 (ὄγκον-ὄνόματος) [1014 (ὄνήσιμον-ὄρέξει)] —  
Verst.: 864 (οἰκτου-οἰκων).
- 

6. Philoktet.

- β. 2β: [694 (βαρυβρωτ')].  
δ. 3δ: 761 (δύστηνε δῆτα διά).  
2δ: 102; 117; 359|60; 342; 608|9; 1063 [1112] 1288  
[1467|8].  
θ. Verst: 597 (θάροςος-θατέρον) — 661 (θέμις, θέλοιμ').  
λ. 2λ: 24; 653; 1078|9; 1395.  
Verst.: [1215 (λιπών-λιβάδ')].  
μ. 3μ: 13 (μη-μάθη μ.) 470 (μη-μλ-μόνον) = 809.  
2μ: 83|4; 480; 935; 973; 1051 [1121; 1466].  
Verst.: [1161 (μηκέτι μηδενός)].  
σ. 2σ: 22 (σίγα σήμαιν') 387 (στρατός-σύμπας) = 1257 =  
1294. 403 (σύμβολον σαφές) 752 (στόνον σαντοῖ)  
884 (συμβόλαιά σου).  
τ. 4τ: 113 (τὰ τόξα ταῦτα τὴν Τροίαν) 369|70 (ἐτολμήσατ'-  
τινι-τὰ τεύχη τὰμά).  
3τ: 110 (τις ταῦτα τολμήσει) 112 (τί τοῦτον-Τροίαν)  
[203 (.τροφος-τειρομένου του)] 618|9 (τούτων-τέμ-  
νειν-τῶ-τιχών) 652 (τι τόξαν τῶνδ') [1188|9 (τί-  
τεύξω τῶ-τάλας)] 1255|6 (τοι ταῦτὸν τόδ').  
2τ: 68 [197|8; 204; 208|9] 344; 451; 537; 654; 795;  
897; 924; 959 [1144; 1448].  
φ. 3φ: 297 (ἔφηγν' ἄφαντον φῶς)].  
2φ: 234; 885; 1066|7 [1108].  
χ. 2χ: [148 (χεῖρα .χωρῶν)].  
κ. 3κ: [512|3 (κείνων κακὸν-κέρδος)] 1025 (καίτοι-κλοπι-  
κἀνάγκη).  
2κ: 30; 42; 119; 251; 423 = 424; 466; 502|3; 673;  
741; 742|3; 1050; 1344.  
Verst.: 866 (κινεῖ-κἀνάγει κἀρα); 382 (κᾶξοειδίσας  
κακὰ) 1269 (καλῶν κακῶς) — 359 (κείνος-ἔκειτ').  
π. 6π: [721|3 (ποντοπόρω, πλήθει πολλῶν-πατρίαν-πρός)].  
5π: 1430 (Πολαντι πατρὶ πρὸς πάτρας-πλάκα).

- 4π: 298|9 (πυρός-πάντ' .πορίζει πλήν) [727 (πλάθοι  
πάσιν-πυρὶ παμφαίης)].
- 3π: 41|2 (πῶς-κ. παλαιᾶ κ. προσβαίη) 222 (ποιᾶς-πα-  
τριδος-ποτε) 302|3 (.ποι πλέων .πολήσει) 316 (ποτ'-  
.ποιν'-παθεῖν) 448 (πῶς-πανοῦργα-παλιν .) 546  
(πῶς πρὸς-πέδον) 572 (πρὸς ποῖον-ἔπλει) 611|2  
(πέργαμ'-ποτε πέρσοιεν) [687 (πῶς ποτ' .πλήκτων)  
838 (πολὺ παρὰ πόδα) 854 (.πορα πυκνοῖς-πάθη)]  
927 (πῦρ-πάν-πανουργίας) 1010 (πλήν-προσταχθέν  
ποεῖν) [1092|3 (πλάνοι πτωκάδες-πνεύματος) 1123|4  
(ποῦ πολιᾶς πόντου) 1163|4 (πέλασσον-πάσχα πε-  
λάταν)] 1227 (ἔπραξας-ποῖον-πρέπον) 1327 (πῶς-  
πανώλει παιδί).
- 2π: 10; 19; 45; 56; 96 = 242 = 260; 127 [149; 156]  
244; 263 = 329 = 1261 = 1410; 288|9; 295; 324;  
338; 342; 355; 386; 552; 635|6; 639; 650; 665; 675  
[677; 679; 689; 710|1] 740; 748; 759,60; 761; 777;  
800|1; 824; 920; 952; 1008; 1041|2 [1192; 1198;  
1206; 1213] 1226; 1424; 1438 [1445; 1455; 1465].
- Verst.: 364|5 (πάρεστι-πατρῶ') [398|9 (πάτρια-παρεδί-  
δοσαν)] 999 (πάν παθεῖν) [1169 (πάλιν παλαιόν)]  
1442 (πάντα-πατήρ) — 69 (πέρσαι-πέδον) 1334|5  
(πέργαμα-πέρσας) — 436|7 (πόλεμος-πονηρόν) 578|9  
(ποτὲ .πολῶ-πρὸς).  
745|6 (παπαῖ παπαῖ, ἀπαππαπαῖ παπαῖ παπαῖ  
παπαῖ παπαῖ) = 16π. 754 (7π) usw.
- α. 4α: [718|20 (ἀνδρῶν ἀγαθῶν-.ἀντήσας-ἀνύσει)].
- 3α: 9|10 (ἀλλ' ἀγρίαις-ἀει) 616 (ἄνδρ' Ἀχαιοῖς-ἄγων)  
1017 (ἄγειν ἀπ' ἀκτῆς) 1038 (ἄν-ἀνδρὸς ἀθλίου)  
[1134|5 (ἀλλ'-.αλλαγῶ-ἀνδρὸς)].
- 2α: 90; 326; 365|6 = 570; 450; 527 [704|5; 709; 726]  
916; 981; 1018 [1120; 1167|8; 1202] 1228; 1420.
- Verst.: 430 (αὐτὸν αὐδᾶσθαι) 954 (ἀνανοῦμαι-ἀλλίω).
- ε. 3ε: 631|2 (ἐχθίστης ἐμοι-ἐχίδνης) 1057|8 (ἐπιστήμην  
ἔχων ἐγώ).
- 2ε: 5; 98; 123 [144|5] 322|3; 328; 381; 413; 544; 571;

633; 905; 968; 1027 (έ-έ) 1034 [1190; 1204] 1336;  
1341|2 (έ έ) 1344 (έ έ) 1400.  
Verst: 265 (ἔρριψαν-ἔρημον).

---

### 7. Oedip. Kol.

- β. 2β: 279; 888; 1343 —  
Verst.: [678|9 (βακχιώτας-.βατεύει)].
- γ. 2γ: 86; 447; 1294 — Verst.: 374|5 (γεγώς-γεννηθέντα)  
902|3 (γέλως-γένωμαι).
- δ. 3δ: 576|7 (δώσων-δέμας-δῶρον).  
2δ: 4 = [539|40] 258; 494; 555|6; 620 [709] 769; 831;  
1026|7 [1076|7] 1101 [1566].
- θ. 2θ: 1133; 1267 = 1293; 1380; 1425 [1762|3].  
Verst.: 767 (θέλοντι .θέσθαι).
- λ. 2λ: [166|7 (λόγον-λέσχαν)].
- μ. 3μ: 438|9 (.μάνθανον-μοι μελίζω) 500|1 (μόνον-με μη)  
1432|3 (ἔμοι μὲν-μέλουσα).  
2μ: 22; 26 [218] 291; 329; 331; 481; 498; 593; 648;  
895; 1137|8; 1555 [1681|2; 1743].  
Verst.: 489 (μηδὲ μηκύνων) — 1527 (μόλης μόνος) 1615|6  
(μόνον-μοχθήματα).
- ν. Verst.: [1576 (νερετέρας-νεκρῶν)].
- ξ. Verst.: 46 (ξυμφορᾶς ξύνθημ').
- σ. 3σ: 320 (σαίνει-.στείχουσα σημαίνει) 1646|7 (.στακτι-  
σὺν-στένοντες).  
2σ: 95; 411; 463; 464 = 1186; 620; 1041; 1345; 1394|5;  
1416.
- τ. 4τ: 629|30 (ταῦτα-τοιαῦτ'-τῆδ'-τελῶν) 1427|8 (τις-τολ-  
μήσει-τοῦδ'-τάνδρός).  
3τ: 64 (τινες-τούσδε τοὺς τόπους) 299 (τοῦ τυφλοῦ  
τον' τροπήν) 388 (τί-τεθέσπισται τέκνον) 1121|2  
(τήνδε τήν-τάσδε-τέρψιν) 1140 (τέκνοισι τερφθεῖς  
τοῖσδε) 1262|3 (τούτοισιν-τὰ τῆς ταλαίνης) 1329  
(τῆδ'-τοῦμοῦ-τίσιν) 1506 (τίχην τις-τῆσδ').  
2τ: 1; 62; 341; 404; 440; 482; 775; 780; 860 [1050]  
1128; 1315|6; 1353; 1378|9; 1435; 1579|80; 1585.



- Verst.: 1136 (.ταλαιπωρεῖν τάδε) — 402 (τύμβος .τυγαῖν).
- φ. 3φ: 804|5 (φύσας φανεῖ φρένας).
- 2φ: [132; 138|9] 280|1; 1194 [1230] 1488; 1549; 1635; 1652 [1682].
- Verst.: [1482 (.φεγγές φέρων)] — 989|90 (.φορεῖς-φόνους).
- χ. 2χ: 57 (χθονός-χαλκό..) [1752 (χάρις-χθονία)].
- κ. 3κ: 578 (κέρδη-κρείσσον'-καλή) 589 (κεῖνοι κομῆζειν κείσ') 750 (κηδείουσα καὶ-κάρα) 1592|3 (κελεύθων π.-κόλλου π. κρατήρος).
- 2κ: 19 [158|9] 258; 270; 313|4; 379; 392; 406 [510] 564; 585 [687|8] 997; 1134; 1191 [1241] 1421; 1486; 1500; 1523 [1562].
- Verst.: 417 (κάξεπίστασθον καλῶς) 741|2 (Καδμείων-καλεῖ) 1004 (κατόκηνται καλῶς) 1190 (κακίστων κάσβεστιάτων) 1475 (καλῶς κάτοιδ').
- π. 4π: 739 (πενθεῖν πήματ' - πλεῖστον πόλεως) 1600—2 (προσόψιον πάγον-πατρι-πόρευσαν).
- 3π: 10|1 (πυθώμεθα .που ποτ') 98|9 (ποτε πρώταισιν-πορῶν) 107|8 (Παλλάδος-πασῶν-πόλις) [135 (περὶ πᾶν .πω) 235|6 (πέρα-πόλει προσάψης)] 303|4 (πολλὰ .πόρων-πλανᾶσθαι) 353|4 (πρόσθον-πατρι-πάντα) 418|9 (πάρος-πόθου προύθεντο) 736 (πέισων-πρός-πέδον) 1113|4 (.παίσατον-πρόσθ'-πλάνου) 1196 (πατρῷα-πήμαθ' ἄπαθες) 1276|7 (πατρὸς-πρόσοιστον- .προσῆγορον) 1549 (πρόσθε ποῦ ποτ') 1658|9 (πυρφόρος- .ἐπραξεν- ποντία) 1667 (ποῦ-παῖδες-προ πέμψαντες) [1674 (πολὺν πόνον .πεδον)].
- 2π: 14; 17; 55|6; 97; 111|2 [122; 124; 143; 144|5; 157|8; 180|1; 192; 205; 206; 231|2] 335; 404; 437; 465; 558; 580; 581; 604; 622; 652; 663 [697; 716] 720; 977; 990; 993; 1018 [1069; 1090; 1092|3] 1104; 1157; 1170; 1181 [1219; 1231] 1253; 1254|5; 1259|60; 1285; 1298; 1312; 1320; 1334; 1347; 1373|4; 1383; 1458; 1505 [1562|3; 1565; 1569] 1587; 1592|3; 1594; 1608; 1634 [1675; 1756.7; 1774].

- Verst.: [1497 (παρασχεῖν παθῶν)] — [885|6 (πέραν περῶσ') 1060 (πέτρας-πελῶσ')] — 333 (πότερα πόθοισι).
- α. 5α: [1221|2 (*Αἶδος-ἀνυμέναιος ἄλυρος ἄχορος ἀναπέφηνε*)]  
 4α: [126|7 (*ἄν-ἀστιβῆς ἄλσος-ἄμαιμακετᾶν*)] 1174 (*ἄλγιστ' ἄν ἀνδρῶν .ανασχοίμην*).
- 3α: [675-7 (*ἄβατον-ἀνήλιον ἀνήνεμον*) 1236 (*ἀκρατῆς ἀπροσόμιλον-ἄφιλον*)] 1273|4 (*ἄλλ' ἀτιμάσας-ἄνανδος*) 1325 (*ἄγω-Ἄργους ἄφοβον*) [1483|4 (*ἄλαστον ἄνδρ'-ἀκερδῆ*)].
- 2α: 67; 109 [130; 131; 150|1; 167; 177; 240; 244] 283; 295; 348|9; 490 [513|4] 657; 786; 826|7; 892; 923 [1091] 1100; 1261; 1288 [1455 (ἀνᾶν) 1498] 1524 [1571|2] 1620 [1712].
- Verst.: [1055 (*ἀδμητας ἀδελφάς*)] — 1363|4 (*ἀλώμενος ἄλλους*) — 1520 (*αὐτὸς αὐτίκ'*).
- ε. 4ε: 1257|8 (*ἐφεύρηκ' ἐνθάδ' ἐκβεβλημένον ἐσθῆτι*).
- 3ε: [217 (*ἐπέπερ ἐπ' ἔσχατα*)] 812 (*ἐφορμῶν ἔνθα-ἐμέ*).
- 2ε: 6; 45; 85 [138; 234] 284; 385; 436; 506; 561; 646; 770; 966; 1021; 1036; 1150; 1167|8; 1194; 1303; 1351; 1362; 1376 [1714].

---

Ueberblicken wir die Sammlung der Alliterationen bei Sophokles, so finden wir zunächst, was die Verwendung der einzelnen Laute zur Alliterationsbildung anlangt, die stärkste Anlehnung an Aeschylus: ζ, ι, ξ, ρ, ν, ψ fehlen unter der Reihe der Alliteration bildenden Buchstaben auch hier wieder. Die Buchstaben, die bei Aeschylus schon zur Alliteration weniger beliebt waren: β, γ, ϑ, λ, ν, ο treten jetzt noch mehr zurück; μ ist ziemlich stark zur Alliteration verwendet und zeigt teilweise eine gewisse Vorliebe für die Chorlieder. Die „σ“ Alliterationen sind stark zurückgegangen und aus den lyrischen Parteen vollständig verbannt. „π“, das bei Sophokles ziemlich häufig alliteriert,

und „e“ verschwinden fast ganz aus den lyrischen Teilen; ebenso finden sich Alliterationen mit „x“ in den chorischen Partien im Verhältnis ausserst wenig, von „π“ Alliterationen dagegen weisen die lyrischen wie die Dialogteile im Verhältnis ihrer Verszahl etwa dieselbe Menge auf. „α“ ist wieder bes. in den Chorliedern gebraucht. π, α, x bilden noch immer die Hauptmasse sämtlicher Alliterationen.

Im ganzen aber wie im einzelnen ist eine Minderung der Alliterationen bei Sophokles im Vergleich zu Aeschylus zu konstatieren, während wir z. B. in Aeschylus Pers. mit 1076 V. noch zus. 338 Alliterationen finden, weist der Phil. d. Soph. mit 1471 V. nur mehr 217 Alliterationen auf. Am klarsten zeigt sich dieser Rückgang an den π Alliterationen: Konnten wir in den 7 Dramen des Aeschylus mit zusammen 8140 V. 814 Alliterationen mit „π“ zählen, also auf je 10 V. genau 1 Alliteration mit π, so treffen auf die 10300 V. der 7 Sophokl. Dramen nur mehr 560 π Alliterationen, also auf je 18 Verse 1 Alliteration mit π. Das Zahlenverhältnis 18 : 10 gilt überhaupt so ziemlich für die Gesamtheit der Alliterationen bei Aeschylus und Sophokles.

Dieser Rückgang der Alliteration, wie er dem Aeschylus gegenüber so klar zu Tage tritt, zeigt sich auch bei Sophokles selbst, indem in seinen Dramen nach ihrem Alter der Alliterationen immer weniger werden. Während der Aias noch 294 Alliterationen aufweist, finden sich im jüngsten Stück, dem Oed. Kol., nur ebensoviele, obwohl er 360 Verse mehr umfasst, und im Phil. mit einer um ein wenig grösseren Verszahl als Aias, nicht mehr als 217 Alliterationen. Es zeigt also Sophokles in seiner älteren Periode auch in dieser Beziehung noch engere Anlehnung an seinen Vorgänger. Es dürfte demnach einen weiteren Beweispunkt dafür, dass der Aias als ältestes Stück des Sophokles zu gelten hat, unbedingt auch der Umstand bilden, dass sich die Alliterationen bes. mit den markanteren Lauten, μ, τ, x (Ant. ausgenommen) π und α in ihm stärker, jedenfalls relativ stärker finden als in den 6 andern Dramen des Sophokles.

Ein weiterer nicht unwesentlicher Unterschied zwischen unsern beiden Dichtern lässt sich hinsichtlich der Anwendung der Alliteration feststellen. Bei Aeschylus kam die relative Mehrzahl der Alliterationen auf die lyrischen Parteen, er benutzte also die Alliterationen hauptsächlich, um der Sprache seiner Chorlieder Kraft und volleren Klang zu verleihen, sie tonreicher zu machen; bei Sophokles finden wir insofern eine Aenderung, als bei ihm die Alliterationen mehr und mehr im Dialog zur Verwendung kommen. (Eine Ausnahme macht bei ihm  $\alpha$ ). Er gebrauchte also augenscheinlich die Alliteration weniger, um die Sprache — bes. die des Chors — im allgemeinen zu heben, sondern benutzte, was bei Aeschylus viel mehr Nebenzweck war, die Alliteration in ausgedehnterem Masse zur Unterstützung der ausgesprochenen Gedanken, zur kräftigeren Herausarbeitung des Inhalts. Also eine gewisse Unterordnung des euphonischen Zweckes. Von den zahlreichen Fällen, wo Sophokles die Alliteration benutzt, um den Gedanken nachdrücklich hervorzuheben, die Gedanken durch den Ton wirksam zu unterstützen, führe ich hier nur folgende an:

- Aias 661|2 (... ἐδεξάμην παρ' Ἐκτορος δῶρημα δυσμενεσιάτου) (δ. δ. δ.) unterstützt die Bitterkeit; 712 (θ. θ. θ.) stürmische Freude des Chors; 1112 (π. π. π. π. scharf, nachdrücklich. — 440 (α. α. α.) nachdrucksvoller Satzsatz.
- El. 210 (ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι) (cfr. Nauck u. Bellerman); 321 (ε. ε. ε.) vorwurfsvoll, bitter; 383|4 (μ. μ. π.-π. μ.) dringende Mahnung. Satzsatz 1057 (ἐπ. ἐπ.)
- Oed. Tyr. 55 (ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν (κ. κ. κ.); 371 τ! zornig, bitter klingend; 1421 (π. π. π.) — Satzsatz 722 (πρὸς παιδὸς παθεῖν).
- Ant. 248 (τίς ἀνδρῶν ἴν' ὁ τολμήσας τάδε) (τ. τ. τ.) heftiger Zorn; 1036 (π. π. π.) Groll; 1060 (φρ-φρ). — Satzsatz 116 (κο-κο).
- Tr. 799 (καὶ μάλιστα μὲν μεθ' ἐς) (μ. μ. μ.) dring-

- ende Aufforderung; 1124|5 (πα-πα-πα) Schelten; 1245 (δ. δ. δ.) Verwunderung. —  
 Schlusssatz 1178 (π. π.)
- Phil. 113 (αἶρεῖ τὰ τόξα ταῦτα τὴν Τροίαν μόνα) (τ. τ. τ. τ.) wichtig; 512|3 (κ. κ. κ.) Bitte; 611|2 (περ. π. περ.) — Schlusssatz 316 (π. π. π.) drohender Fluch.
- Oed. K. 1325 (ἄγω τὸν Ἄργους ἄφοβον ἐς Θήβας στρατόν) (α.-α. α.) stolz; 1416 (στρ. στρ.) lebh. Aufforderung; 1549 (π. π. π.) Abschied. —  
 Schlusssatz 1345 (σ. σ. σ.)

Einen Beweis für unsre Aufstellung gibt uns auch der Umstand, dass Sophokles gerne Sprichwörter und Sentenzen mit Alliterationen bildet, wohl wissend, dass sie so viel mehr das Ohr des Hörers reizten und so durch ihre Form an sich leichter dem Gedächtnis sich einprägten, um das zu werden, was sie sollten, allgemein bekannte und gangbare Sätze z. B.:

- Ai 456 (φύγοι τᾶν χῶ κακὸς τὸν κρείσσονα) (κ. κ.); 522 (παρηγμένον); 524 (γεν-γεν); 665 (ἀδῶρα δῶρα); 714 (μ.-μ.).
- El. 309 (.. πολλή' στ' ἀνάγκη κάπιτηδεύειν κακά) (κα κα); 621 (αἰσχροῖς-αἰσχρά).
- OT. 961 (σμικρὰ παλαιὰ σώματ' εὐνάξει ῥοπή) (σ. σ.)
- Ant. 523 (ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν) (φ φ); 640 (πα .πα); 676 (σω-π. σω-π.).
- Tr. 454 (ὡς ἔλευθέρῳ ψευδεῖ καλεῖσθαι κῆρ πρόσεστιν οὐ καλή) (κ. κ. κ.); 721|2 (κ κ. π. π.); 946 (π. π. π.).
- Phil. 386|7 (πόλις γὰρ ἔστι πᾶσα τῶν ἡγουμένων στρατός τε σύμπας) (π. π.-σ. σ.); 673 (κ. κ.).
- OK. 303|4 (πολλὰ δ' ἐμπόρων ἔπη φλεῖ πλανᾶσθαι) (π. ε. π. ε. π.); 609 (παν. παν.); 1026|7 (δ.-δ.).

Schwach ist wiederum die Zahl der onomatopoetischen Alliterationen.

- El. 1109 (φ. φ. φ.) seufzerreiche Klage.
- O.T. 1262 (κ. κ. κ. κ.) malen die gewaltige Kraftanstrengung.

- Tr. 864 (οἴκτου δι' οἴκων) Klage cfr. *ὄτοτοϊ, οἴμοι* etc.  
Phil. 297 (ἔφην' ἄφαντον φῶς) (φ. φ. φ.) Freude (cfr. Wecklein); 22 (σ. σ.) cfr. „pst!“  
OK. 804|5 (φ. φ. φ.) pfeifend, zischend.

Wenn Nauck, um das hier anzufügen, zu Phil. 297 erklärt, es sei hier Alliteration wie 83 (*ἡμέρας μέρος*), 136 (*τί στέγειν ἢ τί λέγειν*), 1380 (*δεινὸν αἶνον αἰνέσας*), so scheint mir bei 83 u. 1380 der Begriff Alliteration doch etwas sehr weit gefasst, in 136 (das man wohl als Paronomasie bezeichnen kann) ist für mich eine Alliteration schlechterdings nicht zu finden.

Die weiteren Klangfiguren: Assonanz, *ῥομοιόπτωτον*, Reim waren dem Sophokles ebensowenig fremd, wie dem Aeschylus; ich verweise deswegen, ohne mich auf weitere Beispielsammlungen einzulassen, auf die zu Aeschylus über diese Gebiete gegebene Literatur.

Das „Wortspiel“ erkennen wir z. B. in OT. 878|9 (*χρησίμῳ χρεῖται*); Phil. 136 (*τί στέγειν ἢ τί λέγειν*); OK. 794|5 (*στόμα-στόμωσιν*).

Die Fig. etym. (sp. Abt. I) ist bei Soph. zahlreicher vertreten und reicher entwickelt als bei Aeschylus. Die folgende Sammlung dürfte vollständig sein:

- I. Ai. 214 (*λέγειν λόγον*) = El. 672; OT. 526, 755; Ant. 1046|7; Ph. 389. 317 (*ἔξοιμῶξαι οἴμωγᾶς*); 1303 (*δώρημα δοῦναι*); 956|7 (*γελαῖν γέλωτα*) = Ant. 551.  
El. 320 (*πρᾶγμα πράσσειν*); 1034 (*ἔχθος ἐχθαίρειν*).  
OT. 288|9 (*πέμψαι πομπούς*); 554 (*πάθημα παθεῖν*) = OK. 361; 347 (*ἔργον ἐργάζειν*) = 1374; Ant. 384, 428, 1228; Tr. 706. 889 (*κέρδος κερδαίνειν*); 1143 (*θρέμμα θρέψασθαι*); 1250 (*τέκνα τεκεῖν*).  
Ant. 427|8 (*ἄρᾶς ἀρᾶσθαι*) = OK. 952; 1201 (*λοῦσαι λουτρον*).  
Tr. 450 (*μάθησιν μαθεῖν*).  
Phil. 173 (*νοσεῖν νόσον*); 520 (*ὄνειδος ὄνειδισαι*); 605 (*ὄνομα ὀνομάσαι*); 1248,9 (*ἄμαρτιαν ἀμαρτεῖν*); 1380 (*αἶνον αἰνέσαι*); 1419 (*πονῆσαι πόνον*).

- OK. 343 (οἶκον οἰκουρεῖν); 477 (χοὰς χέασθαι); 518 (ἄκουσμα ἀκοῦσαι).
- Ausserdem: Ant. 430|1 (πρόχον χοαῖσι); 815|6 (ἔμνος ἕμνησεν). OK. 658|9 (ἀπειλαὶ-ἠπειλήσαν). Tr. 544 (νοσοῦντι-νόσφ).
- II. Ant. 502 (κλέος-εὐκλεέστερον); Ph. 150 (μέλον-μέλημα); OK. 1691 (βλος-βιωτός).
- III. OT. 334 (κακῶν κάκιστε) = Phil. 984; OK. 1238, 1384 cfr. Ant. 1281; OT. 465 (ἄρρητ' ἄρρητων); Ph. 65 (ἔσχατ' ἔσχάτων).

Nicht gerade zahlreich sind auch bei Soph. die Fälle, wo ein Subst. durch Hinzusetzung eines attr. Adjektivs gleichen Stammes mit Negation stark verneint wird:

- A i. 665 (ἄδωρα δῶρα). El. 1154 (μήτηρ ἀμήτωρ). OT. 1214 (ἄγαμον γάμον). Ant. 1261 (φρενῶν δυσφρόνων). Phil. 534 (ἄοικον εἰσοίκησιν, 848 (.ἕπνος ἄπνος).

Aeusserlich gleich, innerlich aber verschieden, weil keine Verneinung, sondern verstärkte Hervorhebung des Begriffs bildend, sind: Ant. 588|9 (δυσπνόεις - πνοαῖς) und 1276 (πόνου-δίσπονου).

Zu der Gattung ὀξύμωρον, wozu die bisherigen Beispiele schon in gewissem Sinne zu rechnen sind, gehört: El. 1407 (ἤκουσ' ἀνήκουστα).

Viel mehr als bei Aesch. fand das Paregmenon bei Soph. Verwendung. Ich führe hier nur, wie oben, die folgenden Beispiele an:

- I. πᾶς: Ant. 153.
- II. πολύς: El. 520; OK. 1626.
- III. ἄλλος: Ai. 58; El. 582, 728, 739; OT. 175, 185; Ant. 140; Ph. 701; OK. 43.
- IV. αὐτός: Ai. 906, 1099, 1132; El. 285; OT. 138, 228, 1237; Ant. 52, 1177; Tr. 451, 891, 909, 1132; OK. 853, 930, 1356.

Polyphton: Aias 866 (πόνος πόνφ πόνου).

Die verschiedenen Arten der Wiederholung, wie wir sie bei Aeschylus kurz angegeben haben, sind bei Sophokles reichlich verwertet, Anadiplosis bes. in Klageliedern, bei leb-

haften Fragen usw.; ironische Wiederholungen bes. in den, bei Soph. viel häufiger als bei Aesch. angewandten, Sticho-mythien z. B. OT. 547 ff.; 609|10; 1043|4 etc.

---

### III. Euripides<sup>1)</sup>:

#### 1. Alcestis.

- β. 2β: 206 (βλέψαι - βούλεται) [973|4 (βαμouς - βρέτας)]  
1157 (βελτίω βίον).
- γ. 2γ: 372|3 (γαμείν-γυναϊκ') 678 (γεγῶτα γνησίως).  
Verst.: 532 (.γενής γεγῶσα) 724 (.γελαῖς γέροντα) 860  
(γενναῖος γεγῶς).
- δ. 3δ: 817 (δέοντι δέξασθαι δόμοις) 1046|7 (δυναμην-  
δώμασιν .δακρυς).  
2δ: 157; 183|4 [245] 304; 376; 655; 731; 806; 855 =  
1110.
- θ. 2θ: 6|7; 62; 155; 805.  
Verst.: 1055 (θανούσης θάλαμον).
- λ. 2λ: 159|60 (λενκόν-ἐλούσατ') 346 (λίβυν-λακεῖν).
- μ. 3μ: 22 (μῆ μίασμά μ') 757 (μελαινης μητρὸς-μέθρ)  
[976 (μῆ μοι-μελίζων)] 1106 (μῆ μέλλοντος-έμοι).  
2μ: 319 [407; 453,4] 519 [961|2] 1063.  
Verst.: 544 (μέθρες με).
- ν. 2ν: [885 (νόσους-νυμφιδίους)].
- σ. 3σ: [403 (σὸς-σοῖσι-στόμασιν)].  
2σ: [279] 287|8; 342; 362; 405; 532 [576] 614; 621|2;  
777; 800; 1009|10.  
Verst.: 717 (σημεῖα-σῆς).
- τ. 4τ: [239|40 (τοῖς τε-τεκμαιρόμενος-τάσδε τύχας)].  
3τ: [256 (τάδε τοι-ταχύνει)].  
2τ: 49; 53; 137 [215] 374 [413] 559; 619 [897|8] 943;  
[979] 1117.
- φ. 2φ: 416 (.φορὰς φέρειν) 662 (φυντεύων-φθάνοις) 722  
(φίλον-φέγγος).

---

1) Wahrscheinliche historische Folge nach Christ.<sup>1</sup> S. 258  
Anm. <sup>2</sup>.



- κ. 3κ: 831 (κάτα κομάζω κάρα).  
2κ: 150; 312 [410] 759; 833; 851|2; 959; 961; 1015;  
1033; 1041.  
Verst.: 291 (καλῶς - κατθανεῖν) 558 (καλεῖται - κα-  
κοξένους).
- π. 4π: 1149|50 (προκειμενον πόνον-παιδὶ πορσυνῶ).  
3π: [37 (προθανεῖν Πελλίου παῖς) 98;9 (πυλῶν πάροιθε-  
πηγαῖον) 213 (πῶς πόρος πᾶ)] 311 (παῖς-πατέρ'-  
πύργον) 350 (προσπεσοῦμαι - περιπτύσσων) 684  
(παιδῶν προθνήσκειν πατέρας) 707 (παῦσαι-πρέσβυ  
παῖδα) 845 (πίνοντα-πλησίον προσφαγμάτων).  
2π: [82; 103; 129] 148; 155; 156; 164; 169; 186; 189;  
195; 307; 481; 482; 493; 497; 509; 512; 548; 611;  
641; 642; 664; 687; 700; 747; 751; 798; 829|30  
[869; 908|9; 915; 931|2; 1002] 1031; 1061; 1069;  
1120.  
Verst.: 674 (πατρός-παροξύνης) 1078 (πάραινεῖν-πα-  
θόντα) — 233 (πόσις πορεύεται) [445 (πολλὰ -  
πόλοι)] 506 (πολεμίαν ποτ') [971 (πολυπόνοις)].
- α. 4α: [241|2 (ἀρίστης (ἀπλακῶν ἀλόγον-ἀβίωτον)].  
3α: 494 (ἀλλ' ἄνδρας ἀρταμοῦσι) 853|4 (ἄξειν ἄνω  
"Αλκηστιν).  
2α: 7 [116|7] 173; 533; 567 [595|6] 732; 794 [882 =  
887|8; 927|8] 956; 1027.  
Verst.: 14 (ἄλλον .αλλάξαντα).
- ε. 3ε: 139 (ἔτ' ἐστὶν ἐμψυχος) 177 (ἐνθα-ἔλυσ' ἐγώ).  
2ε: 1; 158 (ἦ-ἦ) 163; 515; 640; 767|8; 944; 1038;  
1054 = 1070; 1080; 1124.  
Verst.: 916 (ἔστειχον ἔσω) — 1147 (εἰσαγ' εἴσω).
- ου. 387 (οὐκέτ' οὔσαν οὐδέν).

---

## 2. Medea.

- β. 2β: 1245 (βαλβίδα-βίον).  
γ. 3γ: 709|10 (γενειάδος γονάτων-γίγνομαι) 818 (γένειό γ'-  
γυνή).  
2γ: [418] 909|10; 1026.

- δ. 4δ: 578 (δοκεῖς .δοῦς-δικαία δρᾶν).  
3δ: 937 (δοκᾶ-δυσμενῆς-δόμοις) [978|9 (.δεσμῶν δέξεται  
δύστανος) 1284|5 (Διὸς δάμαρ - δωμάτων)] 1298  
(δώμασιν δώσει δίκην)  
2δ: [187|8; 200|1] 520; 694; 713; 958 = 973 = 1154;  
960; 1189; 1294.
- θ. 2θ: 383 (θανοῦσα θήσω) 915 (ἔθηκε-θεοῖς) [1115 (θνη-  
τοῖσι θεοῦς)]. — Verst.: 685 (θεοῦ-θέλω).
- λ. 2λ: 286 (λυπεῖ - λέκτρον).  
Verst.: [1112|3 (λύειλύπην)].
- μ. 3μ: 215 (μῆ μοι-μέμψησθ') 340 (μίαν με μεῖναι) 1078  
(μανθάνω μὲν-μέλλω) 1226|7 (μεριμνητὰς-μεγίστην  
μωρίαν).  
2μ: 52; 71; 72; 291 [442|3] 534; 873|4 [1082; 1261].  
Verst.: 239 (μάντιν-μῆ μαθοῦσαν) — [440 (μεγάλα  
μένει)] 590 (μεθεῖναι-μέγαν).
- ν. 2ν: 366 (νεωσι νυμφίους) = 514; 804|5 (νεο . . νύμφης)  
[985 (νερέροις-νυμφο . .)].
- σ. 476 (ἔσωσα σ' ὡς ἴσασιν-ὄσοι) Sigmatismus.  
3σ: 220|1 (σπλάγγνον-σαφῶς στιγεῖ).  
2σ: 65 [190] 271; 320; 482 [635; 994] 1217; 1381|2.  
Verst.: 691 (σαφῶς-σὰς).
- τ. 4τ: 929 (τί-τάλαινα τοῖσδ'-τέκνοις).  
3τ: 92|3 (ταυρομένην τοῖσδ'-τι) 1046 (τί-τῶνδε τοῖς  
τούτων) 1124 (τί-τῆσδε τιγχάνει) 1209|10 (τίς τὸν-  
τίμβρον-τίθησιν) 1354|5 (τᾶμ' . τιμάσας-τερπνόν).  
2τ: 259; 351; 671; 686 [864,5] 1004; 1051 [1096] 1182;  
1236; 1326.
- φ. 3φ: 795,6 (φιλιτάτων-φόνον φεύγουσα).  
2φ: 48; 63 [103|4] 266; 341; 664; 698; 1126; 1250.
- χ. 4χ: 9|10 (κτανεῖν π. π. κόρας π. κατώκει - Κορινθίαν)  
1361 (καὶ τι-καὶ κακῶν κοινωνός).  
3χ: 347 (κείνους-κλαίω-κεχρημένους).  
2χ: 2; 71|2; 76 [99; 167] = 1334; 218; 302; 449; 489;  
494; 497|8; 705 = 1120 [835; 836] 875; 954; [990|1]  
1047; 1161; 1186; 1234; 1296; 1317; 1363.

- Verst : 1386 (κατθανεῖ κακὸς κακῶς); [1106 (κατερω-  
κακόν)] 1138 (ἐκάμνομεν κακοῖς) [1258|9 (κάτειργε  
κατάπαυσον)] — 951 (κόσμον κομίζειν) [980|1 (κόμψ-  
κόσμον)].
- π. 4π: 3|4 (Πηλίου πεσεῖν ποτε-πεύκη) 914|5 (παῖδες-  
πατὴρ πολλὴν θ. θ. προμηθεῖαν) 1220|1 (παῖς-πα-  
τὴρ πέλας ποθεινή).
- 3π: 9|10 (πείσασα Πελιάδας-πατέρα) [116 (παῖδες πα-  
τὸς .πλακίας)] 344|5 (παίδων πατὴρ πέφυκας) 478  
(πεμφθέντα-πυρπνόων) 502 (πότερα πρὸς πατρὸς)  
561 (πένητα-πᾶς-ποδῶν).
- 2π: 5|6; 7; 46; 68; 74|5; 78|9; 86 [212] 222; 224; 225;  
233; 295; 306; 318; 325; 342|3; 364 [410; 431;  
433|4] 451; 481; 488|9; 515; 665; 679; 684; 690;  
717; 741 [759|60] 771; 786 = 949; 803; 819; 821  
[844; 863] 895|6; 1020; 1041; 1061; 1064; 1069  
[1091] 1116; 1158; 1159; 1164; 1185; 1187; 1199;  
1329; 1332 [1400].
- Verst.: [411 (πάντα πάλιν)] 923 (.παλιν παρηίδα) =  
1148; 1154 (παραιτήσει πατρὸς) — 941 (πείσαιμι  
πειρᾶσθαι) — [846—9 (πῶς-ποταμῶν-πόλις-πόμ-  
πιμος-παιδο .)]; 241|2 (.πονουμέναισιν-πόσις)  
910 (παρεμπολῶντι-πόσει) [1288 (ποντίας πόδα)  
1291 (πολίπονον)].
- α. 3α: [426|8 (ἀντάχῃσ' ἄν-ἀρσένων)].  
2α: 5; 297 [629|30; 1094] 1039; 1201; 1204|5; 1208 [1252].  
Verst.: 1326 (ἄπαιδ' ἀπώλεσας).
- ε. 3ε: 727 (ἐάνπερ-ἐμοὺς ἔλθῃς) 767 (ἐλπὶς ἐχθροὺς-  
ἐμοὺς) 1060 (ἔσται-ἐχθροῖς ἐγώ).
- 2ε: 8; 26 (ῆ ἦ) 83; 90; 278 [627|8] 1128; 1222; 1302;  
1355 [1404].
- Verst : 744 (ἐχθροῖς-ἔχοντα).
- ο. 2ο: 1038|9 (ὄμμασιν-ὄψισθ').

3. Hippolyt.

- β. 2β:** 467 [1117|8] 1202; 1246; 1292.
- γ. 2γ:** 267 (γύναι γεραιά) 643|4 (γυνή γνώμη) 1252 (γυναικῶν γένος).
- δ. 4δ:** 1008 (δεῖ δῆ-δεῖξαι-διεφθάρην) [1142 (δὲ-δυστυχία δάκρυσι διοίσω)].  
 2δ: 83; 287; 334; 339; 566; 590; 696; 1446.  
 Verst.: [174|5 (δεδήληται δέμας)] 1057 (δέλτος-δεδεγμένη) — 782 (δοκεῖ-δόμους).
- θ. 2θ:** 98; 106 [139] 951; 1339|40.
- λ. 2λ:** 288|9 (λόγων λαθώμεθ') 487 (λίαν λόγοι).
- μ. 3μ:** 520 (μή μοι-μηνύσης) 1022 (μὲν-μοι μάρτυς).  
 2μ: 46; 731; 1428|9.  
 Verst.: [1102 (μέγα μοι-μελεδήμαθ')] 1372 (μέθετέ με).
- σ. 4σ:** 1167 (σοῦ στόματος-σὺ σῶ).  
 3σ: 100 (σοῦ σφαλῆ στόμα).  
 2σ: 99; 295; 314 = 497; 498; 656; 660 [838] 949; 958; 979; 1046; 1080; 1152; 1430; 1435; 1440.  
 Verst.: 1389 (συμφοραῖς συνεζύγης).
- τ. 3τ:** 937 (τί τέρμα τόλμης) 1286 (τί τάλας τοῖσδε).  
 2τ: [366] 797; 1040; 1066; 1159; 1229; 1247|5.  
 Verst.: 491 (τάνδρῶς-τάχος).
- φ. 3φ:** [125|6 (φίλα .φύρεα φάρεα)] 572|3 (φοβεῖ-φύμα-φρένας).  
 2φ: 389; 682; 956; 1014.  
 Verst.: 479 (φανήσεται-φάρμακον).
- χ. 2χ:** 107 (χεῖσθαι χρεών) 1359 (χροός-χεροῖν).
- κ. 4κ:** 401|2 (Κύπριν κρατῆσαι, κατθανεῖν-κράτιστον).  
 2κ: 2; 31 [154] 208|9; 243; 397; 414; 448; 455; 465; 616; 634; [754] 912; 949; 1255.  
 Verst.: 412 (κάρτα-κακοῖς-καλά); 2κα: 27, 632; 651; 666; 707; 1296. — 1425|6 (κόραι-κόμας κεροῦνται)
- π. 5π:** 22|3 (πολλὰ-πάλαι προκόψασ'-πόνον πολλοῦ).  
 4π: 661|2 (πατρός-ποδὶ πῶς-προσόψει) 1167.8 (πατρι πόνιον-παιδὸς-πέρι).

- 3π: 30 (πέτραν παρ'-Παλλάδος) 305|6 (προδοῦσα-παῖ-  
δας πατρώων) 464 (πόσους-παισι πατέρας) 895|6  
(Ποσειδῶν-πύλας-πέμψει) 910 (πάτερ πυθέσθαι-  
πάρα) 1411 (πατρός-Ποσειδῶνος πικρά).
- 2π: 11 [66; 124] 190; 240; 282|3; 374; 504 [563] 600;  
622; 632; 645; 691; 717 [752|3; 762] 784; 785; 805  
[855] 887; 912; 915 = 1405; 960; 1019; 1062 [1110]  
1182; 1233; 1251; 1253|4 [1271|2] 1293; 1318; 1380;  
1428; 1462 [1464].
- Verst.: [677|8 (παρ'-πάθος παρὸν .πέρατον)];  
2πα: 26; 1435.  
54 (πολὺς-προσπόλων .πους) 1210|1 (πέριξ-πολὺν-  
ποντίω); 2πο: 44|5 [126|7; 744].
- α. 3α: [146|7 (ἀμπλακίαις ἀντερος ἀθύτων) 742|3 (ἀκτὰν  
ἀνύσαιμι-ἀοιδῶν)] 1330 (ἀλλ' ἀφιστάμεσθ' ἀε).  
2α: [167|8] 195; 277; 307 [736|7; 763] 802 [820] 1028;  
1036; 1100 [1114; 1122; 1137] 1242.
- Verst.: [547 (ἄνανδρον - ἄνυμφον) — 754 (ἀλίκτυπον  
ἄλμας)].
- ε. 3ε: 49 (ἐμονὺς ἐχθροὺς ἐμοί) 858|9 (ἐπιστολὰς ἔγραψεν-  
ἐξαιτουμένη) 1254 (ἐπεί-ἐσθλὸν-ἐπίσταμαι).  
2ε: 37; 50 [132] 201; 218; 221; 232; 241; 318; 567;  
1078 [1131] 1220 (ἦ ἦ); 1259; 1317.
- ο. 2ο: 247 (ὄρθοῦσθαι-ὄδυνῶ) — 863 (οὐκέτ' οὔσης) 1203  
(οὔς-οὐρανόν).

#### 4. Hecuba.

- β. 2β: 1041 (βαρείας-βέλος).  
Verst.: 1129 (.βαλῶν-βάρβαρον).
- γ. 2γ: [189|90 (γνώμα-γέννα)] 323 (γραῖαι γυναῖκες) 561  
(γαῖαν γόνυ) 572|3 (γουνάτων-γενείου).
- δ. 3δ: 354 (δέσποινα δ'ἦ δύστηνος) 884 (δεινὸν-δόλω-  
δύσμαχον).  
2δ: 803 = 853 = 1024 = 1274; 55|6 [117] 272; 490;  
518 [651] 792; 1235.  
Verst.: 724 (δεσπότην δέμας).

- θ. 3θ: [1073 (θόταν-τιθέμενος θηρῶν)].  
2θ: 396; 1155; 1184. — Verst.: 508 (.θανοῦσαν-θάψης).
- λ. 2λ: [213 (λώβαν λύμαν) = 1074|5].
- μ. 3μ: [192|3 (μάνυσόν μοι-μαῦτερ)] 761 (μέντοι μέλλον-μαθεῖν).  
2μ: [71; 186] 814|5; 818; 897; 992; 1266; 1278
- ν. 2ν: 545 (νεανίαις ἔνευσε) [939|40 (νόστιμον ναῦς)].
- σ. 3σ: 241 (σταλαγμοὶ σὴν ἔσταζον) 850 (σέ-σὸν-σέθεν)  
1014 (σκύλων-σώζεται στέγαις).  
2σ: [65; 120] 430; 983; 999; 1003.
- τ. 3τ: 47 (τάφου τλήμων τύχω) 749|50 (τοῦδε τιμωρεῖν-τέκνοισι τοῖς) 992 (τῆς τεκούσης τῆσδε-τί) 1005 (τί-τέκνων τῶνδε) 1123 (τόλμαν-τήνδ' ἔτλης).  
2τ: 42 [95] 773; 959; 1142; 1278.
- φ. 2φ: [85|6 (φρὴν-φρῖσσει)] 348 (φανοῦμαι-φιλό..) 709 (.φρων φράσαι).
- χ. 3χ: 528|9 (.χρυσον-χειρὶ-χοᾶς) — 2χ: 1258 (χαίρειν χρή).
- κ. 3κ: 496 (κεῖται κόνει-κάρα).  
2κ: [215; 474] 487 [639; 640|1] 799 [912] 969; 1038; 1160; 1170|1; 1225.  
Verst.: [477 (καπνῷ κατερείπεται)] 595 (κακὸν-καρπὸν) 602 (κανόνι-καλοῦ) 827 (καλοῦσι Κασάνδραν) — 222 (καὶ κομιστήρας κόρης).
- π. 3π: 10|1 (πολὸν-πέμπει-πατήρ) 410 (παρειὰν προσβαλεῖν παρηίδι) 534 (παῖ Πηλέως, πατήρ) 657 (ποῦ ποθ'-παναθλία) 826 (πρὸς-πλευροῖς παῖς) [1081 (.πως ποντίοις πείσμασι)] 1132|3 (Πριαμιδῶν-Πολίδωρος-παῖς) 1209 (πέριξ-πύργος-πιτόλιν).  
2π: 274 (προσπίτων παρηίδος), 737 (πότερα προσπέσω); 3; 4 = 1134; 37; 48; 53; 58 [96|7] 220 [466; 470|1] 494; 498; 523; 547; 564; 569; 574; 583; 586; 701; 768; 772; 842; 846; 866 [917|8] 977; 1021; 1050; 1110; 1112; 1138; 1161; 1221; 1270; 1291.  
Verst.: 520|1 (παρῖν-πᾶς-πλήρης πρὸ) 541 (πάντας-πάτραν) — 734|5 (πέπλοι-περιπιτύσσοντες) — 28|9 (πόνιον-πολλοῖς) [111 (πονιοπόρους) = 445] 306

- (πολλὰ πόλεις) 721 (πολυπονωτάτην) [906 (.πορ-  
θήτων πόλις)] 1020 (ποθούσιν-πόδα).
- α. 3α: [105 (ἀλλ' ἀγγελίας-ἀραμένη)] 669 (ἄπαις ἄναν-  
δρος ἄπολις) 1244 (Ἀχαιῶν ἄνδρ' ἀποκτεῖναι).
- 2α: 30 [80; 115; 121|2; 195] 423; 425 [686|7; 691] 714;  
716; 790; 887 [942] 1213; 1283.
- Verst.: 389|90 (Ἀχιλλέως-Ἀχαιοῖς) — 416 (ἄνυμφος ἀνυ-  
μέναιος) — 822 (ἀίσχροῖς ἀιχμάλωτος).
- ε. 3ε: 351 (ἔπειτ' ἐθρέφθη ἐλπίδων) 1272 (ἐπώνυμον-  
ἐμῆς ἐρεῖς).
- 2ε: 31; 226; 252; 322 (ῆ-ῆ) 864; 1046; 1165.
- ι. 2ι: [145 (ῖς-ἰκέτις)].
- ο. 2ο: [702|3 (ὀμμάτων-ὄψιν) 921 (ὄρων ὀμιλον)].
- Verst.: [457 (οἴκτρᾶν-οἴκοις)].
- 

### 5. Kyklops.

- β. 2β: 524 (βλάπτει βροτῶν) 644 (.βαλεῖν-βούλομαι).
- γ. 2γ: 5 (γηγενῆ).
- δ. 3δ: 693 (δάσειν-δαιτὸς δίκας).
- 2δ: 23|4; 31; 350; 419; 422.
- θ. 2θ: 603 (θηρι-θεοστιγεί).
- λ. 2λ: 186 (λῆστον λιπούσα).
- μ. 3μ: 141 (μῆν Μάρων μοι) 187 (μῆ μοι μόνω) 219 (μῆ  
'μὲ-μόνον).
- 2μ: 164; 389; 538. — Verst.: 671 (μεθύων-μέσους).
- ν. 430 (ναλεῖν μέλαθρα Ναϊδων νυμφῶν μέτα).
- σ. 3σ: 86|7 (σὺν στρατηλάτῃ-στείχοντας) 225 (στρεπταῖς-  
σῶμα συμπεπλεγμένους) 427 (σιγῆ, σὲ σῶσαι).
- 2σ: 29; 33; 260; 697.
- τ. 3τ: 226 (τεύχη τε τυρῶν).
- 2τ: 30 [80] 162; 520; 526 [608|9].
- φ. 2φ: 462 (φασφόρω) [611 (φωσφόρους)] 690 (φυλακαῖσι  
φρουρῶ).
- κ. 3κ: 173|4 (Κύκλωπος-κλαλεῖν κελεύων) 444 (κιδάρας  
κλύοιμεν-Κύκλωπ') 445|6 (κῶμον-κασιγνήτους-Κύ-  
κλωπας).

- 2κ: 148; 266 [359] 406; 474; 633|4; 653; 654; 683|4; 687.  
Verst.: 158 (.εκάναξε-καλώς).
- π. 4π: 94|5 (.πυθώμεθα πόθεν πάρεισι-πάγον) 597|8 (πρὶν-πατέρα παθεῖν .πάλαμνον).
- 3π: 36|7 (παῖδας προσνέμοντας-ποιμνας) [46|7 (ποταμῶν-πίστραις-πέλας)] 82|3 (πετρηρεφῆ ποιμνας-προσπόλους) 178 (παντα-Πριαμιδῶν ἐπέρσαμεν) 305 (πολλῶν-πιούσα .πετῆ) 401 (παλῶν πρὸς-πετραίου) 689 (παγκάκιστε, ποῦ ποτ').
- 2π: 6; 18; 21; 29; 101; 108; 115; 137; 197; 227; 276; 286 = 413; 298; 302; 307; 343; 383; 407|8; 412; 531; 569; 696; 707.  
Verst.: 96 (ποτάμιον πόθεν).
- α. 3α: 255 (ἄσσον ἄντρων-ἄπο).  
2α: 19; 39; 224; 252; 288; 306; 348; 456; 478 [498].  
Verst.: 22 (ἄντρ'-ἄνδροκτόνοι) [374 (ἄνθρώπων-ἄπ' ἀνθρώκων)].
- ε. 2ε: 10; 232; 402; 417; 455.
- ο. 2ο: 100 (ὄμιλον .ορῶ) 459 (ὄψιν ὄμματ') 474|5 (ὄλον-μένον ὄφθαλμόν) 692 (ὠνόμαζ' Ὀδυσσεά).

## 6. Andromache.

- β. 2β: 89 (.βλεπτος βίος) [280|1 (βούτα βοτῆρα) 1022|3 (βεβᾶσιν-βασιλῆες).
- γ. 2γ: 458; 887|8; 1093.  
Verst.: 1250 (γένος γενέσθαι-γέρον).
- δ. 3δ: 42|3 (δειματονημένη δ'-δόμων) 51|2 (δίκην δίδωσι) = 1004 = 1108.  
2δ: 4; 30; 105 [129|30] 327|8 [516; 780] 812; 875; 932|3; 1008 [1167; 1174; 1203].  
Verst.: 155|6 (δοῦλη-δορῆ...-δύμους) — 1163 (δίκας δίδονται-ἰδρασ') — 765 (δεῖ δειλόν) — 14|5 (δορὸς-δοθεῖσα) 724|5 (δορὸς-δύξα).
- θ. 3θ: 109 (θαλάμων-θίνα θαλάσσης).  
2θ: 261; 316 = 332 = 807.



- Verst.: 19|20 (Θεσσαλός-Θειίδειον-Θεᾶς) 163 (Θεῶν-Θέλη).
- μ. 3μ: 335 (μιαϊφόνον μὲν-μύσος) 414|5 (μόρον μέμνησο μητρὸς) [541|2 (μέγ'-μόριον-μητέρα)] 608|9 (μένειν μισθὸν-μήποτ').
- 2μ: 47; 83; 174; 182; 211|2; 255; 352 = 387 [526|7] 991|2; 1109.
- Verst.: [511 (μαστοῖς ματέρος)].
- ν. 2ν: 14 [1199; 1224] 1261.
- σ. 3σ: 315 (σοῦ σώματος σφαγήσεται) 964 (σὰς-σέβων .στολάς).
- 2σ: [122] 196; 223; 324; 365; 596; 694; 836; 840 = 955 = 972; 896; 907; 981 [1046] 1148|9.
- τ. 3τ: 56 (τοι τοῦνομ'-τόδε) [1014|5 (τίνος-.τιμον-τεκ-τοσύνας)].
- 2τ: 616; 898; 910; 979 [1017] 1056.
- Verst.: 888 (.τυχοῦσα τυγχάνει), 1120|1 (τυπεις ἐτύγγαν').
- φ. 2φ: 175 (φόνον-φίλατοι) 335 (.φονον-φύγοι) [482 (φανλοτέρας φρενὸς) 847 (φίλα φλόξ)].
- χ. 2χ: 2 (.χρῦσφ χλιδῆ) = 147; 166|7 (χρυσηλάτων-χερὶ).
- κ. 4κ: 1159|80 (κοιμῶμεν-κατοιμῶξαι-κλαῦσαι-κοσμησαι).
- 2κ: 26, 28 (κάπικούρησιν κακῶν) 77|8; 147 [293; 297] 391 [489] 635 [800] 810; 936; 1053|4; 1064; 1137 [1210|1; 1219|20] 1272.
- Verst.: 588 (καθαίμαξω κάρα) 651 (κάμῃ .καλεῖν).
- π. 5π: 922|3 (πέμψον-.ποι προσωτάτω-πρὸς πατρῶν).
- 4π: 652|3 (πεσήματα πλεῖσθ'-πέπτωκε .πετῆ) 1253 (.περ πεσοῦσης Παλλάδος προθυμῆς); [864|5 (ἐπέρασεν-πρωτόπλοος πλάτα)].
- 3π: 218|9 (.πλησιίαν-πάσαις-προστιθεῖσ') 268 (πρὶν-πέποιθας παιδ') 388;9 (ποίαν πόλιν προῦδωκα) [794 (.περᾶσαι ποντιᾶν .πληγάδων)] 904|5 (πεφν-κότων-πω παίδων) 1134 (.πόροι ποδῶν πάρος) 1149|50 (πίτνει παῖς-πλευρᾶ) 1240 (πορεύσας Πυ-δικὴν πρὸς).
- 2π: 4; 25; 33; 66; 77|8; 97; 116; 148; 152|3; 171; 226|7; 241; 257; 271 [298] 360; 390; 428; 448

[480; 525] 545; 589; 613; 640|1; 707; 733|4; 824;  
872; 937; 970; 1002; 1062; 1100|1; 1129; 1142  
[1219; 1225] 1236; 1277.

Verst.: 1259 (πόντον πόδα).

α. 3α: 392 (ἀλλὰ-ἀρχὴν ἀφείς) 762 (ἀλλ'-ἔνδρ' ἀποβλέψας)  
[774|5 (ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἀφαιρεῖται)].

2α: 269|70; 366|7 [481; 491] 567; 592; 593; 673; 746;  
[793; 834; 1021] 1119; 1161; 1256.

ε. 4ε: 685|6 (ἐμῆς ἐλθῶν ἐγὼ-ἔσχον).

2ε: 102 (ἦ ἦ) [124] 187; 201 (Ἐ'Ε); 314; 430 [493]  
632; 659; 680 (Ἐ-ἐ) 855; 866; 961; 1101; 1157  
[1205].

Verst.: 876 (εἴσιθ' εἴσω).

## 7. Heracliden.

β. 2β: [73 (βοῆ βωμοῦ)] 249 (βωμοῦ-βία).

γ. 2γ: 128|9 (γόνυ γέροντος) [627 (.γενίας-γίγνεται)].

Verst.: 30 (.γενῆς γεγώς) 229 (γενοῦ-.γενῆς).

δ. 2δ: 307; 349; 424 [624] 731; 733; 887 = 971 = 1025  
[914].

Verst.: 486 (δόξας-δόμος).

θ. 2θ: 200 = 536 = 560|1; 557 [777] 877.

Verst.: 1030 (θανόντα θάψαθ').

λ. 2λ: [892|3 (λίγεια λωτοῦ)] — Verst.: 602|3 (λίεται-λύπη).

μ. 3μ: 132 (μὴ μέλλοντά μοι) 276|7 (μυροῖ-με μένουσιν)  
480|1 (μέλει-μοι μάλιστ') 558|9 (μῆ-μιάσματος-  
μετασχεῖν) 683 (μῆ μετασχεῖν-μάχης) 819 (μάντεις-  
μονομάχον) 952 (μακρὸς-μῦθος-μοι).

2μ: 180 [358] 448; 576; 722|3.

Verst.: 443 (.μοὶ μὲν-με-μέλει) [621|2 (μέρος-μελέα)]  
803 (μέσοισιν-μεταιχμῖοις).

σ. 3σ: 690 (σμικρὸν-σὸν σήκωμα).

2σ: 6; 476; 735; 799; 988; 1018.

τ. 4τ: 433|4 (τῆ-ἔτεριψας-τάλαινα-τότ').

3τ: 122 (τίς-τόνδ'-τίχη).

- 2τ: 54; 112 = 953; 400; 525 [614] 641 [898|9].
- φ. 2φ: [357 (φρένας-φοβήσεις)].
- χ. 2χ: 106 (χρήσομαι χειρί) 1035|6 (χειρί χάριν).
- κ. 3κ: 445 (κλαίω και κατοικτελω) 633 (κεῖσαι και καταφρές) 1027 (και καταθίσθη κτανεῖν).
- 2κ: 143; 165|6; 300; 568; 784|5; 965; 1011.
- Verst.: 55 (καθῆσθαι-καλήν) 958 (καθανεῖν κακῶς) — [91 (κομίζεις κόρους)].
- π. 4π: 77 (πρός-ποι'-πιτῶμα-πίτνεις) 240|1 (προυφείλειν-πράσσειν παρ'-πατρώαν).
- 3π: 125 (πατρός-πιστός-παραστάτης) 157 (.πασαν-προθέσθαι πόλει) 396 (ποιά προσάξει-.πεδον) 430 (πνοαῖσιν - πόντον πάλιν) 563 (.περπέρυκα πατρός .περ) 661|2 (προσβαλὼν πόδα ποῦ) 668 (πόσον-πλήθος-πάρεσι') [782|3 (παν.. - παρθένων-ποδῶν)] 849 (Παλληνίδος-.περῶν πάγον).
- 2π: 7|8; 21; 27; 29; 63 [81|2; 104; 108] 109; 115; 170; 207; 308; 314|5; 326|7; 345; 436; 451|2; 470; 483; 524; 575 [617] 646; 686; 787; 832; 834; 838; 875; 933|4; 960 = 993; 1002; 1020.
- Verst.: 1031 (πάροιθε παρθένον Παλληνίδος) — 2 (πέλας πέφυκ') — 932 (πολυπόνω).
- α. 4α: 412|3 (ἄλλον ἀστῶν-ἀναγκάσω ἄκονθ').
- 3α: 268 (ἀρ'-Ἄργος-ἄπει).
- 2α: 51; 98; 136|7; 654|5; 674; 711; 798; 1019.
- Verst.: 275 (Ἄρεος Ἄργεῖον).
- ε. 4ῆ: (ἠβήσαντα-ἡμεῖς, ἠνικα-Ἡρακλεῖ).
- 3ε: 202|3 (ἐπίφθονον-ἐπαινεῖν ἐστι) 285 (ἐνθένδε-ἔμελλες-ἐμὲ).
- 2ε: 141; 175; 198; 287; 485; 521; 726 [767|8] 943|4.
- Verst.: 698 (εἴσιθ' εἴσω).
- ο. 2ο: 720 (ὄπλων-ὄρῳς).

---

8. Hercul. fur.

- β. 2β: 153|4 (βρόχοις-βραχίονος) [422 (βέλεσι .έβαλλε)] 508 (.βλέπιτος βροτοῖς) [699 (βίτοτον βροτοῖς)].

- γ. 2γ: 4 (γηγενής) 231 (γήρα-γυῖα) 1208 (γενειάδα-γόνυ)  
1272 (Γηρύννας-Γίγαντας).
- δ. 3δ: 727 (.δόκα δὲ δρῶν).  
2δ: 163|4; 169 = 734 = 756; 235 [381|2; 449] 489 =  
744; 540; 740 = 842; 857 = 1312; 1246; 1325;  
1402.  
Verst.: [662 (δισσὸς-διαίλους)] — 288 (δόκησις-δορός).
- θ. 2θ: 342 = 1232 [378] — Verst.: 1408 (.θέσθαι θέλω).
- λ. Verst.: [770 (λιμένα λιπῶν)].
- μ. 3μ: 220 (Μινύαισι-μάχης μολῶν) 1219 (μῆ μύσος με)  
1244 (μῆ μέγα-μεῖζον).  
2μ: 19; 194; 560 [674] 992; 1220; 1251.  
Verst.: 201|2 (μάχη-μάλιστα) 576 (μάτην-μᾶλλον).
- ξ. 2ξ: 993 (ξύλον-ξανθόν).
- σ. 3σ: 946 (στρεπτῶ σιδήρῳ συντριαινῶσω).  
2σ: 5; 149; 863 [905] 1217.  
Verst.: 203 (σῶζειν-σῶμα).
- τ. 3τ: 168 (τραφέντων τῶνδε τιμωρούς) 499 (τέκνοισιν-π  
τοισιδ') 546 (τί ταρβῶν-τέκνον) [1023 (τέκνα τρέ-  
γονα τεκόμενος)] 1174 (τίς τάδ'-τέκνα) 1279 (τόνδ'  
ἔτλην τάλας).  
2τ: 45; 164; 199; 282|3; 474 [755|6; 921] 1360.  
Verst.: [907 (τάραγμα ταρτάρειον)].
- φ. 3φ: [1200|1 (φιλλίαν .φυλον-.φονον)].  
2φ: 90; 305 = 628 [382; 657;8; 752] 1147; 1184.
- κ. 3κ: 35|6 (κῆδος-Κρέοντ'-κακόν) 464 (καλλικάρπου κρᾶ-  
τος) 1386|7 (κυνὸς κόμιστρ'-.κατάστησον).  
2κ: 33; 61; 148; 166|7; 173 [350] 543 |640] 730|1; 870;  
926; 977 [1029|30] 1177; 1198; 1217; 1231; 1261;  
1288; 1327; 1414.  
Verst.: 1226 (.ἄλνψον-κάρα) 568|9 (Καδμείων-κα-  
κούς) 993 (ξ. καθήκε-ξ. κάρα) [1046 (καλλίνικον  
κάρα)].
- π. 3π: 79 (πρὸς πατρῶον προσπεσοίμενοι) 244|5 (.πέ-  
πρατ'-πυροῦτε-πάντων) 329 (πάρες-παισὶ προσ-  
θεῖται) [389,90 (Πηλιάδ'-παρὰ πηγᾶς) 886 (πρὸς  
παιρὸς-πνεύσειαι)] 930|1 (παιρὸς παῖδες προσ-

- έσχον) 1040|1 (πρέσβυς-ποδὶ πικράν) 1296|7 (περᾶν  
πηγαί-ποταμῶν) 1373 (πρὸς πόλισμα Παλλάδος).  
2π: 14; 28; 31; 34; 52|3; 78; 179; 240; 266; 336|7;  
343 [426|7] 457; 475; 520; 555; 572; 584; 588;  
595 = 1333; 597; 609; 620 [739; 782; 790; 802;  
902] 954; 958; 968; 986; 1006; 1128; 1151; 1172;  
1189; 1197; 1259; 1273; 1388.  
Verst.: [1080 (περικλυστον-πέρσας)] — 259 (ἀπόνησα  
πόλλ') [409 (πολυπόταμον)] 978 (πόρευμα-ποδός)  
1192 (πολύπονος).  
α. 3α: 183 (ἄνδρ' ἄριστον-ἄν).  
2α: 2; 255; 281 (ἄ-ἄ); 294 [389|90; 392|3; 434] 489;  
621 [668; 783] 849 [875|6] 1212; 1302.  
Verst.: 853 (ἀνοσίων ἀνδρῶν).  
ε. 2ε: 7 (ἔνθεν ἐξέφν) 263 (ἔνεργ' ἐκεῖνος) 318 (ἔοικ'  
ἐρᾶν) [443] 481 [744] 866; 983 [1043].
- 

### 9. Supplices.

- β. 2β: [1125 (βάρως-.βριθές)].  
Verst.: 284 (βλέψον-βλεφάρων).  
δ. 2δ: [57] 179; 218; 225; 416; 418; 463; 563; 570; 610  
[780|1].  
Verst.: 1177 (δέδρακας δεομένην) — 530 (δίκη διοίχεται)  
860 (Διον-διέπτατο).  
θ. 2θ: 17 (θάψαι θέλουσι) = 671 = 935 [64] 202; 946.  
Verst.: [983 (Θησέως .θήματα)]; 141 (θεοῦ θεσπίσ-  
ματα) 260|1 (θεᾶν-θέμεναι) 499 (θεοῦ θέλοντος)  
= [1146].  
λ. 2λ: 346 (.λύσομαι λόγοισι) 578 (λόγχη-λάβη).  
μ. 3μ: 90 (μή μοι-μήτηρ).  
2μ: 172; 295 [972|3] 1097; 1204; 1206.  
ν. 2ν: 1037 (ναυσθλώσων νεκρόν); 509 (νεῶς-ναύτης).  
σ. 2σ: 23 (στεινὸν στρατιάν) 224 (σοφὸν συμμιγνύναι) 36;  
211; 222; 246 = 475; 291; 315; 359 [379] 388|9;  
470; 564; 586|7; 642|3; 646; 711 [812] 1064; 1220|1.

- τ. 3τ: 460 (τάξη τις-τάχος) 483 (τὸ δυστυχές-τοῦτ'-.τρέπει) 510 (τοῦτό τοι τὰνδρεῖον) 881 (τρίτος τῶνδ'-.τοιόσδ').
- 2τ: 106; 285 = [376] 306; 453; 654; 745 = 886 [825] 910 [924].
- Verst.: [62 (ταλαίνας .τάφων)] — 273 (τέκνων τεθνώτων) 943 (τεκούσας-τέκνων).
- φ. 2φ: 307 (φόβον φέρει) [634 (Φόιβου φάτιν) 1128 (φέρεις φίλφ)].
- χ. 2χ: 695|6 (χερὶ χωρεῖν) 1169 (χρηὶ χάριν).
- κ. 4κ: 716|7 (κάπικειμενον κάρα κινέας-κάποκαυλιζων) 880 (κακῶς κλίουσα-κνβεργήτην κακόν).
- 3κ: 341 (κολαστής-κακῶν καθεστάναι) 400 (Κρέοντος-κρατεῖ Κάδμου) [984|5 (κλεινήν-καταφθιμένου-κεραυνῷ)]; 640 (κεραυνῷ πυρπόλφ καταιθαλοῖ).
- 2κ: 111; 150; 242; 255; 426; 431; 673; 704 [807; 827] 913 [1161] 1202.
- Verst.: 101 (καίθανόντων-Καθμέλας) 744 (Κάδμου κακόφρων) 748 (κάμψαι κακά) 766 (κάστρωσε-κάκάλυψε) 1100|1 (καὶ κάρα-κατεῖχε) — 658 (κέρας-Κεχροπίας).
- π. 5π: 184,5 (Πελοπίαν παρεις-πῶς-προσιάσσεις πόνον).
- 4π: 498|9 (προσβαλὼν πύλαισιν-πόλιν πέρσειν).
- 3π: 576 (πράσσειν-πόλλ'-.πόλις) [618 (.πυργα πεδία πᾶς) 628|9 (παλαιο .. παιδό... πόριος)] 686 (παρόντα πολλὰ πῆματ') [790|1 (πεποιθῆναι πάθος περισσόνη)] 841 (πόθεν ποτ'-.πρεπεῖς) [1016,7 (πέτρας πηδήσασα πηρὸς)].
- 2π: 35 = 170 [55|6; 63,4] 85; 129 = 349; 243; 263; 315; 324 [365; 377] 407|8; 420; 452; 458; 489; 562 [627] 688; 724; 742; 746; 761; 887; 889; 897; 934; 936; 948; 954; 1009|10 = 1058; 1031; 1056; 1071; 1117 [1124; 1138] 1192.
- Verst.: 331 (πάντ'-.πάλιν) 699 (.παιάξαντ'-.πάντα) [787 (παλαιὸς παίρη)] — [80 (πολίπορος)] 191|2 (πόλις πολλαί) = 479; [373 (πόλεσιν-.τόνος)] = 394; [621

- (.πόταμον-πόλιν)] 1214 (πορθήσεθ' - πόλιν) 1223  
(πόλεος .πορθήτορες).
- α. 4α: 118 (ἀπώλεσ' ἄνδρας Ἀργείων ἄκρους).  
3α: 13|4 (Ἀργείων ἀναξ Ἄδραστος) = 105; [800 (ἀύ-  
σατ' ἀπύσατ' ἀντίφων') 1144 (ἀρ' ἀσπιδούχοις-ἀν-  
τιπύσεται)].  
2α: [71] 113 = 164; 229; 279; 356; 424; 525 [624|5]  
680 [820] 906; 912 [966] 1076 [1125].  
Verst.: 6|7 (Αἰθήραν πα.-Πα. Αἰγεῖ) 316|7 (ἀγρίου  
ἀγῶνος).
- ε. 3ε: 29 (ἐκ-ἐλθούσ' ἐμῶν).  
2ε: 171; 178; 340; 477; 670 (ἦ ἦ) 733; 1194.
- 

#### 10. Troades.

- β. 2β: 436 [557,8]. — Verst.: 341 (βασιλεια, βακχεύουσιν).
- γ. 2γ: [191 (γαίης-γραῦς)] 490 (γυνή γραῦς) 498|9 (γά-  
μον-γυναϊκός) 1013 (γενναία γυνή) 1269 (γεραϊά-  
γύναι).
- δ. 3δ: [233|4 (δοῦλαι-δὴ Δωρίδος)].  
2δ: [282; 284] 450; 462|3; 700 [793; 817] 866; 867;  
1162|3; 1202: 1248 [1255; 1257|8].
- θ. 2θ: [153 (θροεῖς-θωῦσσεις)] 302 (θανεῖν θέλουσαι).  
Verst.: [541 (θέσαν θεᾶς)].
- λ. 3λ: 1123|4 (λελειμμένος-λάφυρα .λοιπα); 2λ: [544] 716.
- μ. 3μ: 384 (μηδὲ μοῦσά μοι) [782|3 (μεθεῖς μητρὸς  
μογεράς)].  
2μ: [106; 165] 427|8; 443; 731; 760; 780|1; 1040;  
1221|2 [1251 1300].  
Verst.: [1303 (μάθετε ματρὸς)] — [131 (Μενελάου  
μετανισσόμεναι)] 996|7 (Μενέλω μέλαθρα) [1100|1  
Μενέλα μέσον)].
- ν. 2ν: 460 (νεκρούς νικηφόρος) 1139|40 (νυμφεῖσται-  
νεκρού).
- σ. 3σ: 898 (σχεδὸν-σοι στυγουμενή).

- 2σ: [258 (στεφένων - στολμούς)] 370; 411; 455; 698 [1075|6].
- ι. 4τ: 480 (τρίχας-ἐπιμήθην τάσδε-τύμβοις).  
 3τ: 302|3 (τοι τοῦλευθερων-τοῖς τοιούτοις).  
 2τ: 40; 264; 265; 740; 780 = [1324] 1007; 1204 [1302].  
 Verst.: 1149 (τάχιστα - τὰπεσιαλμένα) — 471 (τις-  
 .τυχηῖ-τύχην).
- φ. 2φ: [308 (φῶς φέρε) 849|50 (φίλιον-φέγγος)] 52 [127;  
 320; 334] 388; 671; 701; 767 [859] 895; 1184;  
 1208 [1318].
- χ. 2χ: 1218 (ἐχρηῖν-χροῖ).  
 κ. 2κ: [115 (κεφαλῆς-κροτάφων) 160 (κινεῖται κωπήρης)  
 178|9 (κτείνειν-κεῖται) 181; 186; 215; 279] 294  
 [338|9] 386; 482; 637; 1038 [1259; 1320].  
 Verst.: 469 (κακούς- .καλῶ) 968 (καλῶς κακούργος) 1024  
 κατὰπτυστον κάρα) — 1200 (κομῖζετ' -κόσμον).
- π. 4π: [103|4 (προσίσιτω προῖραν-πρός-πλέουσα)] 662 (πρός-  
 παρόντα πόσιν .πιτύξω) [1103|4 (.παλτον-πλάταν  
 πέσοι-πῦρ)].  
 3π: 37 (πάρεστιν-πυλῶν πάρος) 359|60 (.πορθήσω-  
 ποιναῖς-πατρός) 502 (ποῦ ποι' -Πολυξένη) 622 (παῖς  
 πρὸς-Πολυξένη) 767 (πολλῶν-πατέρων - .πεφνεῖναι)  
 [810 (πλάταν-ποντοπόρον)] 1014 (ποθοῦσα-πάρος  
 πόσιν) 1047 (προσπόλοισι πρὸς πρύμνας) [1112|3  
 πόλιν - Πιτάνας - .πυλον) 1332 (πρόφερε πόδα-  
 πλάτας)].  
 2π: 5; 12; 17; 45|6; 47; 50; 81; 82 [102; 128|9; 151;  
 280; 284; 325; 340] 376; 389; 463 [524; 548|9; 556;  
 567; 593] 619; 640; 654|5; 676; 694; 704; 723; 751  
 [783|5; 806; 815] 947; 966|7; 1032 [1086; 1089;  
 1098; 9; 1121] 1137; 1138; 1212; 1260|1; 1274; 1283  
 [1296].  
 Verst.: 9|10 (Παρνάσιος - Παλλάδος) [540|1 (πατριδι  
 Παλλάδος)] 971 (παρθένον-Παλλάδα) 980 (παρθε-  
 νειαν πατρός) — 507 8 (πρὸς .πειτῆ λέτρινα) 1143  
 (πέπλοισιν-περιστιέλγης) — 2 (πόντον Ποσειδῶν)  
 95 (.πορθεῖ πόλεις) 692 (πολὺς-πόντος) 730 (πό-



λις-πόσις) 1198 (πολλάκις πόνους) — 956 (πύργων πυλωροί).

- α. 4α: [1313|4 (ἄταφος ἄφιλος ἄτας-ἄιστος)].  
 3α: 358 (Ἀχαιῶν Ἀγαμέμνων ἄναξ) [809 (ἄγαγε-ἄνθος ἀτυζόμενος)] 1186 (ἄπολις ἄτεκνος ἄθλιον).  
 2α: 52 [117|8; 121; 177] 249; 297; 395; 476 [577|8; 537] 673; 960; 973; 990 [1085; 1120] 1195; 1245 [1309].  
 Verst.: 76 (ἄλμυρὰν ἄλα) [787|8 (ἄνοικτος-ἄναιδεία)].
- ε. 3ε: 255 (ἔρωσ ἐτόξευσ' ἐνθέου) 487 (ἐξ ἐκείνων ἐλπίς) 653 (ἔχουσα - ἐξίρκουν ἐμοί) 1005|6 (ἐμὸς ἔχων ἔρωτος).  
 2ε: 249 = 273; 260; 404; 414; 977; 984; 1051; 1052 [1325].  
 Verst.: [1114|5 (ἐλῶν Ἑλλάδι)].

### 11. Iphig. Taur.

- β. 2β: 97|8; 797; 906 = 1086.
- γ. 2γ: 332 (γῆν γόνυ) 498 (.γνοήτω γένει) 1298 (γυναικεῖον γένος).
- δ. 3δ: 1336 (δραῖν-δῆ δοκοί).  
 2δ: 385 (Λιδὸς δάμαρ) [450|1 (δουλείας-δειλαίας) 456 (δεσμοῖς δίδυμοι)] 500; 603 = 791; 696; 987; 1020; 1169.
- θ. 3θ: 1035 (θέμις - θύειν θεῶ) [1282|3 (θρόνη θάρση-θεσφάτων)].  
 2θ: 21; 280; 329 = 596; 621.  
 Verst.: [209 (θάλος-θαλάμοις)].
- λ. 2λ: 689 (λυπρὸν-λέγεις) [1241 (λοχεῖα-λιποῦσ')].
- μ. 4μ: 637 (μέντοι .μενὲς μῆ 'μοῦ).  
 2μ: [145|6 (.μούσου μολπᾶς) 184 (μελέων-μολπαῖς)] 297 (μόσχους-μέσας) 307; 497; 702; 1033; 1045; 1338.  
 Verst.: [1258 (μέσον-μέλαθρον)].
- ν. 2ν: 1386 (ναῦται-νεώς). — Verst.: 1018|9 (νοσεῖ νόστος).
- ξ. 2ξ: 250 (ξυζέγου-ξένου).

- σ. 3σ: 633 (σῶμα σὸν .σβέσω) 1211 (στείχε-σημαινε σί)  
1459 (σῆς σφαγῆς-.σχέτω).
- 2σ: 46; 86; 237 = 1233; 746 = 1022; 770; 775|6; 1063;  
1166; 1208; 1228; 1372; 1414|5; 1489.  
Verst.: 757 (σῶμα .σώσω) = 765.
- τ. 3τ: 89 (τέχναισιν-τύχη τινί) 808 (τε τῶνδε-τεκμήριον)  
958|9 (τάμα .τυχῆ τελευταίην).
- 2τ: 30; 475; 548; 741; 863; 868; 873; 874; 1319.
- φ. 4φ: 276|7 (ἐφθαρμένους-φάραγγ' ἔφασκε-φόβφ).
- 2φ: 21 (φωσφόρφ) 42 (φέρουσα φάσματα) 687 (εὐφημα  
φώνει) 1033 (φονέα-φήσω) [1269 (Φοῖβον φθόνφ)].
- χ. 2χ: 118 (χωρεῖν χρεῶν) 622 (χαίτην-χερνύσομαι).
- κ. 3κ: 51|2 (.κράνων κόμας - καθεῖναι) 676 (καὶ κάκην  
κεκλήσομαι).
- 2κ: 113|4 [140] 239; 927; 996|7; 1001 [1125|6] 1173;  
1193; 1207 [1237|8] 1306; 1395|6; 1405; 1473.  
Verst.: 333 (καμάτφ καθεῖσαν) 983 (κασίγγητον κάρα)  
1373|4 (κάρφ κάθαιμ') — [1104 (κύκλιον-κύκνος)]
- π. 4π: 309 (προύργον πεσόντα, πᾶς-πόνον) 913 (πρῶτον  
πυθέσθαι - ποτ'-πότμον) [1135|6 (πρῆραν-.πετά-  
σουσι πόδες-.πόμπου)].
- 3π: 312 (πέπλων-προυκάλυπτεν .πήνους) 355 (.πορθμίς-  
πέτρας .πληγάδας) 495 (ποίας πολίτης πατρίδος)  
657 (Πυλάδη πέπονθας-πρός) 823 (Πέλοπος πα-  
λαιάν-πατρός) 824 (πάλλον παρθένον Πισάτιδα)  
916 (ποδαπός-πέφνε παῖς) [1089|90 (παρὰ πετρί-  
νας πόντου)] 1388|9 (πόρον .πληγάδων .επλεύσαμεν)  
1427 (.πομπούς-πόντον πλάτας).
- 2π: 1; 15; 81; 92; 112 [130] 240; 241|2; 277; 288; 302;  
306; 316; 354; 370 [409; 417; 430; 446; 451; 453]  
514; 567; 581; 615|6; 677; 697|8; 809 [864; 877;  
890] 985; 1014; 1039; 1064 [1107|8; 1149; 1150]  
1159; 1209; 1218; 1286; 1305|6; 1312|3; 1325;  
1346; 1395.  
Verst.: 670|1 (παθήματα-πάντες) 993 (πατρῶν-πάλιν)  
— 799 (περιβαλῶν πέπλοις) — 936 (ποτ'-ἐπόρθ-  
μενσας πόδα) 939 (πολλῶν πόνων) 1226 (.ποδῶν-

- πολλίταις) 1444|5 (Ποσειδῶν - πόντον - πορθμείων πλάτη).
- α. 4α: [220 (ἄγαμος ἄτεκνος, ἀπολις, ἄφιλος)];  
 3α: 545 (Ἀτρώως-Ἀγαμέμνων ἀναξ) 1408 (ἄλλος-ανῆ-πτον ἀγκίλας).  
 2α: 11; 29; 253; 373 [415; 423|4] 561; 663|4; 782 [871] 978 [1130] 1436; 1441; 1475.
- ε. 3ε: [231 (ἔλιπον ἐπιμασιτίδιον ἔτι) 414 (ἐλπὶς ἐγένετ' ἐπι)] 530 (ἔλεγχ' ἐπειδὴ-ἐρᾶς) 583 (ἐλθῶν-ἐμοῖς ἐκεῖ).  
 2ε: 28 [213] 289|90; 508; 659; 710; 784; 904; 935; 1413.  
 Verst.: 65 (εἴμ' εἶσω).
- ι. 2ι: 953 (ἴδιον ἴσον).
- ο. 2ο: [150 (ὄψιν ὀνειρώων)].

12. Jon.

- β. 2β: [221 (βῆναι-βαλόν)] 624 (. βλέπων βίον) 744 (βλέπω βραχύ).
- γ. 2γ: 20 (γηγενοῦς) = 987 = 1466 = 1529; 325 (γυναικὸς ἐγενόμην) 339 (γυνὴ γεγῶσα) 926 (ἐγενόμην γνώμης) 989 (Γοργόν'-Γῆ).
- δ. 3δ: 843 (δεῖ-δῆ-δραῖν) 1126|7 (Διονύσου-δεύσειε δισσᾶς) 1185|6 (δοῦναι-δραστήριον δέσποιναν) 1536 (δοίτη-δεσπότην δόμων).
- 2δ: 23 [234] 358; 445 = 1281; 821; 838; 849; 852|3; 985; 1010; 1024; 1036 [1099] 1329.
- ϑ. 2ϑ: [133; 504|5; 508] 1130; 1310; 1313.
- λ. 3λ: 819 (λαβῶν-λέκτρα-λάθρα). — 2λ: [188].  
 Verst.: 931 (λόγον-Λοξίου).
- μ. 4μ: 1558 (μῆ-μέμψις-μέσον μόλη).  
 3μ: 1138 (μέτρημ'-μέσφ-μυρίων).  
 2μ: 250; 337; 399|400; 433|4 [494] 812; 1130|1; 1324 = 1437 = 1443; 1354; 1512.  
 Verst.: 334 (μάντευμα-μαθεῖν) [1492|3 (μαστῆ-ματρὸς)] 1537 (μάτην μαντεύεται) — 948 (μόνη μοχθεῖς).

- ν. 2ν: 316 (ναὸν-νεανίας).  
σ. 3σ: 598|9 (σοφοὶ σιγῶσι-σπεύδουσιν).  
2σ: 241; 300; 351; 406; 609; 811; 945; 1157; 1386.  
Verst.: 432 (σιγῶσ'-σιωπᾶσθαι).  
τ. 3τ: 1376 (τερφῆσαι-τι τερφθῆναι) 1382 (τυγχίνει τε-  
κοῦσά τις) 1411 (τοῦδε τοξεύω τέκνον).  
2τ: 26 = 1428; 237; 324; 541; 567; 744; 960 [1101|  
1347; 1378].  
φ. 3φ: 338 (Φοίβω-φησι-φίλων).  
2φ: [98; 163; 164] 321 = 1322; 526; 561; 834; 1011;  
1025; 1134|5; 1157; 1263; 1390.  
χ. 2χ: 434|5 (χρυσείαις πρόχοισιν) [887 (χρυσῶ χαίταν)].  
κ. 3κ: 1266|7 (.κηράτους π. κόμης καταξήνωσι Π. π.).  
2κ: 296; 366; 396 [487; 888|8; 892|3; 905] 927; 967;  
1008; 1106; 1177|8; 1199|1200; 1487; 1594.  
Verst.: [707|8 (καλλίφλογα π.-π. καθαγνίσας)].  
π. 4π: 1143 (πρῶτον-πτέρυγα περιβάλλει πέπλων) 1294  
(ποίοισι πανοῖς-πυρὸς ποίξ).  
3π: 11|2 (προσβόρρους πέτρας Παλλάδος) [194|5 πέλας-  
πανὸν πυρὶ . . .] 258|9 (ποίου πατρὸς πέφυκας) 550  
(Πυθίαν-πέτραν πρὶν) 725 (πρέσβυ παιδαγωγ'-  
πατρὸς) 1171 (παρελθῶν πρέσβυς-πέδον) 1196|7  
(πιτηνὸς .πίπτει-πελειῶν).  
2π: 43; 55 [118|9; 155; 166; 203] 261; 267; 282; 352;  
353; 437|8; 448 [485; 493] 579; 584; 595; 601;  
635|6; 673 [678|9; 681; 700; 707|8; 713; 714; 717]  
788; 805; 826; 845|6 [864] 925|6; 1039 [1051|2]  
1109|10; 1114; 1125; 1173; 1176; 1188; 1225; 1253;  
1410; 1418; 1438; 1522; 1533 = 1601; 1545; 1569;  
1595; 1613.  
Verst.: 814 (παραλαβὼν παγκληρίαν) 1468 (παρῶν-πα-  
τήρ) — [719 (ποτ'-πόλις-παῖς)] 792|3 (ποδὸς πό-  
σις) [1082|3 (πόντον-ποταμῶν)] — 1000 (πρῶτον-  
πρόγονον).  
α. 4α: 290 (ἀστός, ἀλλ' .ακτὸς-ἄλλης).  
3α: [122 (.αμέριος ἄμ' ἄλιόν) 882|3 (ἄγραύλοισι-ἀψίχοις  
ἀχει) 1095 (ἄδικον ἄροτον ἀνδρῶν)].

- 2α: 13 [109; 216] 341 [474] 633 [723|4; 764] 782 [863; 896; 1070; 1078|9; 1093] 1147; 1164|5 [1240|1] 1303; 1510|1.  
Verst.: 618 (ἄλλως-ἄλοχον) — [886 (ἀνγάν αὐδάσω)].  
ε. 2ε: 251; 297; 328; 344 [697] 764; 959 [1064] 1262.  
ι. 2ι: 1318 (ἰόντ'-ἴσον).
- 

### 13. Elektra.

- β. 2β: 79 (βοῦς-.βαλῶν) 804 (ἔβαλλε βομούςς) [1237 (βαί-  
νουσι βοροτοῖσιν)].  
γ. 2γ: 1100 (γυναικῶν-γάμους).  
δ. 4δ: 34|5 (δὲ δῆ δίδωσιν-δάμαρτα).  
3δ: 676 (δὸς δῆτα-δίκη) 834 (δῆτα δειμαίνεις δόλον).  
2δ: 91 [193] 269 = 953 = 977; 616; 767; 921; 955; 957;  
986; 1005 [1155|6] 1256; 1264.  
Verst.: 824|5 (.ἐδειρεν-δρομεὺς δισσὸν διαύλους-διή-  
νυσε) — 381 (δοκήσει δομάτων) 396 (.δοχὰς δό-  
μων) 1249 (δὸς-δόμους).  
θ. 2θ: 15 [149] 665; 1133 = 1137; 1356.  
Verst.: 638 (θεὸς θέλη) [732 (θερμᾶ-θεοπύρῳ) 744  
(θεῶν-θεραπείας)].  
λ. 2λ: 328 (λεύει-λάινον).  
μ. 3μ: 345 (μὴ μόλης ἐμοί) 1295 (κάμοι μύθου μέτα).  
2μ: 69; 326; 756; 960|1 [994|5] 1032; 1098|9; 1104  
[1227] 1324.  
Verst.: 797 (μὲν-μεθεῖσαν-μέσου).  
σ. 3σ: 214 (σῆς-σύγγονος-σοῖς) 1347|8 (Σικελὸν σπουδῆ  
σώσοντε).  
2σ: [123] 318|9; 581; 633; 1102; 1105.  
Verst.: 1272 (σεμὸν-.σεβῆς) — 728|9 (σῶμα-σῶσαι).  
τ. 3τ: 329 (τοῦτο τολμᾶ τούπος) 496 (τε τευχέων τ'-τυρεί-  
ματα) 908 (τελευταίς, τίνα-τάξω).  
2τ: 323; 758; 811|2; 849|50; 949; 1117.  
φ. 2φ: 30 (φθονηθεῖη φόνῳ) 561 (φίλου-φωτός) [1152 (φο-  
νεύεις φίλαν)].

- χ. 2χ: [192 (χρήσεια-χάρισι)] 1052 (χρη-.χωρεῖν) 1345  
(χειρο.. χρῶτα).  
Verst.: [875 (χωρήσεται-χόρευμα)].
- κ. 3κ: 303 (καὶ κελνον κακά) 777 (κυρεῖ-κῆποις-καταρ-  
ρύτοις).  
2κ: 4 (κτείνας-κρατουῖντ') 108 (κεκαρμένω κάρα) [148;  
481] 637 [455; 477; 716|7] 815; 870|1; 1003; 1040;  
1252; 1257.  
Verst.: 854 (κασίγγητον κάρα) 1248 (Κάστωρ κασίγγητος).
- π. 4π: 430|1 (πᾶς-.πλησθεις-πλούσιος-πένης) 1088|9 (πᾶς-  
πόσιιν-πατρῶους-προσηψας).  
3π: 394|5 (πένης-πρόθυμος πλουσίου) [472|3 (περι-  
πλεύρω-πύρπνοος)] 634 (πᾶς-πλησιασθειην ποτέ)  
686 (παλαισθεις πτωμα-πεσεῖ) 1102 (παλ, πέφυ-  
κας πατέρα) 1143|4 (πέλας πεσεῖ πληγεῖσα) 1270|1  
(πεπληγμένοι πάγον παρ').  
2π: 25; 56 = 309; 63; 77|8 [160; 191] 254; 270; 287;  
316; 357; 369; 384; 412 [460; 475] 490; 561 [587]  
820; 833; 869; 887; 948|9; 1052; 1091; 1140  
[1186|7] 1262; 1290; 1319|20.  
Verst.: [173|4 (πᾶσαι-παρ'-παρθενικαί)]; 86 (πατέρα-  
πανώλεθρος) [199|200 (παλαιῶν πατρός)] = [587|8]  
= 851 — [451 (.πορον πόδ') 705 (.ποκον πο-  
ρεῦσαι)] 780 (πόθεν πορεύεσθ') 1134 (πόσις  
.πολεῖ).
- α. 2α: 3 (Αγαμέμνων ἀναξ) 40 (ἀξίωμ' ἀνήρ) [134; 139]  
236 = 352 [439|40; 471|2] 524 [699|700; 723; 873].  
Verst.: 2 (ἄρας-Ἄρη) 388 (ἀγάμματ' ἀγοράς).
- ε. 3ε: 313 (ἐλθεῖν ἔμ' ἐμνήστευον) 1119 (ἐκεῖνος .ἐτ'  
ἔσται) [1206|7 (ἐμῶν-ἐλάβετ' ἔδειξε) 1221 (ἐγώ-  
ἐπιβαλὼν-ἐμαῖς)].  
2ε: [138] 217; 297; 316; 356; 488; 510; 609; 615; 625  
[738] 804; 1030|1 (ῆ ῆ) [1154].
- ο. 2ο: [1163 (ὄρελα-ὄργάδων)].
-

14. Helena.

- β. 2β: 70; 511|2; 1087 [1305 = 1351].  
Verst.: [1507 (βάλετε βαρβάρων)].
- γ. 3γ: 1292|3 (γυνή γένη-γενέσθαι).  
2γ: 1686|7 (.γενεστάτης γνώμης).  
Verst.: 855 (γενέσθε-γένος).
- δ. 2δ: 8; 54; 114; 458; 482; 548; 576; 663; 687; 995;  
1040; 1377; 1633.  
Verst.: [220|1 (δίδυμα-Διός-.δαιμονεῖ)] 1643|4 (δισσοί-  
Διόσκοροι).
- θ. 2θ: 753|4; 866 [1333 = 1356|7].  
Verst.: 1239 (.θανόντα-θάψαι θέλω) 1252 (θανόντας  
θάπτει) — 145 (θεσπιφδόν Θεονόη).
- λ. 3λ: [378|9 (λαχνογυίων-λάβρω-λεαίνης)].  
2λ: [170|1] 258; 637; 639 [1119].  
Verst.: 475 (λελήσμεθ'-λέχος).
- μ. 3μ: 289 (Μενέλεω μολεῖν μέτα) [1355|5 (μῆνιν-μεγάλας  
ματρός)].  
2μ: 603; 652,3; 803; 994; 1567.  
Verst.: [517|8 (Μενέλαος-μελαμ . .)] 589 (μέθες με) 593  
(με μέγεθος) — 1077 (μόνος-μόρον) [1368 (μορφῆ  
μόνον)].
- ν. 2ν: [187 (Νύμφα-Ναῖς)] 1561|2 (νόμφ νεανίαις).
- σ. 3σ: 889 (σιᾶσα σὸν σώσω) 1443|4 (συμφορᾶς σπουδῆ  
σύναιψαι).  
2σ: 79; 253 [358] 577; 749; 795; 827 = 917; 840; 900  
= 978; 964 = 1552; 969; 988; 1034; 1083; 1092;  
1190|1; 1389; 1582|3.
- τ. 3τ: 97 (τίς-τλαίη τάδ') 943 (ταῦτὸν τοῖς τεκοῦσι τοὺς  
τρόπους) 1409 (τιν'-τύχην τάδε).  
2τ: [362] 478; 614. — Verst.: 890 (.τάσσει τάδε).
- φ. 3φ: [175|6 (Φερσέφασσα φόνια)] 629 (φίλιον - φλογί  
φασφόρη).
- 2φ: 427; 530; 569; 1077; 1197; 1613.
- χ. 2χ: [217 (χιονόχρως) 1346 (χαλκοῦ-χθονίαν) 1468 (χρό-  
νη-χροῖς)].

- α. 3α: 903|4 (κτιτᾶ-κτιᾶσθαι κελεύει).  
2α: 57 [238] 272; 302; 829; 845; 853; 941|2; 993; 1068;  
1097; 1098; 1172; 1175; 1370; 1599; 1632; 1651.  
Verst.: 835 (κάρα κατώμοσα).
- π. 4π: 63|4 (πάλαι-πόσιν-Πρωτέως-προσπίνω) [1319|20  
πολυπλανήτων-ἔπαυσε πόνων] 1665 (πόνιον παρ-  
ιππεύοντε πέμψομεν πάτραν).  
3π: 153 (πρὶν-παῖδα Πρωτέως) [203|4 (πολυπλανῆς πό-  
σις) 234 (Πριαμίδας ἔπλευσε-πλάτῃ)] 409|10 (πρὸς  
πέτρας πολλοῦς) 621 (πόνους παρεῖχες-πόσει) 1168  
(παῖς - προσεννέπει πάτερ) 1211 (.πεσόντα πρὸς  
πέτραις) 1395,6 (.πεσὼν πόθος πείσῃ) 1437 (πρὶν  
ποτ'-πόσει) 1529 (πόσιν πέλας παρόντα).  
2π: 35; 47; 51; 127 [243] 283; 296; 319; 328; 402;  
405; 406; 464; 489; 539; 542; 593; 597; 604; 669;  
691; 756; 927|8; 961; 1042; 1073|4; 1075 = 1153;  
1078 [1117; 1126] 1177; 1179; 1207; 1221; 1230;  
1255; 1288|9 = 1371 [1335; 1337; 1483|4; 1505]  
1516; 1531; 1536; 1538|9; 1560; 1590; 1602|3; 1663.  
Verst.: 773 (πάντα παραλιπών) — 130 (περῶντις πέ-  
λαγος-πόρον) [1325|6 (πένθει πέτρινα - πολυ..)  
244|5 (πέπλων-πέταλα)] — 111 (πόσον-.πεπόρ-  
θῆται πόλις) [199 (πολύπονον)] 278 (πόσιν ποθ')  
= 1294; 716 (πόσις-πόνων) 773|4 (πόσον-πόντον)  
1585 (πόντιε Πόσειδον).
- α. 3α: 391|2 (Ἀερόπης-ἄπο Ἀγαμέμνον') 410 (ἀριθμοῦς  
ἄγνυται .αγίων) [1148 (ἄδικος-ἄπιστος ἄθεος)].  
2α: 84; 159; 262; 299 [360; 380] 606; 689; 987; 997  
(ἁ ἁ) [1127|8; 1306|7] 1626.  
Verst.: [1142|3 (ἀντιλόγοις-ἀνεμπίστοις) — 1344 (.αλ-  
λάξαι' ἀλᾶν)].
- ε. 3ε: 678 (ἐφαιδρυναν ἔνθεν ἔμολεν) 735 (ἐξέπλησας ἐκ-  
πονῶν ἐμοί).  
2ε: 68; 100 [377] 487 = 1438; 589; 624; 730; 815;  
972; 1279; 1282; 1565; 1639.
- υ. Verst.: 1434|5 (ὕμνηοις ἱμένοιον).
-



15. Phoenissae.

- β. 2β: 182 [679 (βαρβάρω βοᾶ̄ = 1301) 693 [804] 861.  
 γ. 3γ: 128 (γίγαντι γηγενέτα).  
 2γ: 355; 356; 923; 935; 994|5; 1318.  
 Verst.: 931|2 (γηγενῆς ἐγένετο).  
 δ. 4δ: 1606|7 (δουλεῦσαι-δαίμων ἔδωκε-δεσπότην).  
 3δ: 1615 (δράσω δῆθ' -δυσδαίμων).  
 2δ: 68 [352|3] 375; 376; 505; 701; 727; 870; 994;  
 1189; 1379 [1480|1; 1537|8] 1650.  
 Verst.: [641 (δίκε-διδοῦσα)].  
 ρ. 2ρ: [235 (ἀθανάτας θεοῦ)] 575|6 (θεοῖς-ἔθηκε) 777  
 (θνήσκειν-θάψαντα) 1763 (θεῶν-θνητόν).  
 λ. 3λ: [1571|2 (λωτο . . -λείμακα λόγχαις)].  
 2λ: 8|9; 175; 199; 1460.  
 μ. 4μ: 156|7 (ἔμοι μιᾶς-ματρὸς-μοῖρα).  
 3μ: 1325 (μονομάχῳ μέλλειν).  
 2μ: 11; 59 [249] 464; 589 [787|8] 869; 1084; 1162;  
 1255 [1287; 1517] 1596; 1666.  
 Verst.: 36 (μαστεύων μαθεῖν) [307 (μαστόν-ματέρος)  
 346 (ματέρι μακαρίζ)] — 90 (μεθῆκε μελάθρων)  
 [223 (. μένει με)] 541 (μέτρ'-μέρη) 1361 (μέσον  
 μεταλχιμιον) 1655 (μέρος-μετῆλθε) [1734 (. ἔμενε  
 μέλεα)] — 1687 (μοι μοῖρα).  
 ν. 2ν: 775 (Πολυνείκους νέκυν) = 1629.  
 σ. 3σ: 426 (σοι σπέσθαι στρόν) 1425 (σὼν-σ' ὄσων στένω).  
 2σ: 26 [349] 485; 606; 975; 1112; 1114|5; 1214; 1224;  
 1230; 1420; 1447 [1502] 1658.  
 τ. 2τ: 132 (τειχέων τρόπος) 414 (τίμι τρόπῳ) 549 (τί τὴν  
 τυραννίδ') 1208 (τί τὰπὶ τούτοις) 1584|5 (τάφου-  
 τίθεσθαι).  
 φ. 3φ: [672|3 (. φρων-φόνος-φίλα)]. — 2φ: 419 [1285].  
 Verst.: [204|5 (Φοινίσσας-Φοίβῳ)].  
 χ. 2χ: [308 (. χρωτα χαίτας) 788 (χάριτες χορο . .)] 872|3  
 (χρόνῳ χροῖζοντες)].  
 κ. 3κ: 1081|2 (Καθμείων-κρείσσιον κατέστη).

- 2κ: 47; 64 [213] 362; 535; 635; 690|1; 855; 859; 889  
[1058|9] 1162; 1185; 1214; 1224; 1351 [1490] 1631;  
1663 [1750].
- Verst.: [215|6 (καλλι...-Καδμείων)] 731 (κάκιον-καλώς)  
1467 (καθῆστο Κάδμου) 1582 (κακῶν κατῆρξεν)  
1632|3 (καταστέφρων-καλύπτων).
- π 6π: 488|9 (πορθεῖν πατρίδα-προσφέρειν πύργοισι πηκ-  
τῶν-προσαμβάσεις).
- 5π: 1104|5 (πρῶτα - προσῆγε - πύλαις - πυκναῖσιν - πε-  
φρικότα).
- 4π: 437 (παῦσαι πόρων - πᾶσαν πόλιν) 621 (ποῦ  
ποτε-πρὸ πύργων) 1354 (πῶς-πέπρακται .πτύχων  
παίδων).
- 3π: 100 (κ. παλαιὰν κ. .πέρα ποδί) 710 (πέριξ πύρ-  
γοισι-πόλιν) 847 (πᾶς-πούς-πρεσβύτου) 964 (παῖδα  
προσθεῖναι πόλει) 970 (πρὶν-πᾶσαν πόλιν) 1002  
(πίργων πάροιθε-πάτρας) 1078 (.πυργοι πῶς-πε-  
ριβολαί) 1123|4 (Πολυνείκης πύλαις-προσῆγε) 1146  
(πάντες .πίπτειν πύλαις) 1154|5 (πίλαισιν-πε-  
σῶν-πῦρ) 1422 (πρόσθε Πολυνείκης πεσῶν) 1463  
(πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην) 1697 (πτῶμα Πολυ-  
νείκους-ποῦ).
- 2π: 31; 44 = 912|3; 109; 148,9; 153; 160 [209; 219;  
226; 244|5; 254|5] 275; 287 [297; 338] 376; 492;  
522 = 1470; 539; 589; 604; 609; 619 [661; 687;  
689] 698; 718; 739 [801; 806 = 1042] 893; 908 =  
941; 952; 996; 1017|8; 1109|10; 1122; 1133; 1140;  
1149; 1157; 1165; 1176; 1186; 1309; 1331; 1338;  
1341; 1376; 1390; 1393; 1409; 1415; 1448|9 [1548]  
1591; 1758.
- Verst.: 60 (πάντ'-παθήματα) — 7|8 (ποτὲ Πολύδαρον)  
157 (πολυπόνω) 565 (πρὸς-πολεμίων πορθομένας)  
570 (πορθήσων πόλιν) 734 (πολεμοῖσι-πόλιν) [825  
(ποιαμῶν πόρον)] 898 (πολίταις-πόλει) 947 (πῶλος-  
πόλει) 1434 (πολὺν-τόνοι) — 1097 (πυλῶν-πυρ-  
γηρούμενοι'.

- α. 4α: 78 (ἀθροίσας ἀσπίδ' Ἀργείων ἄγει).  
3α: 492|3 (ἄτερ ἀποστεροῦμαι-ἀνοσιώτατα) 500 (ἄν  
ἀμφίλεκτος ἀνθρώποις) 504 (ἄστρον ἄν-ἀντολάς)  
1153 (Ἀρκὰς-Ἀργεῖος-Ἀιαλάντης) 1267 (ἄλλ' ἄνδρ'  
ἀρίστω) 1669 (ἄλλ' ἀμφι-ἄγρια).  
2α: [258|9] 429; 569; 599; 613; 631 [832] 1009; 1086|7;  
1233; 1369 (αἰ αἰ) [1519 (αἰ αἰ)] 1597 [1727; 1739].  
ε. 3ε: 15 (ἐλθὼν ἐρωτᾷ-ἐξαιτεῖ) 760 (ἐπ' ἐξόδοις ἐμαῖς).  
2ε: 73; 98 [318] 360; 408; 622 [677|8] 863; 1107;  
1114; 1135; 1193; 1361; 1434; 1446.  
Verst.: 1174 (ἔχων ἐχώρει).  
ο. 2ο: 370 (ὄσσων ὄμμ') 1115 (.όπιτην ὄμμασον).
- 

16. Orest.

- β. 2β: 271 (βεβλήσεται-βροτησία) 706 (βίαν-ἔβαψε) [1385  
(βαρβάρω βοᾷ)].  
γ. 2γ: [346 (. γόνων γάμων)] 1022 (γυναικεῖους γόους).  
δ. 3δ: 41 (διὰ δέρης ἐδέξατο) 570 (δράσας δ'-δειν') 1554|5  
(δεινὰ-δραστήρια δισσοῖν) 1663 (διδοῦσα δεῦρ'-  
διήνυσε).  
577 (δίκτην δοίη) = 614 = 1134 = 1597 = 872|3.  
2δ: 70; 297; 479; 685 [837] 1318; 1344 [1401; 1469]  
1536.  
Verst.: 633 (διπλῆς-διπτύχους) — 1214 (δῆ-δομάτων-  
δοκῶ) 1324|5 (δόμοις-δωμάτων).  
θ. 2θ: 538; 1042; 1569; 1641.  
Verst.: 668 (θεὸς-θέλων) — 751 (θυγατέρος θυμούμενος).  
λ. 2λ: 224 (λεπτά-λεύσσω) [326 (.λαθέσθαι λύσσας)] 517  
(λοῖσθιον-λαμβάνων).  
μ. 3μ: 798 (μητέρος-μηδ'-μνήμα) 1097 (μὲν κάμοι μέλει).  
2μ: 72 [331; 340] 423; 449|50; 572; 758; 783; 1624.  
ν. 2ν: 800 (νωχελῆ νόσφ).  
σ. 3σ: 613|4 (.σεῖσω-σοῖ σῆ) 710 (σώζειν σε σοφία) 731  
(σὲ σύγγονον-σῆν) 880 (σὸν σύγγονον στείχονθ')  
1524 (σώζει σε σύνεσις).  
2σ: 93; 397; 502; 543; 592; 657; 1178; 1278 [1309] 1322.

- τ. 3τ: 109 (τίνου-τῆ τεθνηκυία τροφάς) 655 (.τισον-  
ταντὸ τοῦτ').  
2τ: 7; 246; 293; 529; 550; 635 [826] 915; 1028; 1104;  
1113; 1452 [1491].
- φ. 2φ: 74 (φονεύς ἔφν) 76 (Φοῖβον .φέρουσα) 740 (ἔφω-  
ράθη φίλοις) 760 (φυλασσόμεσθα φρουροῖσι) 1425  
(φεύγεις φόβφ).
- κ. 3κ: 1590 (κάμοιμι-κακᾶς κτείνων).  
2κ: 127; 223; 260; 280; 366; 384; 684|5; 703; 865  
[963; 966] 1140; 1288; 1311|2; 1341 [1358] 1366  
[1386|7; 1462; 1466].  
Verst.: 925 (κακὴν-κάθεον κατακτανάν); 66 (κάπιλήθε-  
ται κακῶν) 237 (κασίγγητον κάρα) = 294; 682 (κα-  
ταιδοῦμαι κάρα) 862 (καθεῖλον-κάπεκύρωσαν) 891  
(καλοὺς κακούς) 1521 (κάτοιδ'-κάρα).
- π. 4π: 762 (.περεὶ πόλις πρὸς-πυργηρούμεθα) [1428|9  
(.πᾶγι-πτειρῖνφ πρὸ παρηίδος)].  
3π: 25 (πόσιν .πείρω περιβαλοῦσ') 208 (παροῦσα, παρ-  
θέν'-πέλας) 704|5 (πειράσομαι πόλιν-πεῖσαι) 796  
(πρὸς-πόρεσον πατρὸς) [1014 (πιστότατος πάντων  
Πυλάδης)] 1200 (πρωτον-πολύς παρῆ) 1217 (πάρος  
παρθένου-πόδα) [1376|7 (πολιὸν-.πτάμενος-πόν-  
τον) 1500 (πολύπονα πάθεα)]  
2π: 54 [190] 277 [317|8] 362; 403; 610; 772 [819|20]  
888; 908; 939 = 1057; 946 [972; 988; 1017] 1021;  
1080; 1159; 1163; 1167 [1247] 1359 [1363; 1422|3;  
1441; 1457; 1481] 1543; 1595; 1623.  
Verst.: 282 (παρέχων παρθένω) 512 (πατέρες-πάλαι)  
[842|3 (πατρῶων παθέων)] 890 (πατέρα-.παγλού-  
μενος) 1197 (πεπᾶσθαι πατρὶ παρθένου) — [989|90  
(Πέλοψ-πελάγεσι)] — [175 (πολυπόνων) = 977  
= 1012].
- α. 4α: 3 (ἂν ἄραιτ' ἄχθος ἀνθρώπου).  
3α: 310 (ἀνάδελφος ἀπάτωρ ἄφιλος) 647|8 (Ἀγαμέμνων  
ἀδικως ἀθροίσας) 902|3 (ἀνίσταται ἀνήρ-ἀθυρό..)  
[1501 (ἀνασχόμενος ἀνόνητον ἀπό)].

- 2α: 15; 21; 83; 128; 236; 313; 463|4; 467; 533; 573;  
739; 761; 786; 876; 922 [1002 (ἀ-ά) 1015] 1241  
[1270; 1276] 1335 [1471; 1484] 1530; 1533; 1647.
- ε. 3ε: 738 (ἐλθὼν ἔμοιγε-.έδωκεν) 1163 (ἐγὼ-ἐκπνέων-  
ἐμὴν) 1300 (ἔλθ' ἐπικουρον ἐμοῖσι) 1686|7 (Ἡρα-  
ῖορακλέους Ἡβῆ).
- 2ε: [160; 195] 249 [326] 370; 454; 516; 570; 623; 657;  
693; 766; 775; 1058|9; 1240.
- ο. 2ο: 513 (ὀμμάτων-ὄψιν) 1289 (.οπλος ὀρμήσας) [1386  
(ὄρμηθό.. ὄμμα)].
- 

17. Bacchae.

- β. 2β: [156] 619; 747 [1004].  
Verst.: [545|6 (βρόχοισι-Βρομίου)].
- γ. 2γ: 261 (γίγνεται γάνος) 264 (γηγενῆ) = 996 = 1025.
- δ. 3δ: 489 (δίκην-δοῦναι δεῖ).  
2δ: 219|20; 351; 366 [416] 447; 606; 616; 624; 648;  
667 = 716; 709; 739; 847; 937; 1304.  
Verst.: 1|2 (Διὸς-Διόνυσος) = 550|1 = 859|60; 345|6 (δι-  
δάσκαλον δίκην) — 836 (δυναίμην-.δῦναι).
- θ. 3θ: [557|8 (θῆρο... θυρσοφορεῖς θιάσους)].  
2θ: 190 = 795; 448; 719; 852; 1043 [1183] 1204.
- λ. 2λ: 13 (λιπὼν-Λυδῶν) 266 (λάβῃ-λέγων) 354 (λέχη  
λιμαίνεται).
- μ. 3μ: [424 (μισεῖ-μῆ-μέλει)] 1120 (μητέρα με μηδὲ).  
2μ: 6; 54 [78; 130|1] 197; 302; 627; 917; 1218; 1255.  
Verst.: 299 (μανιώδες μαντικήν) [998|9 (ματρὸς-μανείσῃ)]  
— 301 (μέλλον-μεμνηότας).
- σ. 3σ: 936 (στολίδες-σφυροῖσι-σέθεν).  
2σ: 231; 486; 615; 620; 1039; 1092; 1136; 1150; 1363.
- τ. 2τ: 10|1 (τόδε τίθησι) 321 (τέρπεται τιμώμενος) 831  
(ταναὸν .τενω).
- φ. 3φ: [868|9 (φοβερὰν φύγη-φυλακᾶς)].  
Verst.: [992|3 (.φόρος φονεύουσα)].
- χ. 2χ: [154 (χρυσο.. χλιδᾶ)] 190 (.χειρήσω χοροῖς) 207  
(χρη χορεύειν).

- κ. 3κ: 339|40 (κρείσσον' - κυναγίαις - κομπάσαντ') [879|80 (κορυφὰς-κρείσσω κατέχειν)] 1089 (κελευσμὸν-Κάδμου κόραι).
- 2κ: [124|5] 177; 205 = 341|2 [579] 695; 921 [978] 1055; 1103 [1161] 1300; 1365.
- Verst.: 334 (καὶ καταψεύδον καλῶς) 1307 (καὶ κάκιστα κατθανόνθ'); [108 (καλλικάρπῳ)] 170 (Κάδμου . κάλει) 1246 (καλὸν-καταβαλοῦσα) 1315 (κἀξήμησα κάλλιστον) — [559 (κορυφαῖς Κωρυκίας)].
- π. 4π: 306|7 (πέτραις πηδῶντα-πενύκαισι-πλάκα).
- 3π: 19 (πλήρεις-. πυργώτους πόλεις) [428|9 (πραπίδα περισσῶν παρὰ)] 500 (πάσχω πλησίον παρών) 708 (πώματος πόθος παρῆν) 752|3 (πολέμιοι . πεσοῦσαι πάντ') 1111|2 (. πετιῆς πίπτει πρὸς) 1211 (ποῦ-πατήρ-πρέσβυς) 1212 (Πενθεύς-παῖς ποῦ) 1213 (πηκτῶν πρὸς-προσαμβάσεις) 1335 (πολλὰς-πέρες-πόλεις).
- 2π: 14; 20 [146] 212|3; 227; 319|20; 440; 456; 507 = 1118|9 = 1195 = 1212 [520; 585] 653 (κ<sup>3</sup>); 704; 756; 783; 833; 859 [873|4; 1021|2 (β<sup>2</sup>)] 1030; 1048; 1056; 1097; 1275; 1295; 1319; 1368|9.
- Verst.: 201 (πατέριους παραδοχὰς) 683 (πᾶσαι-παριμέναι) 694 (παλαιαὶ παρθένοι) — 604|5 (πεπληγμένοι - πρὸς πέδῳ πεπιτώκατ'); 442 (Πενθεῶς-ἔπεμψ').
- α. 4α: 1249|50 (ἀλλ' ἄγαν-ἄναξ ἀπώλεσ').
- 3α: [995 (ἄθεον ἄνομον ἄδικον)].
- 2α: 337; 472; 476; 610; 613; 641; 855; 1104 [1192] 1201; 1227; 1305.
- Verst.: 974|5 (ἄγω-ἀγῶνα) — 17 (ἄλμυρὰν ἄλα).
- ε. 2ε: 27 [69] 197; 636; 656; 851; 1038; 1095.
- υ. 2υ: 778|9 (ὕφαπτεται ἱβρισμα).
- ο. 2ο: 191 (ὄχοισιν-ὄρος).
-

18. Iphig. Aul.

- β.** 2β: 429 (.βλεπτοι βροτοῖς) [1285 (βρέφος-ἔβαλε)].  
Verst.: [297 (βαρβάρους βάριδας) — 1292 (βουσι βουκόλον)].
- γ.** 2γ: 61 (γυνή γένοιτο) [259 (γηγενής)] 1542 (γνώμη-γλώσσαν).
- δ.** 4δ: 1456 (δεινούς-διά-δεῖ-δραμεῖν).  
2δ: [27] 324; 384; 398; 419; 471; 679; 881; 1222 [1488|9; 1495].  
Verst.: [768|9 (δισσῶν Διοσκούρων)] — 1173 (δόμους-δοκεῖς) 1229 (.δοχαῖς δόμων).
- θ.** 2θ: 698 = 901; 721; 722; 1592|3.  
Verst.: [232 (Θέαν ἀθέσφατον)] 1268 (Θέσφατ'-Θεᾶς).
- λ.** 2λ: 320 (λόγων-λάβω) 382 (λέκτρα-λαβεῖν) 977 (λίαν λόγοις) [1036 (λωτοῦ Λίβνος)].
- μ.** 3μ: 499 (μῆ μοι μετέστω) 818 (μῆ μένων μελλήματα) 1398|9 (μνημεῖά μου-μακροῦ) 1405|6 (μακάριον με-ἔμελλε).  
2μ: [543; 554; 571|2 ( $\pi^2$ )] 668 [1064] 1201; 1392; 1445.  
Verst.: 346 (μεγάλα-μεθιστάναι).
- ν.** 2ν: [287 (νήσους ναυβάταις) 1284 (νυφόβολον-νάπος)].
- σ.** 3σ: 393 (σὺ-σὸν σθένος).  
2σ: [37|8; 194; 241; 302] 407; 470; 514 = 1545; 524; 655; 661; 824; 1194; 1202|3; 1221; 1548; 1564; 1608.
- τ.** 3τ: [763|4 (Τροίας-τε τειχη Τρωῆς)].  
2τ: [46; 245] 730; 995; 1169; 1257 [1312; 1335] 1359; 1438; 1535.
- φ.** 2φ: 69; 391|2; 850 = 897; 875; 917 [1509] 1571.  
Verst.: 611 (φέρω φερνάς).
- χ.** 2χ: 815|6 (χρόνον-χρῆ) 1017|8 (χρεῶν χωρεῖν).
- κ.** 4κ: 532|3 (κᾶμ' .κτείναντας-κόρη-κελεῖσει).  
3κ: [569|70 (κατὰ Κύπριν κριπτὰν) 1080 (κάρρα-καλλιόμαν)] 1252 (κακῶς-κρεῖσσον-καλῶς).  
2κ: [301] 357 [553; 779] 987; 1022; 1027 [1295; 1521|2; 1530|1] 1567.

- Verst.: 311 (καθαιμάξω κάρα) 1168|9 (καλόν-κακῆς) — 1591 (κοίρανοι κοινού).
- π. 4π: 690 (παῖδες παραδιδῶ πολλά-πατήρ) [765|6 (πόντιος .πρόφοισι πλάταις-πελάζῃ)] 802|3 (προσπόλων-Πηλέως-παῖδ' -πίλαις).
- 3π: 55 (πρᾶγμα .πόρως-πατήρ) 115 (πέμπω -πρός-πρόσθεν) 366 (πεπόνθασ' -πρός-πράγματα) 540 πρίν-παῖδ' -προσθᾶ) 723 (παρ' -πρύμνοισιν-πλάταις) [1040|1 (Πήλιον-.πλόκαμοι Πιερίδες)] 1110 (.πεμπε παῖδα-πατήρ) 1220 (πρώτη-πατέρα-παῖδ') 1376 (πρᾶξι παρεῖσα .ποδῶν).
- 2π: [7|8; 39] 97; 144; 146|7 [168; 197; 198; 226|7; 253|4; 266] 328; 468 = 663; 526; 620; 630; 718 [773; 777|8; 783] 836; 839; 857; 873 = 883; 884; 896 = 975 = 1568; 908; 937; 951; 955; 1011 [1078|9] 1098; 1120; 1133; 1151; 1155; 1164; 1192|3; 1200 [1324] 1471|2 [1500] 1540; 1550; 1575; 1582; 1586; 1609.
- Verst.: 741 (παρεῖναι-παρθένοις) 1117,8 (.πατήρ πάντως) [1278 (πατήρ-παραδοῦς) 1517|8 (πατρῷαι παγαί)] 1552 (πάτερ, πάριμι) — [212|3 (ἐπόνει ποδοῖν πρός)].
- α. 3α: [28 (ἄγαμαι-ἀνδρὸς ἀριστέως)] 487 (ἀλλ' ἀπολέσας ἀδελφόν) 944 (ἄρ' Ἀργείων ἀνήρ) 1458 (ἀγενῶς Ἀτρέως-ἄξιως) 1573 (Ἀχαιῶν Ἀγαμέμνων ἀναξ).  
3 (Ἀγαμέμνων ἀναξ) = {[13] = 133 = 431 = 633 = 828 = 869 = 950 = 961 = 1547}.
- 2α: [18; 30; 185 = 1544] 375; 532; 625; 739 [752|3; 764] 826 = 1387; 878; 885; 1000; 1254; 1418|9 [1481; 1493|4; 1531] 1613.
- Verst.: 350 (Ἀύλι-αἰθίς) — [1322 (ἀνδράσιν ἀνευρεῖν)].
- ε. 3ε: 806 (ἐρήμους ἐκλιπόντες ἐνθάδε).  
2ε: 687; 808; 1353; 1392.
- Verst.: 488 (Ἐλένην ἔλωμαι) [785 (ἐλπῖς-ἔλθοι)].
- ο. 2ο: [5 (ὀρθαλοῖς ὀξί)] 851 (ὀρθοῖς ὀμμασιν).



19. Rhesus.

- β. 2β: [555|6 (ἔβα-βλεφάροις)].
- γ. 3γ: 167 (γήμας-γαμβρός γενοῦ).  
2γ: [260 (.γαμβρον-γόν)].
- δ. 2δ: 192 [241] 435; 525; 812 [996].  
Verst.: 760 (δόμων .δοξία).
- θ. 2θ: 470 (θῶμεν θεοῖσι) 635 (θέμις-θανεῖν) 974 (θα-  
λασσίας θεοῦ).  
Verst.: 209 (θηρός-θήσω).
- λ. 2λ: 71 (λαμβάνειν λῆξαι) 874 (λήξει λέγων).
- μ. 4μ: 393 (μελωδοῦ μητέρος Μουσῶν μιᾶς).  
3μ: 923 (Μοῦσαι μεγίστην μελωδίας).  
2μ: 66; 129 [351|2] 433; 473; 488; 817|8; 891; 942; 983.  
Verst.: [51 (μῆ . . -ἔμὲ μέμψιν) 550 (μελοποιὸς-μέριμνα)].
- ν. Verst.: [897 (νεόδητον νεκρὸν)].
- σ. 3σ: 277 (στείχει-σοὶ σύμμαχος).  
2σ: 57|8; 85|6; 116 [131] 202; 207; 220; 487; 491; 572;  
609; 613; 632 = 741; 642; 731; 755; 810.
- τ. 3τ: 94 (τί τᾶνδ' -τεκμήριον) 583|4 (τις .τυχῆ-τίθησιν)  
704 (τοῦργον-τίνος τόδε) 959 (τῷδε-τεῦξαι τάφον).  
2τ: [231|2] 280; 434; 595; 649; 765|6; 989|90.
- φ. 3φ: 743 (.φανῆ φροῦδος, φανερόν).  
2φ: [11] 86; 88; 764|5; 813; 865; 966.
- χ. 2χ: 942 (.χρῶμεθα χθονί).
- ξ. [384|5 (κλύε καὶ κόμπους κωδιανοκρότους παρὸ  
πορπάκον κελαδοῦντας)].  
3ξ: [545 (καιρὸς κλήρου κατὰ)] — 101 (καθέξω κἀπι-  
κείσομαι).  
2ξ: [35] 162|3; 190; 588; 591|2; 645; 654|5; 745 [753] 789.
- π. 5π: 489|90 (.πρῆσαι-πρύμνας, πονήσας-πάρος πολὺν).  
4π: 187|8 (πωλο . . Πηλεῖ Ποσειδῶν-πόντιος) [360|1  
(ποτ'-παλαιά-προπότας παν . .)].  
3π: 81 (.πω πρὶν-πολέμιοι) [135|6 (ποτ'-πυρὰ . . πωρρα)]  
278 (ποίας πατρώας-πέδον) 282 (πῶς πρὸς-πο-  
ρεύεται) 283 (πλαγχθεὶς πλατείας πεδιάδος) 286  
(πλήρη πεδία πολεμίας) [371 (Πηλεῖδα προβαλοῖ-

πέλταν] 415 (πεσόντες, πίστις-πόλει) 448 (πέρ-  
σαντι πύργους-.πεσεῖν) 593 (πᾶν .πεδον πέρσειν)  
[702 (πόθεν ποίας πάτρας)] 972 (προφήτις-Παγ-  
χαλον πέτραν).

2π: [6; 44] 95; 116; 119 = 316; 140; 153; 162; 216|7  
[240|1] 307|8; 311; 321|2; 330 [346] 389; 390|1; 398;  
408; 436; 441; 468; 472; 506 [529|30] 594; 602;  
604; 609|10; 616; 618; 634; 638; 651 = 964; 655;  
685 [700; 710|1; 747|8] 794; 797; 841 [883; 911]  
919; 960; 977; 980; 984.

Verst.: [235 (πάλιν-πατρός)] 414 (πάλαι παρόντες) —  
437 (πεζός-περῶν) — [350 (ποταμός πορεύει)].

α. 3α: 970|1 (ἄντροις-.αργύρου-ἄνθρωπο..).

2α: [29; 34; 239; 254] 276; 451; 510; 639; 862 [914].

Verst.: 446 (Ἀργείους Ἄρην).

ε. 3ε: 469 (ἐπειδὴν ἐχθρῶν-ἐλευθέρων).

2ε: 788 [826] 937.

ο. 2ο: 965|6 (δφειλέτις-Ὀρφέως).

---

Bergk, der einzige, der unsres Wissens in einer grie-  
chischen Literaturgeschichte überhaupt über Alliteration  
spricht, fasst sein Urtheil über die Alliteration bei den Tra-  
gikern in folgenden kurzen Worten zusammen<sup>1</sup>): „Die Al-  
literation, eine Erinnerung an die archaische Poesie, wen-  
den Aeschylus und Sophokles noch öfter an (Anm. 518. Be-  
sonders II u. K, weil diese Konsonanten stärker tönen, wer-  
den zur Alliteration verwendet), während Euripides  
diese Lautmalerei verschmäht. (Anm. 509. Mit Aus-  
nahme der Wiederholung der Zischlaute, wie in der Medea  
476. Da Euripides sonst dergleichen nicht liebt und gerade  
dieser Laut für Schauspieler und Sänger sehr unbequem war,  
möchte man fast vermuten, dass nur der Geist des Wider-  
spruchs dazu Anlass gab).“ Die ganz allgemein gehaltene  
Bemerkung über Aeschylus und Sophokles ist richtig; ebenso

können wir bestätigen, dass Euripides eine gewisse Vorliebe für „σ“ an den Tag legt. Die Aussage aber, Euripides verschmähe die Lautmalerei der Alliteration, ist durchaus unbegründet und den Thatsachen völlig widersprechend. Wenn z. B. die Phoen. allein 91 Alliterationen mit π; 25 mit κ; 22 mit α; 26 mit μ; im ganzen 254 Alliterationen aufweisen, so kann man doch nicht von einer Verschmähung der Alliteration sprechen. Es wäre ja auch eigentümlich, wenn gerade Euripides, der die Sprache so meisterhaft beherrscht, nicht das klanglich so wirksame Mittel der Alliteration benützte, um seiner Sprache mehr Kraft und Anmut zu verleihen. — Eine merkliche Abnahme der Alliteration bei Euripides seinen beiden Vorgängern gegenüber — bes. in den mehrfachen Alliterationen — lässt sich allerdings nicht verkennen. Das zeigt uns eine einfache statistische Vergleichung. Bes. deutlich tritt dies wieder hervor bei dem Buchstaben „π“. Trifft bei Aeschylus auf je 10 Verse 1 Alliteration mit π, bei Sophokles noch auf je 18, so kamen auf die 18 Dramen des Euripides mit zusammen 24976 Versen (Rhesus jedenfalls unecht) nur mehr 1090 π-Alliterationen, also erst auf je 23 Verse 1. Auch „κ“ findet sich weniger häufig; auffallend schwach verwendet sind „τ“ und vor allem „ε“. — Was γ, δ und σ anlangt, so lässt sich eher ein engerer Anschluss an Aeschylus erkennen; „γ“ und „δ“ alliterieren, wie bei Aeschylus, häufiger als bei Sophokles, und „σ“, das bei Sophokles sehr schwach, in den Chorliedern überhaupt nicht, auftrat, hat bei Euripides auch in den Chorliedern wieder Eingang gefunden. — Die Abnahme der Alliteration erklärt sich zunächst aus dem allgemeinen Zug zum minder häufigen Gebrauch der Alliteration, wie wir ihn schon bei Aeschylus und Sophokles allmählich erkannten, und wie er also auch auf Euripides überging. Ein weiterer Grund wird zu suchen sein in der Glätte, Leichtigkeit, Beweglichkeit seiner Sprache, wo die Alliteration, welche einzelne Sätze und Wörter scharf hervortreten lässt, nicht mehr so recht ihren Platz hat, und endlich in der bedeutenden Abnahme der Chorlieder, welche vor allem bei Aeschylus

und auch noch bei Sophokles die Hauptträger der Alliteration gewesen waren.

Um auf das „σ“ zurückzukommen, so fiel die häufige Anwendung desselben bei Euripides schon den Alten auf. Der Scholiast <sup>1)</sup> bemerkt zu dem bekannten Vers Medea 476: „πλεονάζει ὁ στίχος τῷ „σ“ ὄθεν καὶ Πλάτων ἐν ταῖς Ἑορταῖς φησιν“ (fr. 30) „ἔσωσας ἐκ τῶν σίγμα τῶν Εὐριπίδου καὶ Εὐβουλος ἐν Διονυσίῳ . . .“ (fr. 26).

Plato <sup>2)</sup> ἐορτάει (fr. 30) lautet nun: „εἰ γέ σοι γένοιθ' ὅτι ἔσωσας ἐκ τῶν σίγμα τῶν Εὐριπίδου,“ wozu Eustath. 813, 46: Αἴλιος δὲ Διονύσιος ἱστορεῖ τοὺς κωμικοὺς μάλιστα' ἐκκλίνειν πᾶν τὸ ἔχον σιγμὸν καὶ ἐξήχησιν καὶ ψόφον . . . διὸ καὶ διασύροντες τοὺς τραγικοὺς ὡς μὴ τοιοῦτους προσπαίζουσιν ἐν τῷ „ἔσωσας κτλ.“ et 890, 56 καὶ ἡ κωμῳδία μετὰ τὴν εὐρεσίαν τῆς χρήσεως τοῦ „τ“ ἐντὶ τοῦ „σ“ ἐπισημαίνεται χαλεπὴν ὡς ἀπαλλαγεῖσα τῶν σιγμάτων Εὐριπίδου . . .

Eubulus Διονύσιος fr. 26, 27 <sup>3)</sup>):

„Εὐριπίδου δ' ἔσωσας ὡς ἴσασι σοι

[ὡ' παρθέν' εἰ σώσαιμι σ' ἔξεις μοι χάριν]

καὶ τοῖς ἐμοῖσιν ἐγγελάσι πήμασιν

τὸ σίγμα συλλέξαντες ὡς αὐτοὶ σοφοί.“

Fr. 1 möchte Kock nach dem Plato'nischen Fragment [und Med. 476] also rekonstruieren: ἐκ τῶν σίγμα τῶν Εὐριπίδου ἔσωσας ὡς ἴσασιν Ἑλλήνων ὄσοι. Eine ansprechende Verbesserung, es wäre damit Med. 476 in scharfer Parodie hier aufgenommen. — Auch fr. 2, mit dem nicht viel anzufangen ist, kann wohl als parodisierende Wiederaufnahme aus Euripides gelten. — Fr. 3 ist natürlich Euripides als Redender zu denken, der sich darüber beklagt, dass die Komiker boshaft seine Verse als schlecht verspotteten, indem sie die „σ“ sammelten, als wären sie selbst allein weise. πήμασιν

1) Scholia in Euripidem v. Ed. Schwartz.

2) Comicorum Atticorum fragmenta edidit Th. Kock — Vol. I.

3) C. Att. fr. Kock Vol. II.

ist entschieden verdorben. Unter den verschiedenen Conjekturen hiezu ist die von Wilamowitz gemachte *δομάσι* ganz sinnentsprechend, entfernt sich aber doch zu weit vom Wortlaut. Die von Roemer eingesetzte Lesart „*ῥήμασιν*“ dürfte wohl allgemein als die einzig richtige anerkannt werden.

Aus alledem geht soviel hervor, dass die Komiker die „σ“ bei Euripides für überreichlich gehäuft ansahen und ihn deswegen scharf tadelten und verspotteten. Eine durchaus genügende Erklärung für das häufige Vorkommen der „σ“ bei unserm Dichter wird sich kaum finden lassen. — Medea 476 speziell zeigt stark onomatop. Kraft, malt die zischende Wut und Aufregung der Medea und wirkt so sehr gut. — Der „Geist des Widerspruchs“ wird wohl schwerlich der einzige Anlass gewesen sein. Jedenfalls hat Aeschylus im Verhältnis nicht weniger reine σ-Alliterationen, eher noch mehr.

Die Alliterationen mit „α“ zeigen auch bei Euripides eine stark hervortretende Neigung für die Chorlieder. Eine besondere Rolle unter den α-Alliterationen spielen die Falle, welche durch die Häufung von Adjektiven mit α priv. entstehen. (Beispiele hiefür bieten unsre 3 Tragiker in nicht geringer Menge).

Was die Absicht des Euripides bei der Verwendung der Alliterationen betrifft, so lässt sich — bei dem starken Rückgang besonders der 3- und mehrfachen Allit. — kaum eine andre erkennen, als die, dass er im allgemeinen die Sprache dadurch heben wollte; begründet war der Gebrauch der Alliteration in der Freude am Gleichklang überhaupt.

Betrachten wir die Verteilung der Alliterationen auf Chor- und Dialogpartieen, so treffen auf beide i. V. etwa gleich viel; eher könnte man teilweise noch (z. B. in VIII, IX, X, XIII, XVI) ein gewisses Uebergewicht der Allit. in den Chorpartieen konstatieren. Das wäre wieder echt Aeschyleische Art der Verwendung.

Innerhalb des Euripides selbst lässt sich, bei der Menge der Stücke und ihrer ganz ungewissen historischen Folge, ein bestimmt hervortretendes Prinzip der allmählichen Ab-

nahme der Alliteration nicht erkennen. Aber es zeigt sich doch ein merklicher Unterschied in der Menge der Alliterationen in der Medea, sicher einem der allerältesten, und den Bacchae, einem der jüngsten Dramen unsres Dichters: Bei fast gleicher Verszahl dort noch 226 Alliterationen, darunter 76 mit  $\pi$ ; hier nur 171, darunter 46 mit  $\pi$ .

Der Rhesus wird allgemein für unecht erklärt, cfr. Christ a. a. O. S. 258; Bergk III S. 489. Nur Hartung in seiner Einleitung zur griech.-deutschen Ausgabe des Euripides (XVII. Rhesus) verteidigt den Rhesus als echt in seiner stark polemischen, etwas heftigen Art. Der Rhesus erweist sich auch durch seine auffallend starke Menge von Alliterationen als nicht mit der sonstigen Art des Euripides übereinstimmend. Finden sich doch in dem kleinen Stück (mit 996 V.) nicht weniger als 70 Alliterationen mit  $\pi$  (ebensoviel wie in Jon und Helena, welche über 1600 Verse zählen); im ganzen weist es 170 Alliterationen auf (soviel wie die Bacch. mit 1387 V. und Elektr. mit 1359 V.), eine geradezu Aeschyleische Fülle. Die Fig. et., welche Euripides in allen seinen Dramen verwendet, tritt im Rhesus gar nicht auf.

Parallel mit der starken Abnahme der Alliteration bei Euripides geht eine starke Mehrung der rhetorischen oder Wortfiguren.

Fig. etym.

- |         |   |
|---------|---|
| I. Alc. | 433 ( <i>οἶκον οἰκετεύειν</i> oder <i>οἰκεῖν</i> ) = Andr. 581; Jon 841; Phoen. 486, 1231; Iph. Aul. 331.<br>648 ( <i>ἀγῶνα ἀγωνίζεσθαι</i> ) = Heracl. 992; Suppl. 427; Jon 939; Hel. 843; Or. 1124.   |
| Medea   | 321 ( <i>λόγον λέγειν</i> ) = 776; Andr. 931; Heracl. 537; Suppl. 193, 334; Jon 394; Phoen. 925; Or. 745, 913; Iph. Aul. 313; 1196.<br>553 ( <i>εὐρημα εἴρεῖν</i> ) = 716; Heracl. 533 4; Jon 1518.<br>587 ( <i>γαμεῖν</i> oder <i>γαμεῖσθαι γάμον</i> ) = 626; |

- Tr. 347, 357, 1016|7; El. 247, 926; Iph. A. 463|4, 467|8.  
 607 (ἀράς ἀράσθαι) = Phoen. 67.  
 1041 (προσγελάτε γέλων).  
 791 (ἔργον ἐργάζειν) = 1121; Hec. 1122; Suppl. 1072.
- Hippol. 32 (ἔρᾶν ἔρωτα) = 337;  
 320 (ἡμάρτηκεν-ἄμαρτιάν).  
 1162 (εἰπεῖν ἔπος) = Heracl. 167, 682;  
 Or. 1. — 1311 (γραφὰς ἔγραψε).
- Hecuba 779 (πονεῖν πόνον) = Or. 1224, 1615.
- Kyklops. 26 (πολύμας ποιμαίνομεν).
- Andr. 133|4 (μόχθον μοχθεῖν) = Hel. 1446. —  
 220|1 (νόσον νοσοῦμεν). — 868 (δεῖμα-δει-  
 μαίνεις). — 1139 (πήδημα πηδᾶν) = Or. 263.  
 — 172|3 (τέκνα τίκτειν) = 1235; Jon 542;  
 Hel. 8.
- Heracl. 18 (ὑβρισιμ'-ὑβρίσαι). — 77 (πιῶμα πί-  
 νειν) = El. 676.
- Hercf. 100 (κλέπτουσα-κλοπᾶς). — 1092 (πνοᾶς-  
 πνέω) — 708 (ὑβριν ὑβρίσαι) = 741; Suppl.  
 512; Hel. 785; Bacch. 247; Iph. A. 961. —  
 1180 (πάθος παθεῖν) = Suppl. 11; Jon  
 1378|9. — 1305 (βούλησιν ἐβούλετο).
- Suppl. 116 (στρατεῖαν ἐστράτευσ') — 330 (βλή-  
 ματ'-βαλεῖν) — 776 (τᾶνάλωμ' ἀναλωθέν)  
 — 917 (παῖδας-παιδεύετε) — 1060 (νικῶσα  
 νίκην).
- Troad. 138 (θάκους-θάσσω) — 155 (οἰκτους οἰκτιζει)  
 Iph. T. 364|5 (νυμφεύομεν νυμφεύματ').  
 Jon 800 (ὄνομα-ὀνομάζει) — 826 (πλέκειν ἴλο-  
 κᾶς) Iph. A. 936. — 921 (λοχεύματα-ἐλο-  
 χεύσατο) — 1417 (ὑφασμ' ὑφην').
- El. 1141 (θυσίαν θῦσαι) = Iph. A. 673, 721.  
 Hel. 35|6 (δοκεῖν δόκησιν) = 121 — 387 (ἀμίλλ-  
 ας ἔξαμιλληθεῖς) — 1041 (φυγὴν φευξού-

- μεθα) — 1099 (λίμης-έλυμήνω) — 1633 (προιδωκεν-προδοσίαν).
- Phoen: 1013|4 (δῶρον-δάσων).
- Orest. 472 (χοᾶς χεόμενος)..
- Bacch. 434 (ἄγραν ἡγρευκότες) — 955 (κρύψει-κρύψιν) — 1260 (ἀλγήσειτ' ἄλγος).
- Iph. A. 305 (τοῦνειδος ἐξωνείδισας) — 1182 (δεξό-μεσθα δέξιν) — 1617 (μυθεῖσθαι-μύθους).  
Ferner: Andr. 962 (ἐκφοβηθεῖς'-φόβῳ) — Heracl. 861 (δεσμοῖς-δήσας) — Suppl. 844 (λέξαι-λόγῳ) — Tr. 172 (ἄλγει ἀλγενθῶ) — Iph. T. (ὑμνοῦσιν ἕμεναλοισιν) — Hel. 1208 (θανάτω-θανεῖν) 1310|1 (ζυγλους ζεύ-ξασα) — Or. 34 (νόσῳ-νοσεῖ) — Bacch. 101|2 (στεφάνωσεν - στεφάνοις) 803 (δουλεύοντα δουλείαις) 896 (φύσει πεφνκός).
- II. Herc. f. 889 (ἀποινόδιοι δίκαι) — Suppl. 1154 φίλον φίλημα) — Iph. T. 836 (εὐτυχᾶν τυχαῖν); 897 (πόρον εὐπορον) — Bacch. 66 (κάματον εὐκάματον).
- III. Iph. T. 708 (φίλιτον φίλων) = Or. 732|3.
- Wir schliessen an das bek. Oxy moron: Hipp. 1144 (πότμον ἄποτμον) = Phoen. 1306. — Hec. 194 (δυσ-φάμους φάμας) 612 (παρθένον ἀπάρθενον) 612 (νύμ-φην ἄνυμφον) = Iph. T. 216. — Herc. f. 888 (γένος ἄγονον) 1133 (ἀπόλεμον πόλεμον). — Suppl. 32 (δεσ-μὸν ἄδεσμον. — Iph. T. 144 (δυσθρηνήτοις θρήνοις) 203|4 (δυσδαίμων δαίμων) 566 (χάριν ἄχαριν) = Phoen. 1757; 888 (ὄδους ἀνόδους). — Hel. 213 (αἰῶν δυσαίῶν) 690 (γάμον ἄγαμον) = Phoen. 1047|8. — Or. 164|5 (ἀπόγονον φόνον).
- b) Herc. f. 1422 (εἰσκόμιξε-δυσκόμιστα). — Bacch. 913 (σπεύδοντα τ' ἀσποῦδαστα).

Das Paregmenon erfuhr durch Eurip. bedeutende Ausbildung und weitgehende Verwendung [z. B. Hec. 690; Suppl. 493; Hel. 498|9; Phoen. 536,7 etc.].



- I. *πάς*. Med. 853|4.  
 II. *πολύς*. Med. 579; 1165. Kykl. 573. Heracl. 919. Suppl. 577. Tr. 38; 1015. Iph. T. 759. Pon 381.  
 III. *ἄλλος*. Alc. 191. Med. 1191. Hipp. 104; 1108. Hec. 395. Kykl. 419; 424; 683. Andr. 1248. Heracl. 15|6; 611. Herc. f. 73; 951; 972; 1344. Suppl. 413. Tr. 67; 1205; 1322|3. Iph. T. 195; 319; 865. Jon 1058. Hel. 128. Phoen. 1037; 1248. Or. 1127; 1448; 1451; 1458; 1413; 1475; 1418. Bacch. 222. Iph. A. 1178; 1325.  
 IV. *αὐτός*. Alc. 1112. Med. 31. Hipp. 397. Hec. 295. Andr. 1143. Heracl. 813. Herc. f. 961. Suppl. 432. Jon 610; 1176. Hel. 1518. Phoen. 880. Iph. A. 811. Polypytoton; Kykl. 120 (*οὐδὲν οὐδεὶς οὐδενός*). Bacch. 905 (*ἕτερα δ' ἕτερος ἕτερον*).  
 Ein verbales Polypytoton: Tr. 468 (*πάσχω - πέπονθα - πείσομαι*).

Fanden wir die bisherigen Wortfiguren schon reichlich bei Euripides vor, so kommen wir mit den reinen Wortwiederholungen auf ein Gebiet, auf dem sich Euripides geradezu nicht genug thun konnte. Euripides wandte die *ἀναδίπλωσις* nicht nur an pathetischen Stellen an, wo sie auch Aeschylus und Sophokles zuweilen benützen. Seine Wiederholungen sind nicht immer durch den Sinn gerechtfertigt, wie etwa Bacch. 955 (*κρύψει-κρύψιν-κρυφθῆναι*), wo die Häufung des Begriffs spitz und höhnisch klingt, oder Bacch. 1064 (*κατῆγεν, ἦγεν, ἦγεν*), was ungemein malerisch das allmähliche Niederdrücken des Baumes schildert, oder wo bewegte Klagen zum Ausdruck kommen, auch die Wiederholung bei Befehlen (wie Or. 140, 176, 219) ist, wenn schon übertrieben, doch zu rechtfertigen. Aber Euripides hat die Wiederholungen im Uebermass an (bes. auch lyrischen) Stellen, wo Zweck oder Bedeutung derselben kaum einzusehen ist, z. B. Hel. 650 (*ἔχομεν, ἔχομεν, ἔμενον ἔμενον*). Ich führe hier nur die diesbezüglichen Stellen aus Orest. an, eine Beispielsammlung aus allen Dramen müsste zusehr anschwellen: 149; 162; 174; 323/4; 339; 834; 971; 986; 999; 1364; 1373; 1381; 1384; 1390; 1395; 1415;

1416; 1426—1428; 1444; 1453; 1454; 1456; 1461/2; 1465; 1468; 1479; 1481; 1500; 1548.

Diese Eigenart oder besser Unart unsres Dichters forderte natürlich den Spott der Komödie heraus, die ihn vielfach parodierte. So ist Ran. 758, wo Aeakus, nachdem er kaum den Namen Euripides gehört, anfängt: *πράγμα πράγμα μέγα κελίηται μέγα* als Parodie auf Euripides aufzufassen. Ebenso Ran. 1337; 1352; 1353 - 55. Zu vergleichen ist dazu Hel. 648 (*φίλοι φίλοι*); 650 (*ἔχομεν ἔχομεν*); 651 (*ἔμενον ἔμενον*); 664 (*οἶον οἶον*); 684 (*πάθρα πάθρα*); Thesmoph. 914/15 (4 mal *ἄπαγε*) stark übertreibend. Eur. Tr. 308 (*ἄνεχε πάρεχε*) scheint speziell parodistisch aufgenommen in Vesp. 1326 und (wieder übertrieben) Av. 1720 (*ἄναγε δλεχε, πάραγε πάρεχε*). Ausgesprochen haben sich über diesen Punkt H. W. van de Sande-Bakhuyzen „de Parodia in comoediis Aristophanis“ p. 172, und H. Täuber „de usu parodiae apud Aristophanem“ p. 31. Eine genauere Ausführung forderte eine Sonderarbeit.

Ich bin am Schlusse angelangt. Die Alliteration, in den germanisch-nordischen Sprachen selbst Dichtungsform, im Lateinischen bes. in der älteren Zeit äusserst wirksam, war auch im Griechischen hoch entwickelt. Sie ist entschieden als ein Erbeigentum der indogermanischen Völker zu betrachten. Der Beweis dafür liegt darin, dass sie gerade in den ältesten Perioden der Sprachen in voller Kraft blühte. Stellen wir die griechischen Tragiker als Mittelglied in eine Entwicklungsreihe hinein, so müssen wir aus dem Gebrauch der Alliteration bei ihnen schliessen, dass auch im Griechischen dies Kunstmittel ursprünglich noch viel grössere Anwendung gefunden hat. Wie in den andern Sprachen, so macht sich auch im Griechischen im Laufe der Zeit eine Abnahme und Minderung der Alliteration bemerkbar. Während sie bei Aeschylus noch in reicher Fülle zum Schmuck der Sprache gebraucht wird, ist sie, in stetigem Verfall bei Aeschylus selbst schon wie bei Sophokles, endlich bei Euripides auf ein geringes Mass beschränkt. So bietet unsre Abhandlung eine Stück Geschichte von der Wirkung und vom

Wesen der Alliteration im Griechischen, einer Geschichte, welche durch genauere Untersuchungen der unsern Tragikern vorausgehenden und folgenden, poetischen wie prosaischen Werke der Griechen vollständig abgeschlossen würde. Zur richtigen Erkenntnis des Wesens der Alliteration dürfte bes. die Untersuchung der Komiker beitragen. Ganz verschwunden ist die Alliteration aus der klangreichen griechischen Sprache wohl niemals, dazu war sie doch schon allzu stark verbreitet und eingewurzelt, weisen doch die Tragiker nicht wenig Beispiele alliterierender Verbindungen auf, die unterschieden in den Sprachschatz des Volkes übergingen oder bereits übergegangen waren, z. B.: *μακρὸς καὶ μικρὸς, λουτρά καὶ λέχη, καλῶς κακῶς, πρὸς γονάτων καὶ γενείου, ἔργα καὶ ἔπη, ἄνασσα Ἀθάνα* und vor allem das formelhafte *δικὴν δοῦναι*. — Mit der fortschreitenden Minderung der Alliteration bei den Tragikern geht eine stetige Mehrung der rhetorischen Figuren Hand in Hand. In literarhistorischer Beziehung ist die Alliteration von nicht geringer Bedeutung, auch der Textkritiker kann aus ihrer genauen Beobachtung für seine Arbeit nur Nutzen ziehen. Der Interpret der griechischen Dramen aber wird es sich zur Forderung machen müssen, die Wirkung der Alliteration zwar nicht ganz entsprechend bei der Uebersetzung zur Darstellung zu bringen, aber doch anzuerkennen und nachdrücklich zu betonen, will er anders der Schönheit und Klangfülle der Sprache unser Tragiker voll und ganz gerecht werden.

Nachtrag. Während der Drucklegung meiner Arbeit kam mir noch eine Inaug.-Diss. in die Hände: Fr. Jacobi „de usu allitterationis apud Sophoclem.“ Es war mir natürlich nicht mehr möglich, genau auf denselben einzugehen. Bei teilweise ähnlichen Anschauungen über das Wesen der Alliteration scheint er mir doch allzu sehr einer Zwecktheorie zu huldigen. Ausserdem beschränkt er die Alliteration nicht auf den Anlaut, er nimmt vielmehr auch Beispiele auf, die ich direkt verwerfe, z. B. S. 18: Ai. 242 ss. *κατὰ δ̄εννάζων . . . δ̄αίμων̄ κοῦδ̄εις̄ ἀνδρῶν̄ ἐδ̄ίδαξεν̄.*

## Literaturangabe:

### A. Ausgaben.

#### I. Aeschylus.

1. Gesamtausgabe von H. Weil. Leipzig 1889.
- \*2. *Αἰσχύλου δράματα σωζόμενα καὶ ἀπολωλότων ἀποσπάσματα μετὰ ἐξηγητικῶν καὶ κριτικῶν σημειώσεων τῆ συνεργασίᾳ Εὐγενίου Ζουαρίδου . . . ἰκδιδόμενα ὑπὸ Ν. Wecklein. Τόμοι II.* Leipzig 1891.
- \*3. Aeschylos Orestie mit erkl. Anm. v. N. Wecklein. Leipzig 1888.
4. Die Schutzfliehenden des Aeschylus v. Joh. Oberdick. Berlin 1869.
5. Aeschylos Perser v. W. S. Teuffel. Leipzig 1866.
6. D. Aeschylos gefesselter Prometheus v. G. F. Schoemann. Greifswald 1844.
7. Aeschylos Orestie v. U. v. Wilamovitz. 2. Stück: Das Opfer am Grabe. Berlin 1896.

#### II. Sophokles.

- \*1. Sophokles erklärt v. G. Wolff-Bellermann. Leipzig, neue Aufl.
- \*2. Sophokles erkl. v. F. W. Schneidewin-Nauck. Berlin n. Aufl.
3. Sophoclis Tragoediae ex recensione Guil. Dindorfii. Lipsiae 1889.
4. Die Tragödien des Sophokles z. Schulgebrauch. N. Wecklein. München 1889.
5. Sophoclis Ajax v. Chr. Aug. Lobeck. Lipsiae 1835.

---

Anm. Mit \* bezeichnet sind die Ausgaben, nach denen citirt ist. Sophokles ist citirt nach Wolff-Bellermann; Trach. u. Phil. nach Schneidewin-Nauck.

### III. Euripides.

- \*1. Euripidis tragoediae ex recensione Aug. Nauckii. editio stereotypa. Lipsiae.
2. Euripidis tragoediae rec. Pflugk-Klotz. Gothae 1842 bz. 1860.
3. Euripides' Werke. Griechisch mit metr. Uebersetzung v. Hartung. Leipzig 1848 ff.

#### B. Sonstige Literatur:

1. H. Keil, „Grammatici Latini.“ Leipzig.
2. K. Halm, „Rhetores latini minores.“ Leipzig 1863.
3. R. Volkman n, „D. Rhetorik der Griechen u. Römer.“ Leipzig 1885.
4. Chr. Walz, „Rhetores Graeci.“
5. Ersch u. Gruber, „Allg. Encyclopädie d. Wissenschaften und Künste.“ Halle III. Teil.
6. G. Gerber, „Die Sprache als Kunst.“ Berlin 1885<sup>2</sup>.
7. H. d. kl. Alt. II. B.: „Griech. u. lat. Sprachwissenschaft.“ München 1890<sup>2</sup>.
8. „Geschichte d. röm. Litteratur v. R. Nicolai. Magdeburg 1881.
9. Römische Litteraturgeschichte v. Teuffel-Schwabe<sup>5</sup>.
10. Geschichte d. röm. Literatur v. M. Schanz. München 1898<sup>2</sup>.
11. „Griech. Litteraturgeschichte“ v. O. Müller. Stuttgart 1876<sup>2</sup>.
12. „Griech. Litteraturgeschichte v. Th. Bergk. Berlin 1884.
13. Geschichte d. griech. Litteratur“ v. W. Christ. München 1898<sup>2</sup>.
14. „Thesaurus Graecae linguae“ v. Henr. Stephanus.
15. Georges „Lateinisch-deutsches Wörterbuch.“
16. Jacobitz-Seiler, „Griechisch-deutsches Wörterbuch.“ Leipzig 1886<sup>2</sup>.
17. Quintiliani instit. orat. libri XII. v. C. Halm. Leipzig 1869.
18. Incerti Auctoris ad C. Herennium l. IV. Fr. Marx. Leipzig 1894.
19. Vergil-Studien v. Joh. Kvičala. Prag 1878.
20. A. F. Naeke, „de allitteratione sermonis latini.“ Rhein. Museum f. Philologie. III. Bonn 1829.
21. J. Maehly, „Ueber Allitteration.“ N. schweiz. Museum. 1864. IV.
22. L. Buchhold, „de paromoeseos (adlitterationis) apud veteres Romanorum poetas usu.“ Leipzig 1883.

23. J. La Roche, „Reim u. Allitteration i. d. griech. Poesie.“  
Zeitschr. f. öst. Gymn. XXXV, 1884.
  24. E. Woelfflin, „Ueb. d. allitt. Verbindungen d. lat. Sprache.“  
S. B. d. A. d. W. 1881, II, 1.
  25. E. Woelfflin, „Zur Allitt. u. z. Reime.“ Archiv f. lat.  
Lex. u. Gr. III. 1886.
  26. W. Ebrard, „Die Allitteration i. d. lat. Sprache.“ Bay-  
reuth 1882. Progr.
  27. C. Boetticher, „de allitterationis apud Romanos vi et usu.“  
Berlin 1884 diss. in.
  28. R. Buchholz, „de allitterationis indole atque natura..“  
Königsberg 1879.
  29. Fr. Dörr, „Der Reim bei den Griechen.“ Leipzig 1857.
  30. O. Dingeldein, „Der Reim b. d. Griechen u. Römern.“  
Leipzig 1892.
  31. J. Bekker, „Homerische Blätter.“ Bonn 1863.
  32. K. Lehrs, „De Aristarchi studiis Homericis.“ Leipzig 1882.
  33. P. Cauer, „Grundfragen d. Homerkritik.“ Leipzig 1895.
  34. Strange, „Bemerkungen z. d. Reden d. Isokrates.“ N. Jahrb.  
f. Philol. Suppl. IV. 1835.
  35. C. P. Schulze, „quaestiones grammat. ad Xenoph. pertinen-  
tes.“ Berlin 1888.
  36. A. Lobeck, „Paralipomena Grammaticae Graecae.“ Leipzig  
1837.
  37. M. Lechner, „de arte Aeschyli rhetorica.“ Hof 1867. Progr.
  38. R. Westphal, „Prolegomena zu Aeschylus' Tragödien.“  
Leipzig 1869.
  39. O. Hense, „Studien zu Sophokles.“ Leipzig 1880.
  40. H. Schütz, „Sophokleische Studien.“ Potsdam 1890.
  41. E. Schwartz, „scholia in Euripidem.“ Berlin 1887.
  42. Th. Kock: „Comicorum Atticorum fragmenta.“ Leipzig 1880.
  43. H. Täuber, „de usu parodiae apud Aristophanem.“ Berlin  
1849. Progr.
  44. W. H. van de Sande-Bakhuyzen, „de Parodia in comoe-  
diis Aristophanis“ 1877.
  45. Aristophanis comoediae ed. Aug. Meineke. Leipzig 1860.
-

## **Curriculum vitae.**

Christian Riedel wurde am 3. Jan. 1877 zu Münchberg als Sohn des Gerbermeisters Adam Riedel und seiner Ehefrau Susanna Riedel, geb. Nürnberger, geboren. Er gehört der protestantischen Konfession an. Er besuchte zuerst 3 Klassen der Volksschule, sodann die 3klassige Lateinschule seiner Vaterstadt. Darauf trat er in das Gymnasium in Hof ein, das er 1895 absolvierte. Zum Studium der Philologie wandte er sich nach Erlangen, nach 3 Semestern bezog er die Universität Berlin. 1897 ging er an die Universität München. Hier bestand er Herbst 1898 den 1. Abschnitt der Prüfung aus den phil. hist. Fächern. Zur Beendigung seiner Studien kehrte er W.-S. 1898|99 wieder nach Erlangen zurück.

---



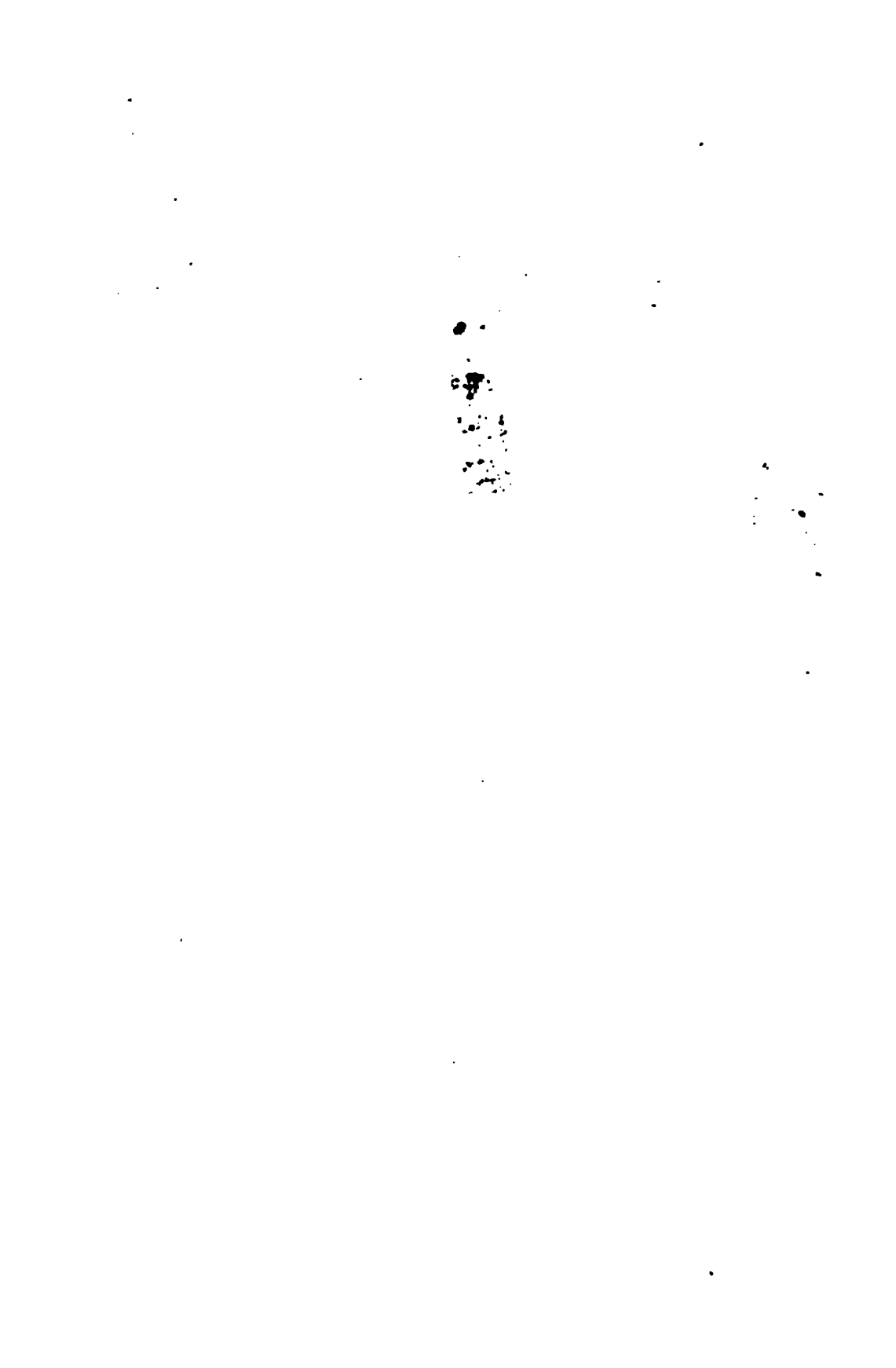




## II. Sophokles.

	I. Aias 1419 V.		II. Elektr. 1510 V.		III. Oed. Tyr. 1590 V.		IV. Antig. 1863 V.		V. Trach. 1278 V.		VI. Phil. 1471 V.		VII. Oed. Kol. 1779 V.	
	L.	D.	L.	D.	L.	D.	L.	D.	L.	D.	L.	D.	L.	D.
$\beta$	1	—	—	4	—	1	2	3	2	5	1	—	1	4
$\gamma$	—	1	1	4	—	3	—	—	—	1	—	—	—	5
$\delta$	1	10	2	16	1	11	5	15	1	16	2	10	4	14
$\vartheta$	1	4	—	4	—	3	—	1	—	7	—	2	1	7
$\lambda$	1	2			—	3	—	1	—	2	1	5	1	1
$\mu$	10	23	4	20	2	18	6	18	6	20	3	11	3	21
$\nu$	1	3					2	3	1	1	—		1	—
$\xi$													—	1
$\sigma$	—	7	—	10	—	11	—	10		—	7	—	—	12
$\tau$	4	39	4	32	5	39	3	19	2	20	7	23	1	29
$\varphi$	2	8	3	16	3	23	4	10	—	7	1	5	5	13
$\chi$	—	2			1	3	1	4	—	1	1	1	1	2
$\kappa$	7	33	8	26	2	25	8	42	6	25	1	19	5	30
$\pi$	22	82	14	75	18	67	21	78	17	86	23	84	29	88
$\alpha$	15	43	16	27	11	39	18	41	10	27	8	25	19	40
$\epsilon$	4	36	3	30	1	26	3	21	2	26	3	24	4	26
$\iota$														
$\omicron$					—	1	—	1	1	3	—	—		
<b>Sa.</b>	<b>69</b>	<b>294</b> 225	<b>50</b>	<b>264</b> 214	<b>41</b>	<b>273</b> 229	<b>73</b>	<b>267</b> 191	<b>48</b>	<b>247</b> 199	<b>51</b>	<b>217</b> 166	<b>75</b>	<b>294</b> 219







3 2044 050 661 495



1123 '67 H

-9H



